



touring



Antrieb für die Zukunft

Die Elektromobilität lässt sich Zeit,
ein Umstieg kann sich trotzdem lohnen.



ERSATZABGABE Warum auch Elektrofahrer einen Beitrag leisten sollten. | **ZEEKR 7X** Der SUV ist schnell unterwegs – auf der Strasse und beim Laden. | **MEKONG** Kreuzfahrt im vielfältigen Delta.

Charmante Dörfer & atemberaubende Küstenlandschaften

Cinque Terre & Toskana



e-Bike-tours.ch

Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft

6 Reisetage, inkl. Halbpension ab

Fr. 1269.-

im Doppelzimmer, Abreisen 13.4. & 7.10.



Zu Besuch in Lucca



Monterosso al Mare



Diese Exklusivreise verbindet die traumhafte Toskana mit den weltberühmten Cinque Terre. Wir radeln entlang mondäner Küsten, durch historische Städte wie Lucca und in versteckte Dörfer fernab der Touristenpfade. Spektakuläre Panoramen, mediterrane Genüsse und unvergessliche Momente machen diese Reise zu einem Abenteuer voller Natur, Kultur und Lebensfreude.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise

Fahrt im modernen Gössi-Car an die Versilia-Küste. Unser Hotel liegt nur wenige Meter vom Meer entfernt – vielleicht wagen Sie vor dem Abendessen schon den Sprung ins kühle Nass.

2. Tag – Versilia-Küste & Sarzana

Wir starten direkt ab Hotel entlang der Küste zu den Badeorten der Versilia. Ziel ist die antike römische Stadt Luni mit archäologischen Überresten und Amphitheater (Eintritt fakultativ). Auf dem Rückweg halten wir im charmanten Sarzana mit seiner fast vollständig erhaltenen Stadtmauer. Zum Abschluss stoßen wir auf einem Weingut mit einem Glas Wein an.
e-Bike-Strecke: ca. 59 km

3. Tag – Montemarcello & Golf der Dichter

Ab Massa radeln wir in den Naturpark Montemarcello mit herrlichen Ausblicken auf die ligurische Küste. Über Hügel und Täler erreichen wir Lerici am Golf der Dichter. Dort geniessen wir ein feines Mittagessen mit Spaghetti und frischen Meeresfrüchten. Nachessen im Hotel.
e-Bike-Strecke: ca. 47 km

4. Tag – Auf der Frankenstrasse nach Lucca

Heute geht es durchs toskanische Hinterland nach Pietrasanta und über die historische Frankenstrasse weiter nach Camaiore und Lucca. In der Altstadt spazieren wir gemütlich durch die Gassen, bevor wir die letzten Kilometer nach Carraia radeln. Rückfahrt ins Hotel.
e-Bike-Strecke: ca. 35 km

5. Tag – Zauberhafte Cinque Terre

Höhepunkt der Reise: die fünf farbenfrohen Küstendorfer der Cinque Terre. Von Monterosso mit seinem Sandstrand führt uns die Panoramastrasse nach Manarola, wo wir durch die malerischen Gassen bummeln. Weiter geht es bis La Spezia – eine Etappe voller Bilderbuchmomente zwischen Weinbergen und Meer.
e-Bike-Strecke: ca. 35 km

6. Tag – Heimreise

Nach vielen unvergesslichen Eindrücken Rückfahrt in die Schweiz.

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im modernen Gössi-Car
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 5 Übernachtungen im Hotel Eur***, Lido di Camaiore
- 5 x Frühstück im Hotel
- 5 x Abendessen im Hotel
- 1 x Weinprobe mit Imbiss
- 1 x Teller Spaghetti mit Meeresfrüchten
- Sämtliche e-Bike Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen Touren
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Sportartikel nach Wahl

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

13. - 18. April 2026*

18. - 23. Mai 2026

14. - 19. September 2026

7. - 12. Oktober 2026*

*Spardaten ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
im Hotel Eur***, Lido di Camaiore
Fr. 1269.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag am 18.5. & 14.9.: Fr. 30.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 169.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einstiegeort
(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG oder Spreitenbach



reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Buchen Sie einfach unter Tel. 0848 00 77 66 oder online auf www.e-Bike-tours.ch

WILLKOMMEN

Obschon im letzten Jahr viele **E-Autos** **S. 11** verkauft wurden, konnte der von der Roadmap Elektromobilität 2030 angestrebte Marktanteil von fünfzig Prozent noch nicht erreicht werden. Autoexperte Morten Hannesbo ist aber überzeugt, dass sich die E-Mobilität in Zukunft durchsetzen wird. Wir zeigen auch auf, was sich auf dem E-Occasionsmarkt tut. Als neuer Stromer ist der **Zeekr 7X** **S. 40** von Geely sowohl auf der Strasse als auch beim Laden schnell unterwegs. Im Test vermag der Chinese in fast allen Bereichen zu überzeugen. Die Länder in Südostasien sind beliebte Reiseziele. Insbesondere **Vietnam und Thailand** **S. 54** bieten viele Attraktionen. Sei es eine Schiffsreise auf dem vietnamesischen Teil des Mekong oder die thailändische Region Bang Krachao.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Den «Touring» digital lesen
oder als E-Paper-PDF herunterladen:
touring.ch/magazin



s. 22

TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi erklärt im Interview, weshalb Ersatzabgaben für E-Autos gerecht und notwendig sind.



Bei den im 2025 verkauften E-Autos hat der VW Tiguan mit 5181 verkauften Modellen die Nase vorne. **Seite 14**



Der Gotthardbasistunnel ist mit 57,1 Kilometern der längste Eisenbahntunnel der Welt. **Seite 33**



Mit über 2000 PS ist das E-Hypercar Rimac Nevera R das weltweit leistungsstärkste E-Auto. **Seite 37**



Baden leicht gemacht.

VitaActiva Badewannen mit Tür.



VitaActiva seit 2001:

- Installationen / Referenzen schweizweit
- Sitz- und Liegebadewannen mit Optionen
- Ausstattung Sprudelbad möglich

Einfach Broschüre
anfordern:

info@vitaactiva.ch
www.vitaactiva.ch

041 727 80 39

Ausserhalb der Öffnungszeiten:
079 103 85 00

VitaActiva AG • Baarerstrasse 78
Postfach • 6302 ZUG

Kreuzer

Aus der Welt
der Mobilität.

DIE FRAGE



Wie viel Energie
geht im
Durchschnitt
an 11-Kilowatt-
Wallboxen
verloren?

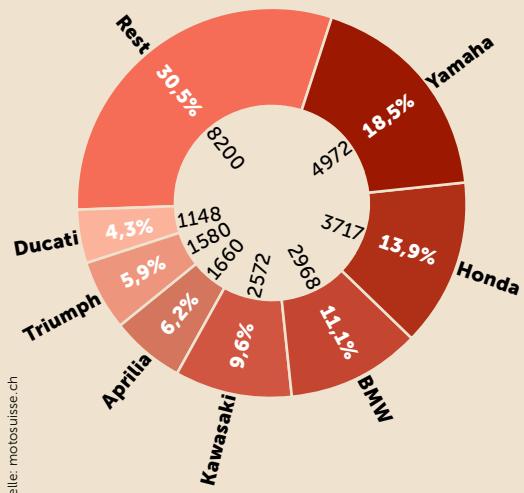
- a) 5 Prozent
- b) 11 Prozent
- c) 18 Prozent
- d) 20 Prozent

Richtige Antwort: Der TCS hat die Energieverluste beim Laden von E-Autos untersucht. Analysiert wurde bei einer Leistung von elf Kilowatt (dreiphasig), der gängigsten Ladegerät zu Hause. Dabei zeigte sich, dass beim Laden durchschnittlich elf Prozent der bezogenen Energie verloren geht. Antwort b ist richtig.

MINISTATISTIK

Die sieben grössten Töffmarken in der Schweiz

Marktanteile Motorräder Saison 2025
(bis Oktober 2025); total 26 817 Einlösungen.



Quelle: motosuisse.ch



TCS

LUMI: Diese Leuchtweste löst das Triki ab

Kinder, die im August 2026 in den Kindergarten kommen oder eingeschult werden, erwartet ein im wahrsten Sinne leuchtender Start: Mit LUMI hat der TCS eine brandneue Weste entwickelt, die den neuesten Sicherheitsstandards entspricht und eine gute Sichtbarkeit bei Tag und Nacht garantiert. Dank der breiten seitlichen Öffnungen können Kinder die Weste entweder wie ein T-Shirt überstreifen oder den Reissverschluss verwenden. Ein verstellbares seitliches Gummiband ermöglicht es, sie an jede Art von Kleidung anzupassen, im Sommer wie im Winter. Die LUMI-Weste ersetzt den Leuchtbändel Triki und wird den Kindern zu Beginn des Schuljahres kostenlos über die Polizei oder die Schule ausgehändigt.

DIE ZAHL

9

Im letzten Jahr haben es zwei Stars des Motorsports geschafft, ihren neunten Weltmeistertitel zu erobern. In der Rallye-WM gelang Sébastien Ogier diese famose Serie, in der Motorrad-WM Marc Márquez. Die Parallelität der Ereignisse geht noch weiter: Beiden gelang es damit, Rekorde ihrer grossen Rivalen zu egalisieren, jene von Sébastien Loeb und Valentino Rossi.



In Kürze



BYD hält Tesla auf Distanz

Es zeichnete sich im Laufe des Jahres ab, nun ist es gewissmassen amtlich: 2025 hat BYD die Marke Tesla als grössten Elektroautoproduzenten abgelöst. Das chinesische Unternehmen berichtet von fast 2,3 Millionen verkauften E-Autos (und nochmals so vielen Plug-in-Hybriden), Tesla setzte 2025 noch gut 1,6 Millionen ab, minus neun Prozent zum Vorjahr.



Historischer Tiefstand im Automarkt

2025 wurden in der Schweiz 233 737 Neuzulassungen registriert. Im Vergleich zu 2024 ging die Zahl der Zulassungen um fast 6000 Fahrzeuge zurück, was einem Minus von 2,4 Prozent entspricht. Dies ist der niedrigste Stand, den der Automobilmarkt seit mehr als 25 Jahren erreicht hat, wenn man die Zeit der Covid-19-Pandemie ausklammert.



Ausstellung mit «Touring»-Illustrator

In jedem «Touring» erheiterter der Zeichner Illustris die Leser mit feinsinnigen und originellen Illustrationen. Bis 22. Februar läuft im Museum für Kommunikation in Bern die Schau «Gezeichnet 2025 – die besten Schweizer Pressezeichnungen des Jahres» mit Werken von Res Zinniker, so sein bürgerlicher Name, und anderen Karikaturisten.

mfk.ch



Nvidia übernimmt das Steuer

Der Chiphersteller Nvidia hat an der Technikmesse CES in Las Vegas eine neue Open-Source-KI für autonomes Fahren vorgestellt. Die Technologie soll in den USA bereits Ende Jahr in Mercedes-Benz-CLA-Modellen erhältlich sein und zudem als Basis für einen Robotaxidienst genutzt werden: Geplanter Start in den USA ist im Jahr 2027.



Blühende Landschaften

In China wurde Ende des letzten Jahres der längste Autobahntunnel der Welt eröffnet. Der 22,13 Kilometer lange Tian-Shan-Shengli-Tunnel (im Bild) führt durch das Tian-Shan-Gebirge und verkürzt die dreistündige Bergfahrt auf zwanzig Minuten. Übrigens: Der Tunnel wurde 2020, also im gleichen Jahr wie die zweite Gotthardröhre begonnen. Während die Bauarbeiten in China doppelt so schnell vorangeschritten sind, waren die Kosten mit 46,7 Milliarden Yuan (5,3 Mia. Fr.) auch mehr als doppelt so hoch wie bei uns (2,14 Mia. Fr.).



Lärm sensibilisierung durch Live-Anzeigen

Um den Verkehrslärm einzudämmen, empfiehlt der Bundesrat Lärmdisplays am Straßenrand. Die Geräte messen den Geräuschpegel vorbeifahrender Fahrzeuge und zeigen das Ergebnis in Echtzeit an. Die Empfehlung resultiert aus einem Bericht des Uvek. Anders als bei Tempoblitzern seien Radarfallen gegen Lärm technisch wie rechtlich nicht sinnvoll.

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken
zur allgemeinen Mobilität von Illustres.
Dieses Mal: beim Occasionshändler.



TOP 5

Die grössten Skigebiete der Welt



① Les 3 Vallées

Das grösste zusammenhängende Skigebiet der Welt befindet sich in Frankreich. Es umfasst die drei Täler von Courchevel, Méribel und Belleville. Insgesamt 161 Seilbahnanlagen transportieren die Skigäste.

Pistenlänge: **600 Kilometer**



② Les Portes du Soleil

Das Gebiet verbindet zwölf Skiorte in der Schweiz und in Frankreich. Dazu gehören etwa Chamonix oder Avoriaz. Schwierigste Piste ist «Le Mur Suisse».

Pistenlänge: **580 Kilometer**



④ Les 4 Vallées

Es ist das grösste Skigebiet der Schweiz, verbindet die Orte Thyon, Veysonnaz, Nendaz, La Tzoumaz und Verbier und hat insgesamt 92 Lift- und Bahnlanlagen.

Pistenlänge: **410 Kilometer**



⑤ Vialattea

Zentrum dieses italienisch-französischen Gebiets mit acht Skiorten ist die Destination Sestriere (I). Sieben Lift- und Bahnlanlagen erschliessen die 300 Pisten.

Pistenlänge: **400 Kilometer**

Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Welt, verpackt in Rankings.



Astra

Neuerungen im Strassenverkehr

2026 treten neue Regeln im Schweizer Strassenverkehr in Kraft.

Mitunter wird die Zulassung von Fahrzeugen digitaler und die Durchsetzung von CO₂-Strafen strenger.

Neue Personenwagen der Kategorie M1 (bis 3,5 t) können seit dem 1. Januar 2026 ohne physische Prüfung durch das kantonale Strassenverkehrsamt zugelassen werden. Dank der elektronischen EU-Übereinstimmungsbescheinigungen (CoC/eCoC) werden die Daten von in der EU genehmigten Fahrzeugen neu im Informationssystem Verkehrs zulassung (IVZ) erfasst. Hersteller, Importeure, Händler, Zulieferer, Spediteure, Werkstätten und Behörden erhalten somit direkten, digitalen Zugriff auf die relevanten Fahrzeugdaten. Gemäss Astra komme es dadurch zu einer Effizienzsteigerung, da der Aufwand für die Zulassung reduziert und die Fristen verkürzt würden. Fahrzeuge, die über eine gültige EU-Bescheinigung in Papier- oder in elektronischer Form verfügen, sind zudem von der schweizerischen Typengenehmigungspflicht befreit. Damit einhergehend wurde auch die Kontrollmarke auf dem Prüfungsbericht abgeschafft.

Zulassung nur bei bezahlten CO₂-Strafen

Die Fahrzeugzulassung wird 2026 jedoch nicht nur effizienter, sie wird neu auch konsequenter an das CO₂-Gesetz gekoppelt: Fahrzeugausweise und Kontrollschilder für Personen- und Lieferwagen sowie für leichte Sattelschlepper werden nur noch vergeben, wenn eine allfällige CO₂-Sanktion vollständig entrichtet ist oder das Fahrzeug einer Neuwagenflotte zugewiesen wurde. Der Druck auf die Automobilbranche, die Klimaziele zu erreichen, steigt also weiter an.

Quellen: portesdusoleil.ch, les3vallees.com, vialattea.it, Fotos: zvg

von Kapstadt nach Dubai oder von Bangkok nach Singapur!



CHF 400.- Frühbucherrabatt pro Person bei Buchung bis 15.02.26

An-/Rückreise
inbegriffen

Bordsprache
Deutsch

Singapur

Aktionspreis

23 Reisetage All Inclusive
An- und Rückreise
und diverse Ausflüge nur

2999.-

AIDAprima



Ihre schwimmenden Hotels

Die AIDA Schiffe verkörpern modernes Kreuzfahrtgefühl voller Lebensfreude. Grosszügige Kabinen, vielfältige Restaurants, spektakuläre Shows, Wellness und Sport begeistern Gäste. Deutschsprachiger Service, der ikonische Kussmund und traumhafte Routen weltweit sorgen für entspannte, hochwertige und unvergessliche Ferienmomente.

Diese aussergewöhnlichen Kreuzfahrten verbinden Traumziele auf mehreren Kontinenten. Die Route von Kapstadt nach Dubai führt von Afrikas spektakulärer Natur über exotische Inseln im Indischen Ozean bis in den glanzvollen Orient. Die Reise von Bangkok durch Asien begeistert mit pulsierenden Metropolen, beeindruckenden Tempelanlagen und tropischen Paradiesen Südostasiens. Beide Reisen stehen für Fernweh pur, intensive Kulturerlebnisse, höchsten Komfort und unvergessliche Momente zwischen Entspannung, Genuss und Abenteuer. Buchen Sie Ihre Traumferien noch heute!

Ihre einmaligen Reiseprogramme

Reise 1 vom 13.11.26 bis 05.12.26

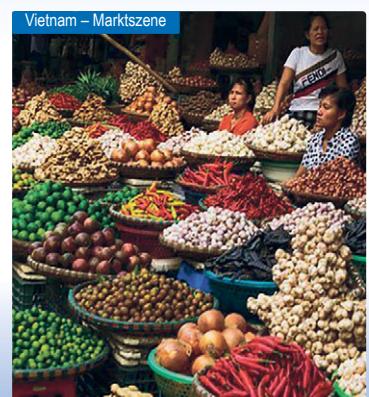
Mit der AIDAprima

13.11.26	Flug mit Emirates von Zürich via Dubai nach Kapstadt
14.11.26	Am Nachmittag Ankunft in Kapstadt, Südafrika, Hotelbezug
15.11.26	Stadttrundfahrt mit Tafelberg (wetterabhängig)
16.11.26	Tagesausflug in die Weinländer, Einschiffen
17.11.26	Tagesausflug zum Kap der guten Hoffnung, Auslaufen
19.11.26	Port Elisabeth, Südafrika
24.11.26	Le Port, La Réunion
25.11.26	Port Louis, Mauritius
02.12.26	Muscat, Oman
03.12.26	Dubai, VAE
04.12.26	Dubai, VAE Stadttrundfahrt, Übernachtung auf dem Schiff
05.12.26	Flug mit Emirates von Dubai nach Zürich
nicht erwähnte Tage sind Seetage	

Reise 2 vom 03.01.27 bis 26.01.27

Mit der AIDAstella

03.01.27	Flug von Zürich nach Bangkok (mit Umsteigen)
04.01.27	Bangkok, Thailand Stadttrundfahrt und Einschiffen
05.01.27	Bangkok, Thailand Tag zur freien Verfügung
07.01.27	Ho-Chi-Minh-City, Vietnam
09.-10.01.27	- Da Nang, Vietnam
11.01.27	Halong Bucht, Vietnam Passage
11.-12.01.27	Cai Lan, Vietnam
14.01.27	Hong Kong, China
16.01.27	Keeling, Taiwan
17.01.27	Kaohsiung, Taiwan
19.01.27	Caron Island, Philippinen
20.01.27	Boracay, Philippinen
21.01.27	Puerto Princesa, Philippinen
24.01.27	Singapur, Singapur
25.01.27	Singapur, Stadttrundfahrt, am Abend Flug nach Zürich
26.01.27	Am Morgen Ankunft in Zürich
nicht erwähnte Tage sind Seetage	



Exklusive Aktionspreise

Preise pro Person bei 2er Belegung

Kategorie	Reise 1	Reise 2
IB Innenkabine	2'999.-	3699.-
MB Meerblickkabine	3'399.-	4699.-
BB Balkonkabine	-	5899.-
BA Balkonkabine	-	6099.-
VH Verandakabine	3'999.-	-
VF Verandakabine	4'099.-	-
VC Verandakabine	4'199.-	-

Frühbucherrabatt CHF 400.- bereits abgezogen



onlinetours.ch

Glattalstrasse 232 • 8153 Rümlang



sofort online oder telefonisch buchen!

www.onlinetours.ch

Tel. 044 552 07 07

info@onlinetours.ch

ZÜRICH - FRIBOURG - DAVOS
26. FEBRUAR - 7. MÄRZ 2026

Art on Ice

NOTHING BEATS LIVE

JAMES BAY
JESS GLYNNE

NOAH VERAGUTH - STRESS
STEFANIE HEINZMANN

WELTMEISTER UND EUROPAMEISTER

MADISON CHOCK & EVAN BATES - ILIA MALININ - MINERVA HASE &
NIKITA VOLODIN - ADAM SIAO HIM FA - DEANNA STELLATO-DUDEK &
MAXIME DESCHAMPS - LUKAS BRITSCHGI UND VIELE MEHR

CHF 10.-
Rabatt

mit Code
TCS-2026



CHF 10.- pro Ticket in allen verfügbaren Kategorien.
Über artonice.com bestellen, «Sonderaktion 1» wählen
und Promotionscode **TCS-2026** eingeben.

Tickets bestellen und
mehr Informationen:
ARTONICE.COM



Die Zukunft lässt sich Zeit

Letztes Jahr haben sich Steckerfahrzeuge in der Schweiz so gut verkauft wie noch nie. Zu den erhofften fünfzig Prozent Marktanteil fehlt aber einiges. Ungeachtet dessen gibt es aus Kundensicht gute Gründe, sich 2026 ein Elektroauto zuzulegen – neu oder gebraucht.

Text Daniel Riesen, Dino Nodari KI-Fotomontagen Alban Seeger



Die Bebilderung unserer Titelgeschichte schlägt die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, mit unbearbeiteten Originalaufnahmen aus den 1960er-Jahren und von der KI eingefügten Elektroautos.

I

In der Werkstatt der Garage Müller steht der elektrische Opel Mokka bereit zum Check. Doch, bevor die Arbeit beginnt, ist ein «mise en place» erforderlich. Severin Meyer markiert den Arbeitsbereich mit Absperrband als Hochvoltzone, karrt das Spezialwerkzeug im stromisierten und sündhaft teuren Werkzeugwälchen heran und zieht sich isolierende Handschuhe und Gesichtsschutz an. Dann gilt es, bevor am Auto gefahrlos hanteriert werden kann, den Mokka spannungsfrei zu schalten. In der Werkstatt erfordern Elektroautos zuerst ein wenig Mehrarbeit. Diesen Aufwand allerdings meint Simon Müller nicht, wenn er sagt, in der Garage gehe die Arbeit mit der Umstellung auf Elektromobilität nicht aus: «Mehr Reifen, mehr Blechschäden...» In der Tat stressen starke Stromer die Reifen und manchmal auch die Fahrer.

Kunden nicht überreden

2025 feierte Auto-Müller in Unterkulm im Wynental das 100-Jahr-Jubiläum, stets und exklusiv als Opel-Garage, als Familienbetrieb in vierter Generation. Für die heutige Stimmungslage im Markt ist die Marke mit dem Blitz ganz gut aufgestellt: «Die meisten Modelle können wir in allen Antriebsversionen anbieten», freut sich Simon Müller, Verkaufsberater und Mitinhaber. Er ist von der Elektromobilität überzeugt, aber kein Prediger. «Viele Kunden haben genaue Vorstellungen. Wenn sie kein Elektroauto wollen, will ich sie nicht überreden. Dabei weiss ich natürlich, dass der Importeur um jedes verkauft E-Auto froh ist.»

Dies liegt am Mechanismus, mit dem die Politik die Transformation im Strassenverkehr forciert. Nicht die Kundschaft wird in die Pflicht genommen, sondern Hersteller und damit, in der Schweiz, die Importeure. Die CO₂-Ziele gelten für die Gesamtheit der jeweils pro Jahr in Verkehr gesetzten (immatrikulierten) Fahrzeuge; verpasst die Flotte (pro Marke oder auch im Verbund mehrerer Flotten) das gesetzli-



Für Neukundschaft für Elektroautos besteht Erklärungsbedarf.



Das Absperrband trennt den Hochvoltarbeitsplatz vom Rest der Werkstatt ab.

che Ziel, werden Bussen fällig. Die weniger ambitionierten Ziele der 2010er-Jahre liessen sich noch mit Downsizing (kleine, sparsame Verbrennungsmotoren) erreichen, doch nun sind steigende Anteile von Elektroautos nötig, die mit null Gramm CO₂ angerechnet werden.

CO₂-Bussen für 2025

Laut der Vereinbarung von Branche und Behörden (Roadmap Elektromobilität) hätte letztes Jahr ein Marktanteil von fünfzig Prozent von Steckerfahrzeugen erreicht werden sollen. In der Realität kamen Elektroautos und Plug-in-Hybride 2025 auf einen Drittel (des schrumpfenden) Gesamtmarktes. Nicht nur das freiwillige Roadmap-Ideal wird verfehlt, diverse Anbieter werden höchstwahrscheinlich auch die gesetzlich geforderten CO₂-Ziele verpassen. Damit drohen der Autobranche Bussenzahlungen. Entsprechend gross ist der Frust bei den Autoimporteuren: «Die Zielverfehlung wird Sanktionsfolgen für die Schweizer Wirtschaft in dreistelliger Millionenhöhe fürs Jahr 2025 verursachen», schreibt der Verband Auto-Schweiz. Um die per 2025 verschärften CO₂-Ziele (im Durchschnitt CO₂ 93,6 g/km) zu erreichen, müsste der Steckeranteil laut Berechnungen von TCS Test & Technik etwa vierzig Prozent betragen. Uneinheitlich sieht die Elektrobilanz auch in der Garage Müller aus. Gut läuft es im Nutzfahrzeughbereich. «Wer die öffentliche Hand beliefern will, kommt um die Elektrifizierung nicht herum», sagt Simon Müller. Bei den Personewagen für Private sind die Schwankungen grösser. «Mir scheint, dass jene, die ein Elektroauto erwägen, nun eines gekauft haben.»

Unterwegs zur Preisparität

Löst man sich von den Erwartungen und Vorgaben, nimmt die Antriebstransformation im Autosektor Fahrt auf. Eine Steigerung des Marktanteils von 0,5 auf über dreissig Prozent innert zehn Jahren ist beachtlich, zumal den Elektrofahrzeugen ausoptimierte Verbrenner und eine ausgereifte Infrastruktur gegenüberstehen. «Jetzt aber werden Elektroautos normal», fasst Martin Bolliger das Geschehen zusammen. Er ist Experte Elektromobilität und Energie bei TCS Test & Technik. Damit meint er zweierlei: Erstens kommen zunehmend kleinere und günstigere E-Autos auf den Markt. So liegt der Basispreis bei den zehn Topstromern 2025 in sieben Fällen unter 50 000 Franken. Zweitens verkleinert sich der Unterschied beim Kaufpreis zwischen Stromern und Verbrennern. Modelle der unteren Mittelklasse mögen als Benzinler in der Basisversion noch 2000 bis 5000 günstiger sein; wählt man eine ähnlich dynamische Motorisierung, ist nicht selten der Elektroantrieb günstiger. Auch weil die Anbieter unter Androhung der Sanktionszahlungen bereit sind, bei Elektroautos auf die Marge zu verzichten. Über die Lebensdauer des Autos wird der Stromer für die meisten Besitzer sowieso günstiger sein. Insgesamt also eine attraktive Ausgangslage für die Käuferschaft – übrigens auch bei Occasionen (siehe Seite 18).

Der Strommix im Verkauf steigt recht zügig, das Glas kann man aus dieser Warte als halb voll betrachten. Hin-

TCS PANNENHILFE

Wenn's drauf ankommt, hilft der TCS weiter

Die 200 Patrouilleure des TCS verfügen im Durchschnitt über zehn Dienstjahre und haben schon mehrere Tausend Einsätze hinter sich. Mit dieser Erfahrung wissen sie genau, wie sie eine Situation richtig einschätzen, finden für jedes Problem die passende Lösung und garantieren Ihre Weiterreise. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie mit dem Auto, Motorrad oder Velo unterwegs sind, ob elektrisch oder Verbrenner, ob Mietfahrzeug oder das eigene.



Alle Vorteile der besten
Pannenhilfe im Überblick
tcs.ch/pannenhilfe



Hinweistafel mit klaren Infos, wie es um das HochvoltSystem steht.

Spezielle Gerätschaft für die Arbeit an den Elektrokomponenten.

gegen verändert sich das Strassenbild nur langsam, denn die mittlere Halte-dauer ist auf vierzehn bis sechzehn Jahre angewachsen. Immerhin fährt Anfang 2026 eine gute Viertelmillion Elektroautos auf Schweizer Strassen, der BEV-Anteil beträgt 5,2 Prozent, dazu kommen rund 2,6 Prozent Plug-in-Hybride (PHEV). Im Klartext: Über neunzig Prozent verbrennen nach wie vor fossile Treibstoffe, mit den PHEV gar fast 95 Prozent. Aus Sicht des Klimaschutzes und der Dekarbonisierung ist das Glas also eher halb leer. Immerhin: Seit 2019 sinkt die Gesamtzahl von Verbrennerautos auf Schweizer Strassen, wenn auch nur langsam.

Wissen und Steckdosen

In einer Ecke des grosszügigen Showrooms in Unterkulm haben Müllers eine Infowand zur Elektromobilität aufgebaut. Daneben hängen Kabel mit den



Arbeitsschutz, falls es doch mal zum Funkenschlag kommt.

Mit dem Laptop am Computer auf Rädern.

unterschiedlichen Steckertypen. «Viele in unserer Kundenschaft haben sich noch kaum mit dem Thema befasst oder sind von der Informationsvielfalt im Netz überfordert», sagt Simon Müller, «da erkundigen sie sich lieber bei uns.» Wissenslücken und Erklärungsbedarf sieht auch TCS-Experte Martin Bolliger. Zudem fordert er günstigere Rahmenbedingungen, besonders bezüglich Ladeinfrastruktur. Öffentliche Ladestationen werden in etwa im Gleichklang mit der Fahrzeugflotte ausgebaut, doch im Alltag gilt das Laden zu Hause (oder am Arbeitsplatz) als Goldstandard. «Wir schätzen, dass dies umgehend für rund vierzig Prozent der Autos ohne grossen Aufwand möglich ist», gibt



Simon Müller, Berater, nicht Prediger.

Martin Bolliger zu bedenken. Nun braucht es vermehrt für Mieterinnen und Mieter Lademöglichkeiten in den Einstellhallen, um ihnen den gleichen Komfort zu bieten wie den Wohneigen tümern. Denn zum Selbstläufer sei die Elektromobilität noch nicht geworden. Simon Müller schmunzelt: «Es gibt Leute, die wollen um keinen Preis ein Elektroauto. Bis sie mal eines selber gefahren sind.» o dan

Elektro auf dem Vormarsch, Verbrenner noch in der Überzahl

Elektroautos haben ökologisch, in vielen Fällen aber auch ökonomisch Vorteile. Ihr Marktanteil wächst, wenn auch nicht mehr so schnell wie zu Beginn der 2020er-Jahre. Der Tesla Model Y war auch 2025 top, in der Summe liegen aber deutsche Hersteller vorn.

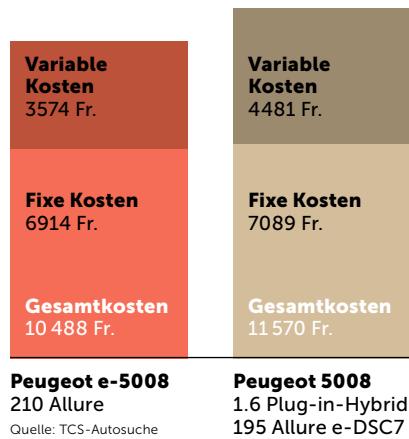
Top 10 Elektroautos 2025

Marke/Modell	Anzahl immatrikuliert
1. VW Tiguan	5181
2. Tesla Model Y	5080
3. Mercedes-Benz GLC	4299
4. VW Golf	3985
5. Škoda Kodiaq	3895
6. Škoda Karoq	3452
7. Škoda Elroq	3448
8. BMW X1	3428
9. Audi Q3	3416
10. Toyota Yaris	3313

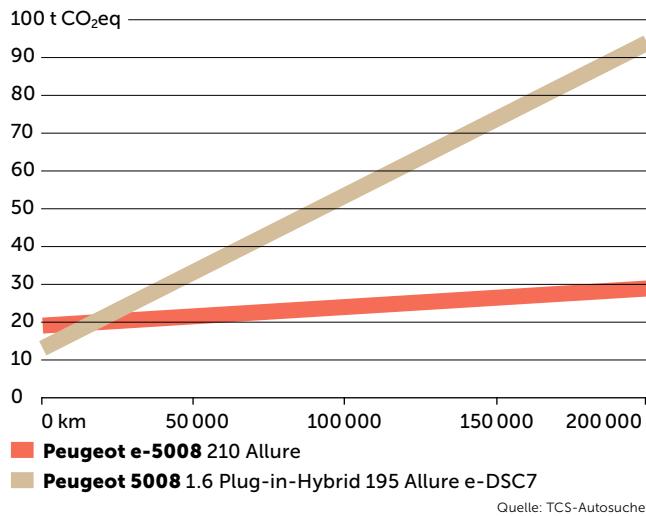
Quelle: Auto-Schweiz

In der Vollkostenrechnung fährt elektrisch günstiger

Vergleich Jahreskosten Peugeot 5008, elektrisch oder Plug-in-Hybrid, bei 15 000 km jährlich, Strom: 27,7 Rp./kWh.

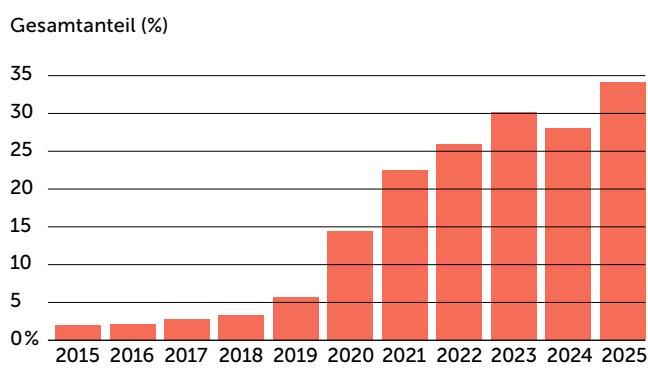


Treibhausgasemissionen: Benziner auf Dauer deutlich im Nachteil



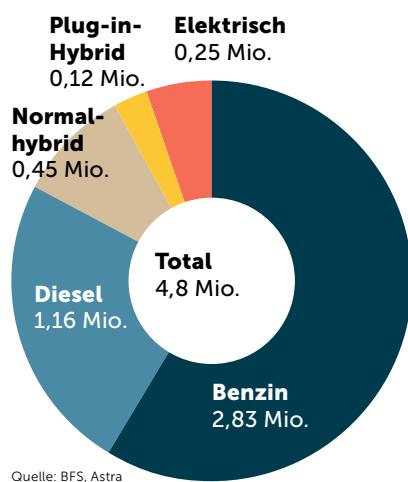
Vormarsch der Steckerautos

Marktanteil batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybride (PHEV) in Prozent.



Im Bestand dominieren die Verbrenner noch

Bestand der Personewagen nach Treibstoffart 2025.





«Wer zu Hause nicht laden kann, wird nicht glücklich»

Der langjährige Amag-CEO Morten Hannesbo zum Stand der Elektromobilität in der Schweiz. Für ihn ist der Kippunkt erreicht, die Elektromobilität werde sich in den nächsten Jahren durchsetzen.

Ende des letzten Jahres waren rund 250 000 reine Elektrofahrzeuge auf Schweizer Strassen unterwegs.

Wie beurteilen Sie diese Zahl?

Morten Hannesbo: Ich finde diese Zahl angemessen. Sicher, in einigen anderen Ländern wie Norwegen, Dänemark oder Holland gibt es deutlich mehr Elektrofahrzeuge. In diesen Ländern sind die Verbrennerautos durch die hohen Steuern sehr teuer, während die Elektrofahrzeuge steuerbefreit sind. Zum Teil bekommt man da ein neues Elektroauto für die Hälfte eines Verbrenners. Da sind die Anreize natürlich grösser und die Marktdurchdringung geschieht schneller. Aber auch in der Schweiz gibt es ganz klar ein Momentum bei der Elektromobilität.

Trotzdem hinken wir den selbst gesteckten Zielen hinterher.

Das stimmt, aber der Trend geht in die richtige Richtung. Ob es nun ein paar Jahre länger dauert, finde ich persönlich nicht so wichtig. Das Wachstum findet bei den Steckerfahrzeugen statt, kein anderes Segment wächst derzeit. Im Gegenteil, die anderen Antriebsarten sind rückläufig – zum Teil sogar sehr deutlich. Für mich war der Kippunkt bei etwa 25 Prozent der Neuzulassungen erreicht. Natürlich wünschte ich mir mehr als die Viertelmillion Elektroautos, aber das gibt der Markt im Moment nicht her.

Was bedeutet es, dass wir einen Kippunkt erreicht haben?

Jeder Kunde, der sich heute überlegt, ein Auto zu kaufen, kennt jemanden, der ein Elektroauto fährt. Die Händler verstehen das Produkt, die Verkäufer haben schon E-Autos verkauft. Kurzum: Man ist vertraut mit der Technologie. Das war vor fünf oder zehn Jahren noch

nicht so. Heute diskutieren wir Themen wie Ladeinfrastruktur und stellen uns Fragen, was wichtig, möglich und schnell erreichbar ist. Und wir sehen langsam eine Durchdringung, die schneller vonstattengeht als in den letzten Jahren. Sich ein Elektroauto anzuschaffen, ist ein Entscheid, den man nicht mehr erklären muss. Entweder es passt zur eigenen Lebensweise oder nicht.

Was hat das mit der Lebensweise zu tun?

Wer sich mit dieser Technologie auseinandersetzt, merkt sehr schnell, dass man unbedingt eine Lademöglichkeit zu Hause braucht. Ist das nicht möglich, wird sich ein Kunde gegen den Kauf eines Elektroautos entscheiden. Bei Plug-in-Hybriden sieht das etwas anders aus, da gibt es die Möglichkeit, zumindest teilweise elektrisch zu fahren. Wenn ich etwa von Zürich nach Bern und wieder zurück fahre, bin ich auf dem Heimweg mit Benzin unterwegs. Und das ist auch gut so, weil es zu meiner Lebensweise passt. Genauso muss man den Kauf eines Elektroautos beurteilen. Langfristig wird es aber keinen Platz für Plug-in-Hybride geben. Das ist eine Übergangstechnologie für die nächsten fünf bis zehn Jahre.

Genau beim Laden zu Hause gibt es aber Probleme – vor allem, wenn man zur Miete oder in einem Mehrfamilienhaus wohnt.

Daran arbeiten wir mit dem Recht aufs Laden, das wir erfolgreich durch das Parlament gekriegt haben. Nun ist der Bundesrat daran, den Vorstoss umzusetzen. Es geht darum, dass man zu Hause auf eigene Kosten eine Ladeinfrastruktur bauen darf, ohne dass dies verhindert werden kann. Und das ist



Morten Hannesbo Der schweizerisch-dänische Doppelbürger war dreizehn Jahre lang bis 2021 CEO von Amag sowie zwölf Jahre Vizepräsident von Auto-Schweiz. Heute arbeitet er unter anderem als Vizepräsident von Swiss eMobility und als Executive Search Consultant für Boyden mit Verantwortung für den Mobilitätssektor in Europa.

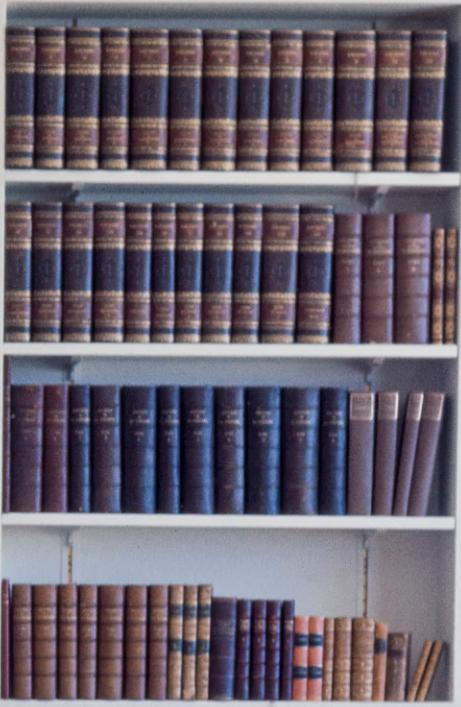
wichtig, denn wer nicht zu Hause laden kann, wird heute mit einem Elektroauto nicht glücklich. Wenn wir irgendwann in wenigen Minuten Hunderte Kilometer laden können, dann sprechen wir nicht mehr über lange Ladezeiten.

Die Innovationen im Autobereich finden bei den Elektroantrieben statt. Wird ein allfälliges Aus des Verbrennerverbots daran etwas ändern?

Das Verbrennerverbot ist tatsächlich etwas aus der Zeit gefallen – aber das ist für mich eher ein Nebengeräusch. Bei den Elektrofahrzeugen gibt es sehr viel mehr Entwicklungspotenzial im Vergleich zu Verbrennern. Während der Verbrennungsmotor weitgehend optimiert ist und nicht mehr viel Effizienzgewinn drinliegt, schaut das bei den Elektroantrieben ganz anders aus. Deshalb wird die Entwicklung auch in Zukunft in diesem Bereich liegen.

Wem würden Sie auch heute noch einen Verbrenner empfehlen?

Für diejenigen, die zu Hause nicht laden können, ist ein Verbrenner immer noch eine gute Alternative. Vielleicht auch für diejenigen, die oft lange Strecken fahren. Am Ende entscheidet der Kunde aber immer aufgrund der Kosten und des Nutzens. Langfristig wird sich diese Frage aber nicht mehr stellen. Das wird dann sein, wenn man schnell laden kann und das Elektroauto beim Kauf und im Unterhalt günstiger ist. Ist das der Fall, wird es sehr schnell gehen. o dan/dno



Elektro-Occasionen: Schnäppchen oder Reinfall?

Durch einen wachsenden Marktanteil finden sich vermehrt auch Elektrofahrzeuge auf dem Occasionsmarkt. Während die Preise sinken, bleiben die Kunden vorerst noch zurückhaltend. Eine Analyse des TCS zeigt, dass die Antriebsbatterien lange gute Werte aufweisen.

Sieht man sich auf den gängigen Onlineplattformen für Occasionen um, entdeckt man vermehrt vermeintliche Schnäppchen bei Elektroautos. Gebrauchte Elektroautos verbilligten sich auf AutoScout24, dem grössten Autoportal der Schweiz, im Jahresvergleich um beachtliche 8,1 Prozent, während die Preise für gebrauchte Hybride leicht sanken. «Der Preisrückgang und die zunehmende Verfügbarkeit zeigen, dass Elektromobilität in der Schweiz für breite Bevölkerungsschichten erschwinglicher wird», sagte Alberto Sanz de Lama, Managing Director von AutoScout24, im April des letzten Jahres. Ein Trend, der sich über das Jahr fortgesetzt hat, dies zeigen aktuelle Zahlen des Autoportals. Demnach stieg die Anzahl inserierter E-Occasionen gegenüber dem Vorjahr um 13,9 Prozent bei den reinen Elektroantrieben, und bei den Plug-in-Hybriden war gar ein Anstieg von 23 Prozent zu beobachten. «Die aktuellen Zahlen zeigen, dass alternative Antriebe den Markt immer stärker prägen», sagt Alberto Sanz de Lama. Und weiter: «Der Trend weg vom klassischen Verbrenner beschleunigt sich.»

Vorbehalte und Restwerte

Während das Angebot wächst, hält sich die Zurückhaltung der Kunden hartnäckig. Vergleicht man die aktuellen Occasionsangebote, fällt auf, dass die Restwerte von reinen Stromern unter

denjenigen von Verbrennern liegen. Dieser Eindruck scheint nicht zu täuschen. Die Marktbeobachter der Deutschen Automobil-Treuhand (DAT) schreiben, dass der durchschnittliche Restwert eines dreijährigen Elektroautos aktuell noch 50,3 Prozent des Neupreises entspricht, während es gleichaltrige Benziner oder Dieselautos derzeit noch auf Restwerte von über sechzig Prozent bringen. Der Preisabschlag lässt sich auch mit der Zurückhaltung der Kunden erklären. Für fast zwei Drittel der Gebrauchtwagenkäufer komme eine Elektro-Occasion nicht infrage, wie eine Befragung der deutschen Expertenorganisation Dekra zeigt. Hauptgrund dafür ist die Frage nach der Leistungsfähigkeit der gebrauchten Antriebsbatterie.

Diesen Bedenken ist der TCS auf den Grund gegangen und hat den Gesundheitszustand von 129 Antriebsbatterien von gebrauchten Elektrofahrzeugen überprüft. Untersucht wurden Fahrzeuge, die von den Technischen Zentren der TCS-Sektionen Zürich, Bern, Biel/Bienne-Seeland und Waadt zwischen Januar und September im Rahmen eines Batteriechecks (siehe Box nebenan) analysiert wurden. Dabei zeigte sich, dass Elektroautos mit weniger als 75 000 Kilometern Laufleistung und jünger als fünf Jahre den Grossteil der Stichprobe ausmachten. Bei 87 Prozent davon lag der gemessene SoH-Wert noch über neunzig Prozent, und kein

Fahrzeug fiel unter 85 Prozent. Der «State of Health (SoH)-Wert beschreibt den Gesundheitszustand der Batterie und schätzt, wie viel Kapazität im Vergleich zur ursprünglichen Leistungsfähigkeit noch vorhanden ist. Zur Orientierung: In der Regel gewähren Hersteller eine Garantie über acht Jahre auf siebzig Prozent der Batteriekapazität.

Vorsicht bei erster E-Generation

Die Analyse zeigt also, dass sich die Hochvoltbatterien von jüngeren Occasionen mit wenig Kilometern in einem guten bis sehr guten Zustand befinden. Auch jüngere Occasionen mit hoher Laufleistung weisen meist noch gute SoH-Werte auf. Bei älteren Fahrzeugen gibt es einige Ausreisser, deshalb ist vor allem bei Fahrzeugen der ersten Generation Vorsicht geboten. Ein Unsicherheitsfaktor beim Kauf von E-Occasionen bleibt der Mangel an Informationen, wie die Antriebsbatterie genutzt wurde, etwa zur Anzahl der Ladezyklen oder zum Anteil an Schnellladungen. Diese Parameter können einen erheblichen Einfluss auf die Alterung haben.

Der TCS empfiehlt Käuferinnen und Käufern, beim Occasionskauf von Elektroautos ein Batteriezertifikat zu verlangen, um Klarheit über den Zustand der Batterie zu erhalten und den Wert des Fahrzeugs fair beurteilen zu können. Die Technischen Zentren des TCS bieten Occasionstests inklusive Batteriezertifikate an. o dno



Batteriecheck beim TCS

Bevor Sie ein Occasionsauto kaufen, sollten Sie es testen lassen – etwa bei einem TCS-Occasionstest. So können böse Überraschungen vermieden werden. Auf Occasionsautos wird oft eine Garantie von wenigen Monaten gewährt. Wenn Sie ein Auto kaufen, sind versteckte Mängel und Schäden unter Umständen nicht ohne Weiteres und sofort ersichtlich. Eine kompetente Occasionskontrolle sollte also möglichst noch vor dem Kauf oder so rasch wie möglich durchgeführt werden. Beim TCS-Occasionstest in einem Technischen Zentrum in Ihrer Region wird die Occasion auf Herz und Nieren geprüft. Bei gebrauchten Elektroautos kommt eine wichtige Komponente hinzu: die Antriebsbatterie. Deshalb ist es wichtig, zu wissen, in welchem Zustand diese ist. Der Schnelltest in den Technischen Zentren des TCS gibt günstig und unkompliziert Auskunft über den State of Health oder SoH der Batterie: Er bescheinigt, wie viel Prozent der ursprünglichen Batteriekapazität noch verfügbar sind und wie es um die reale Reichweite steht. Der TCS-Batteriecheck ist vorerst in den Technischen Zentren Meyrin, Cossonay, Biel, Fontaines, Füllinsdorf und Zürich erhältlich.

tcs.ch/elektroauto-occasion

OTTO'S



Musselin-Bettwäsche

100% BW, div. Farben

Duvetbezug

160 x 210 cm **29.95**

200 x 210 cm **39.95**

Kissenbezug

2x 50 x 70 cm **10.95**

2x 65 x 65 cm **10.95**

65 x 100 cm **12.95**

ab
10.95



Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Federleicht ins Glück

Daunen-Bettinhalt

Hülle: 100% BW

Kopfkissen

100% Entenfedern

• 50 x 70 cm **29.90**

• 65 x 65 cm **34.90**

• 65 x 100 cm **49.90**

Duvet

70% Federn,

30% Entendaunen

• 160 x 210 cm **129.-**

• 200 x 210 cm **149.-**



Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Satin-Bettwäsche

100% BW, beige

160 x 210 cm, 65 x 100 cm **29.95**

200 x 210 cm, 2x 65 x 65 cm **39.95**

Kissenbezug, 50 x 70 cm **6.95**

ab
29.95



Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Satin-Bettwäsche

100% BW, lila

160 x 210 cm, 65 x 100 cm **29.95**

200 x 210 cm, 2x 65 x 65 cm **39.95**

Kissenbezug, 50 x 70 cm **6.95**

ab
29.95



Auch online
erhältlich.
ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch



Mobil

START-UP TWILINER AUF SEITE 28
IM BUS ERHOLT ANS ZIEL

Warum eine Ersatzabgabe für Elektroautos notwendig und gerecht ist. | Wie Solarpanels mit Drohnen schneller auf die Dächer kommen. | Das wünschen sich Hotelgäste heute.

«Auch Elektroautos nutzen Strassen»

Während Verbrenner an der Zapfsäule Steuern für die Strasseninfrastruktur bezahlen, sind E-Autos bisher davon ausgenommen. Das soll sich in Zukunft mit einer Ersatzabgabe ändern. Im Interview erklärt Zentralpräsident **Peter Goetschi**, warum der TCS dies nicht nur als gerecht, sondern insbesondere als notwendig erachtet.

Interview Dino Nodari Foto Emanuel Freudiger



Für den TCS-Zentralpräsidenten Peter Goetschi ist klar, dass auch Elektroautos ihren Beitrag leisten müssen.

In der Schweiz hinken wir den selbst gesteckten Zielen der Roadmap Elektromobilität hinterher. Was müsste die Schweiz unternehmen, um die Elektromobilität mehr zu fördern?

Peter Goetschi: Die Ziele der Roadmap waren hochgesteckt und ambitioniert. Dass diese nicht erreicht wurden, hängt von vielen Faktoren ab: Angebot und Preise, Ladeinfrastruktur, aber auch von der allgemeinen Konjunktur des Automarktes und schliesslich auch von der rasanten Entwicklung der Batterietechnologie. In diesem Umfeld wäre in meinen Augen die beste Förderung, dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Für die Elektromobilität sind das Laden zu Hause und bei der Arbeit zentral. Hier müssen wir ansetzen und mit rechtlichen Vorgaben, Anreizen und Fördermitteln arbeiten, damit in naher Zukunft auch Mieter und Stockwerkeigentümer die Möglichkeit haben, ihr Elektroauto einfach zu laden.

Ein Selbstläufer ist die Elektromobilität also nicht?

Nein, das ist sie noch nicht, aber es geht in die richtige Richtung: Jedes dritte in der Schweiz verkauftes Auto ist mittlerweile elektrifiziert, und über 400 000 Fahrzeuge mit Stecker sind bereits in unserem Land unterwegs. Mit der weiteren Entwicklung der Batterien und damit der Reichweiten wird die Elektromobilität weiter an Attraktivität gewinnen. Die Entwicklung geht ganz klar in Richtung Elektromobilität.

Trotz schlechter Konjunktur und nicht erreichter Ziele befürwortet der TCS eine Ersatzabgabe für Elektroautos. Warum?

Weil es bei dieser Frage um die Strassenfinanzierung geht und nicht um die Förderung von Elektroautos. Das müssen wir auseinanderhalten. Die Strassenfinanzierung hängt heute zu grossen Teilen von der Mineralölsteuer und dem Mineralölsteuerzusatz ab. Mit der laufenden Dekarbonisierung des Strassenverkehrs – die Fahrzeuge werden immer effizienter und verbrauchen weniger Treibstoff – verringern sich diese Einnahmen, und Elektroautos steuern diesbezüglich gar nichts mehr bei. Die Infrastruktur und die Strassen, die mit diesen Geldern gebaut und unterhalten werden, nutzen sie aber gleichwohl. In diesem Sinne ist es sowohl eine Frage der Gerechtigkeit als auch der Notwendigkeit, dass

«Es geht nicht um eine neue Steuer, sondern um eine faire Finanzierung der Straßeninfrastruktur.»

in Zukunft auch die Elektroautos ihren Beitrag leisten. Dabei handelt es sich um eine Ersatzabgabe – es geht nicht um Mehreinnahmen für den Staat, sondern um die Sicherung der zukünftigen Finanzierung der Straßeninfrastruktur.

Verstehen Sie, wenn sich Elektrofahrer bestraft fühlen, weil sie in Zukunft mehr fürs Laden bezahlen müssen?

Ich sehe dies aus der anderen Perspektive: Elektrofahrer profitieren heute davon, dass sie keine Abgaben auf Treibstoffe bezahlen. In absehbarer Zukunft müssen aber auch sie ihren Beitrag zu unserem System der Straßenfinanzierung leisten. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Gleichbehandlung der Straßenbenutzer, aber

auch der Notwendigkeit. Es ist aber klar, dass wir schrittweise vorgehen müssen, um die positive Dynamik der Dekarbonisierung des motorisierten Individualverkehrs nicht zu bremsen.

Aber schadet man damit nicht der Elektromobilität?

Heute sind rund ein Viertel der Neuzulassungen reine Elektrofahrzeuge, wenn man die Plug-in-Hybride dazuzählt, sind es gar ein Drittel. So klein und verletzlich ist die Elektromobilität nicht mehr. Hinzu kommt, dass die Ersatzabgabe keinen «Zollhammer» darstellt. Die Elektromobilität wird dadurch nicht extrem verteuert. Bei einer durchschnittlichen Kilometerleistung sprechen wir von einem Betrag von etwa 600 Franken pro Jahr.

Bei der Ersatzabgabe auf Elektrofahrzeuge wurden zwei Vorschläge in die Vernehmlassung geschickt: eine Abgabe pro gefahrenem Kilometer und eine Abgabe auf den bezogenen Ladestrom, ähnlich wie die heutige Mineralölsteuer, gemessen an der Ladeinfrastruktur. Welche Variante ist besser?

Im Grunde genommen wäre die Besteuerung des Ladestroms am gerechtesten. Das wäre dann ähnlich zu den heutigen Steuern auf Treibstoffen. Je mehr jemand verbraucht, desto mehr müsste er bezahlen. In der vom Bundesrat diesbezüglich vorgeschlagenen Variante würde aber an der Ladestation gemessen werden. Mit anderen Worten müssten alle heute in Betrieb stehenden Ladestationen dementsprechend ausgestattet werden – ein enormer Aufwand, auch finanziell. Und auch die Umgehungs möglichkeiten – Stichwort Haushaltssteckdose – wären nicht zu unterschätzen. Aber auch die Kilometerabgabe wirft Fragezeichen auf: Werden die Autofahrer dann getraktiert, oder müssen sie regelmäßig ihre Kilometerstände angeben? Das scheint beides weder akzeptabel noch praktikabel zu sein.

Benzinpreis: die Hälfte sind Steuern

Der Preis, den Autofahrer an der Zapfsäule für einen Liter Benzin oder Diesel bezahlen, hängt von verschiedenen Faktoren ab: den Kosten für die Beschaffung und die Fracht der Treibstoffe, den Kosten für den Vertrieb sowie den staatlichen Steuern. Letztere können mehr als die Hälfte des Preises ausmachen. Die fixen Abgaben Mineralölsteuer, Mineralölsteuerzuschlag und Importabgaben verteilen das Benzin um etwa 77 Rappen pro Liter. Und schliesslich fällt als variable Abgabe auf der Summe all dieser Abgaben plus dem Warenwert die Mehrwertsteuer an.

Was bedeutet das für die Ersatzabgabe?

Wir sprechen über Abgaben, die frühestens ab 2030 zu entrichten sind. Bis dahin sollte es technologisch möglich sein, gesicherte Daten aus dem Auto zu lesen, wie viel Strom geladen wurde. Deshalb denken wir, dass ein guter und pragmatischer Weg darin bestehen könnte, mit einer Pauschale zu beginnen und, sobald es technologisch möglich ist, die Daten aus dem Auto zu lesen und damit eine einfache, richtige und verbrauchsabhängige Abgabe einzuführen. Die Pauschale könnte gestaffelt eingeführt werden, um die Entwicklung der Elektromobilität nicht zu bremsen. Aber ganz darauf verzichten können wir nicht: Es geht nicht um eine neue Steuer, sondern um eine Ersatzabgabe und damit um eine faire Finanzierung der Straßeninfrastruktur. o

TCS darf Drohnen sogar in der Stadt einsetzen

Mitte November setzte TCS Drone Operations Services, kurz DROPS, ein Fluggerät ein, um Solarpanels auf den Hauptsitz des TCS zu transportieren und zu installieren.

Am Montag, 17. November 2025, flog eine Drohne von TCS DROPS mehrere Stunden lang über dem Hauptsitz des Touring Club Schweiz in Vernier GE. Das imposante Fluggerät mit einer Nutzlast von bis zu vierzig Kilogramm transportierte emsig Solarpanels auf das Dach des Gebäudes. Ein Einsatz, der an dieser Lage alles andere als selbstverständlich ist: Der TCS-Sitz befindet sich nicht nur in einer dicht bebauten urbanen Umgebung, er liegt auch nur dreihundert Meter vom internationalen Flughafen Genf entfernt – eigentlich eine absolute Flugverbotszone für Drohnen.

Ermöglicht wurde die Aktion dank einer erweiterten Betriebsbewilligung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl). Unter bestimmten Bedingungen kann das Bazl den Einsatz von Lastendrohnen auch in dicht besiedelten Gebieten gestatten, wozu etwa die strenge Überwachung eines vorgegebenen Sicherheitsbereichs am Boden gehört. «Es handelt sich in erster Linie um eine logistische Überwachungsaktion, bei der ein abgesperrter, für die Öffentlichkeit nicht zugänglicher Bereich einzurichten ist», erklärt Projektleiter Frédéric Hemmeler.

TCS DROPS transportiert Solarpanels deutlich schneller als herkömmliche Methoden.

Ist der Bereich einmal gesichert, geht es Schlag auf Schlag: Im Anderthalb-Minuten-Takt wird ein Panel nach dem anderen auf das Dach geflogen. Für die Installateure eine ungewohnte Geschwindigkeit, wie Frédéric Hemmeler betont: «Unsere Kundschaft muss sich umstellen, da diese Methode deutlich schneller ist als eine manuelle oder mit einem Kran durchgeführte Operation.»

Nun darf der TCS also in der ganzen Schweiz Transportflüge mit Nutzlasten von bis zu vierzig Kilogramm durchführen, auch im urbanen Raum. TCS-Generaldirektor Jürg

«Es ist für uns ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung unserer Aktivitäten im Bereich der Drohnen.»

Jürg Wittwer, Generaldirektor des TCS

Wittwer begrüßt die Zustimmung der Behörden sehr: «Die vertikale Mobilität wird in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen. Die Bewilligung ist für uns ein wichtiger Schritt bei der Entwicklung unserer Aktivitäten im Bereich der Drohnen.» Darauf hinaus bot die Bewilligung auch die Gelegenheit, die Kompetenzen der TCS-Drohne unter Beweis zu stellen, wie Nicolas Kestens, Drohnenexperte beim Bazl, ausführt: «Dank eines ständigen Austauschs mit der Drohnenindustrie fördert und unterstützt das Bazl innovative und nachhaltige Projekte.»

Seit Frühling 2025 bietet der TCS Dienstleistungen im Bereich Drohnen an, darunter Lastentransporte sowie Inspektionsflüge. Im Juni wurde TCS DROPS beispielsweise im Auftrag der Schadenorganisation für Erdbeben (SOE) nach Blatten VS aufgeboten, um die an den Gebäuden entstandenen Schäden nach dem Bergsturz zu dokumentieren. o jb

Eindrückliche Bilder im Video – scannen Sie jetzt den QR-Code!
tcs.ch/drops-vernier-2025





THURGAU
TRAVEL

Unsere Reise-Tipps für Sie:



9 Tage ab CHF 1390 p.P.

Faszination Rhein
BASEL-AMSTERDAM-BASEL
MS ANTONIO BELLUCI*****

Reisedaten 2026

24.03.-01.04. ⁽⁷⁾	07.07.-15.07.
01.04.-09.04. ⁽⁷⁾	15.07.-23.07.
09.04.-17.04. ⁽⁷⁾	23.07.-31.07.
17.04.-25.04. ⁽⁷⁾	11.08.-19.08.
06.06.-14.06.	29.10.-06.11.

⁽⁷⁾ Mit Keukenhof



15 Tage ab CHF 3140 p.P.

Schätze an Rhein, Maas und IJssel

NEU BASEL-FLANDERN-BASEL
MS THURGAU GOLD*****

Reisedaten 2026

04.03.-18.03.	02.08.-16.08.
20.06.-04.07.	



9 Tage ab CHF 1390 p.P.

Metropolen & Rheinromantik
NEU DÜSSELDORF-AMSTERDAM-BASEL
MS SWISS SPLENDOR***+**

Reisedatum 2026

11.03.-19.03.

Jetzt Katalog
«Flussreisen 2026»
bestellen unter
thurgautravel.ch/katalog



**8 Tage ab
CHF 1590* p.P.**

Drei Hauptstädte – Ein Fluss

NEU LINZ-WIEN-BUDAPEST-LINZ **MS EDELWEISS*****+**

1. TAG ZÜRICH/ST.MARGRETHEN-LINZ Individuelle Anreise zum Einstiegeort. Busfahrt nach Linz oder individuelle Anreise mit dem Direktzug Zürich–Linz. Einschiffung und «Leinen los!».
2. TAG YBBS-WIEN Ausflug⁽¹⁾ zum Benediktinerkloster Stift Melk. Flussfahrt durch die malerische Wachau. Ankunft in Wien am späteren Abend.
3. TAG WIEN Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch die prachtvolle Kaiserstadt Wien mit Verkostung der berühmten Sacher-Torte. Am Nachmittag Ausflug⁽²⁾ zum Schloss Belvedere mit seiner beeindruckenden Gartenanlage und bedeutenden Kunstsammlung.
4. TAG BUDAPEST Rundfahrt⁽¹⁾ durch die Hauptstadt Ungarns mit Besuch der Markthalle. Am Nachmittag Besichtigung⁽²⁾ des Burgviertels von Budapest. Abends Lichterrundfahrt⁽²⁾ durch die Stadt.
5. TAG BUDAPEST Ausflug⁽¹⁾ in die Puszta mit Vorführung ungarischer Reitkunst und Einblick ins Landleben. Flussfahrt durch das Donauknies.
6. TAG BRATISLAVA Ankunft in Bratislava und genussvolle Kaffee-Tour⁽²⁾. Tauchen Sie ein in die traditionsreiche Kaffeehauskultur der Slowakei. Alternativ schlendern Sie durch die charmante Altstadt und lassen sich von den verwinkelten Gassen, historischen Fassaden und Cafés verzaubern.
7. TAG KREMS Ausflug⁽¹⁾ zur «Garten Tulln», wo Sie inspirierende Gartenkunst und vielfältige Pflanzenschätze entdecken können. Alternativ Transfer⁽³⁾ ins malerische Dürnstein. Geniessen Sie die Flussfahrt durch die Wachau.
8. TAG LINZ-ST.MARGRETHEN/ZÜRICH Einschiffung und Busrückfahrt in die Schweiz oder individuelle Rückreise mit dem Direktzug.



Bratislava

Reisedaten 2026 Es het solangs het Rabatt

28.04.-05.05. 550	12.05.-19.05. 450
05.05.-12.05. 550	

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt mit Vollpension an Bord
- Bustransfer Zürich / St.Margrethen–Linz v.v.
- Mittagessen während der Busfahrt
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2140
2-Bettkabine Hauptdeck	2240
2-Bettkabine Mitteldeck hinten, franz. Balkon	2640
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	2740
2-Bettkabine Oberdeck hinten, franz. Balkon	2840
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	2940
Zuschlag Alleinbenutzung HD/OD	290/990
Zuschlag Alleinbenutzung Mitteldeck ⁽⁶⁾	0
Ausflugspaket (5 Ausflüge)	230
Getränkekoffer ohne/mit Alkohol	154/224
Zuschlag Bahnfahrt 2. Klasse	ab 140

⁽⁶⁾ Limitierte Kabinenzahl ohne Zuschlag,
regulärer Preis auf Anfrage

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise nach/von Zürich/St. Margrethen, Versicherungen (Details online), Ausflüge, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–10 p.P./Tag), Auftragspauschale CHF 25 p.P. (entfällt bei Buchung über thurgautravel.ch)



Informationen oder buchen
thurgautravel.ch
0800 626 550



MS Edelweiss*****+

⁽¹⁾ Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | ⁽³⁾ Alternativer Ausflug an Bord buchbar
Programmänderungen vorbehalten | * Günstigste Kategorie, Rabatt bereits abgezogen



«Bleisure ist gross im Trend»

Was wollen Hotelgäste heute? Vor allem Arbeit und Freizeit verbinden. Das beobachten Sabrina Westphälänger und Jochen Renz, Topkader bei Accor, Europas grösstem Hotelkonzern.

Text Juliane Lutz

**Frau Westphälänger, Herr Renz,
Accor betreibt 5700 Hotels weltweit.**

Was wollen Gäste heute?

Sabrina Westphälänger: Sie erwarten mehr als nur ein Hotelzimmer. Der Aufenthalt soll möglichst ein Erlebnis sein. Das trifft übrigens auf alle Segmente in unserem Hotelportfolio zu. Und diese Erlebnisse bieten wir als Accor Gruppe.

Können Sie da etwas konkreter werden?

Sabrina Westphälänger: Wir haben beispielsweise bei unserer Marke Ibis Styles ein individuelles Designkonzept. So steht unser Hotel in Carouge bei Genf unter dem Motto Comics, denn die Stadt am See nimmt in dieser Kunstform eine bedeutende Position ein. Bekannte Genfer Künstler haben die verschiedenen Etagen gestaltet. In unseren Mercure Hotels gibt es das Markenprogramm «Discover Local». Das bedeutet, dass die Inneneinrichtung der Häuser stets Bezug zum jeweiligen Standort nimmt. Auf den Speisekarten stehen lokale Gerichte, und meist gibt es dort ein Teammitglied, das wirklich gute Tipps für Unternehmungen vor Ort geben kann. Unsere Gäste schätzen einen gewissen Lokalkolorit. Dass wissen wir aus unserem aktuellem «Accor Trend Report», in den Aussagen von über 8000 Teilnehmern aus sieben europäischen Ländern eingeflossen sind.

Was ist noch gefragt?

Sabrina Westphälänger: Einer der grössten Trends ist Bleisure. (Anm. d. Red.: Gäste wollen Arbeit und Freizeit verbinden.) Da hat etwa jemand ein Meeting



Sabrina Westphälänger ist bei Accor Vice President People & Culture für den DACH-Raum. Die Osnabrückerin studierte General Management (Executive MBA).

mit Geschäftspartnern in Zürich, und am Wochenende kommt die Familie nach. Also sucht dieser Guest ein Hotel aus, das in der Nähe der Treffpunkte liegt, und wählt ein Zimmer, in dem er konzentriert arbeiten, die Familie dann aber auch den Aufenthalt geniessen kann. Der Wunsch nach Flexibilität ist enorm. Entsprechend gestalten wir unsere Hotels so, dass man in den Zimmern und in den Lobbys gut arbeiten kann. Weiter gaben 73 Prozent unserer Gäste im «Travel Trend Report» an, dass ihnen Nachhaltigkeit wichtig ist. So verzichten wir bei Accor weltweit auf Einwegplastik in den Gästebereichen. Auch versuchen wir, die Verschwendungen von Wasser und Lebensmitteln zu vermeiden.

Das versucht man in vielen Hotels.

Was genau unternimmt man bei Accor, dass es gelingt?

Jochen Renz: Vor zwei Jahren haben wir beispielsweise in den Zimmern angefangen, die Duschköpfe durch solche auszutauschen, die möglichst wassersparend sind. Wir haben einen Efficiency-Guide für die Teams in unseren Hotels. Darin steht etwa, wann es sich anbietet, eher die Treppe als den Aufzug zu nehmen, wie die Zimmertemperaturen im Sommer und im Winter sein sollen ... Wir versuchen, unsere Gäste ebenfalls zu nachhaltigem Verhalten zu animieren. Wer einen Tag auf die Zimmerreinigung verzichtet, erhält Punkte in unse-



Lokalkolorit in Form von Comics im Mittelklassehotel Ibis Styles in Carouge.

rem Loyalty-Programm. Das wird gut angenommen. Foodwaste konnten wir in den letzten Jahren um einen guten zweistelligen Prozentsatz verringern.

Wie haben Sie das geschafft?

Jochen Renz: Wir arbeiten mit verschiedenen Lösungen, auch mit KI, und versuchen, uns hier konstant weiterzuentwickeln. Eine Variante ist, dass wir alles, was auf den Tellern oder in Schüsseln von den Buffets zurückkommt, fotografieren, bevor die Reste im Müllbeimer landen. Das System, das wir nutzen, gibt anschliessend eine Einschätzung darüber, wo die Portionen zum Beispiel zu gross waren und welche Optimierungsmöglichkeiten wir haben. Das ist mittlerweile in den meisten Accor-Midscale- und -Premium-Hotels in der Schweiz Standard.

Im Economy-Bereich buhlen einige Ketten um die Gunst der Kunden. Wodurch setzen Sie sich mit Ihren Ibis-Häusern weiter von Mitbewerbern ab?

Jochen Renz: In den Anfängen von Accor ist die Marke Ibis sehr gewachsen. Auch heute leben wir diese Wurzeln im Economy-Bereich noch stark. Das heisst, die Ibis-Budget-, Ibis- und Ibis-Styles-Hotels sind hervorragende Häuser an guten Lagen mit modernem, gutem Design, ansprechender Kulinarik und hoher Serviceleistung. Ich denke, das macht uns mit über 2500 Hotels in die-

sem Segment nach wie vor zum Branchenprimus.

Und wie sieht es mit der Automatisierung aus? Wie viel akzeptieren Ihre Gäste?

Sabrina Westphälinder: Wir haben eine sehr klare Philosophie in Sachen Digitalisierung und KI: Der Mensch, sowohl auf Seiten der Gäste wie auch der Mitarbeitenden, steht im Fokus. Selbstverständlich nutzen wir neue Technologien überall da, wo sie uns das Leben erleichtern, im Buchungsbereich oder beim Revenue-Management. In manchen Hotels setzen wir auch Roboter ein, die das Geschirr abräumen. So haben

unsere Servicekräfte mehr Zeit für die Gäste.

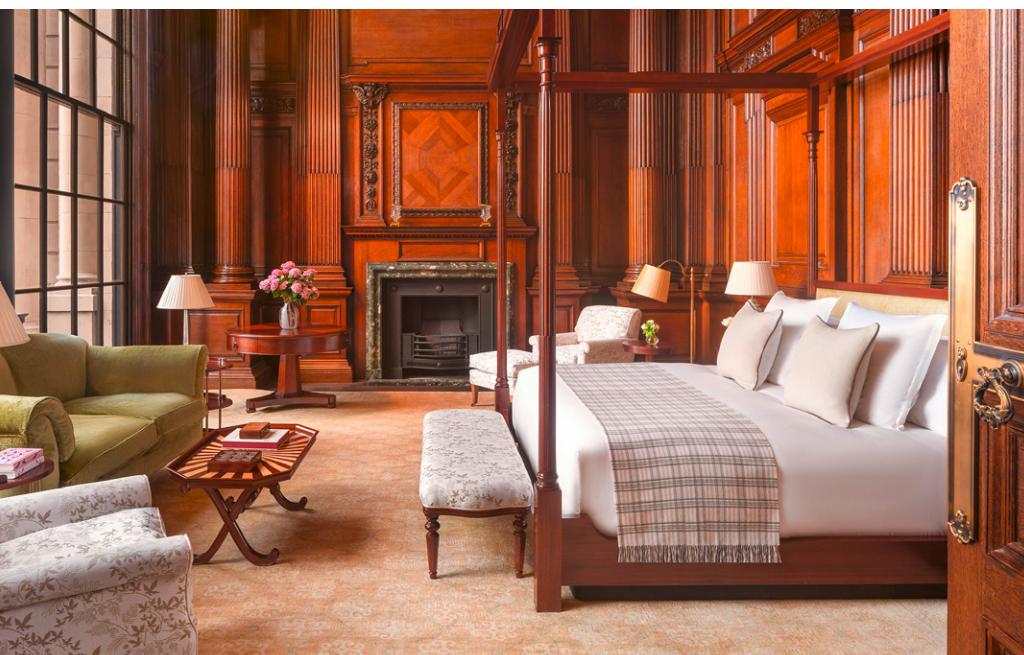
Jochen Renz: Ein Beispiel: In unserem Hotel Tribe in Baden-Baden (D) haben wir automatisierte Check-in-Terminals für alle, die ohne persönlichen Kontakt einchecken wollen. Aber es ist immer ein Teammitglied anwesend für den Fall, dass Fragen auftauchen sollten. Technische Lösungen sind willkommen, aber sie werden nie den persönlichen Kontakt ersetzen, der unsere Branche auch so besonders macht. Auf diese Weise setzen wir uns in der Hotellerie von Mitbewerbern ab, die ebenfalls Beherbergung anbieten, dabei aber sehr stark auf Automatisierung setzen.

Und was bieten Sie in Ihren Hotels im Luxusbereich, dass Gäste bereit sind, hohe Summen für eine Nacht im Raffles in London oder im Vier Jahreszeiten in Hamburg auszugeben? Auch da ist die Konkurrenz gross.

Jochen Renz: Unsere Hotels haben Charakter, sei es durch besondere Standorte, geschichtsträchtige Gebäude oder andere markante Merkmale. Das Gebäude, in dem sich das Raffles befindet, stammt von 1906 und war früher als Kriegsministerium Arbeitsplatz von Churchill. Wenn man es erstmals betritt, lässt einen das nicht ganz unbeeindruckt. Und: Wir bei Accor kennen die Bedürfnisse in der Luxushotellerie und gehen ganz spezifisch darauf ein. Da geht es wieder um die eingangs erwähnten Erlebnisse. So können wir es unseren fussballbegeisterten Gästen in Paris über unser Treueprogramm «ALL Accor» ermöglichen, dass sie direkt im Stadion von Paris Saint-Germain übernachten. Auf diese Weise werden Aufenthalte zu erlebnisreichen Gesamtpaketen.

Was wünschen sich die bestens Betuchten noch?

Sabrina Westphälinder: Im Ultra-Luxury-Bereich beobachten wir, dass die Gäste etwas suchen, was nicht allen zugänglich und vielleicht auch nicht sofort verfügbar ist. Dieses Segment bedienen wir zum Beispiel mit dem Orient Express. Bei dieser Marke handelt es sich um einen Luxuszug, eine Yacht und besondere Hotels. Somit können wir eine Reise anbieten, die es in keinem Katalog gibt. Sie hat natürlich ihren Preis und nur eine limitierte Anzahl an Plätzen. Wer mit dabei ist, erlebt ganz besondere Momente. o



Feudal logieren, wo einst Churchill gearbeitet hat: das Londoner Luxushotel Raffles.



Auf der Nachtfahrt
schlafen und morgens
ausgeruht am Zielort
ankommen. Das ist die
Idee von Twiliner.

Europa im Nachtbus

Fliegen muss nicht sein. Davon will das Zürcher Start-up **Twiliner** Reisende überzeugen und setzt auf ultrakomfortable Nachtbusse. Ein Augenschein.

Text Juliane Lutz Fotos Linda Pollari

Auf Knopfdruck wird aus dem Sitz, der an die Businessclass in Flugzeugen erinnert, ein zwei Meter langes Bett. Trennwände im Kopfbereich sorgen für Privatsphäre. Ein Tisch lässt sich an den Sitzlehnen befestigen. So können Passagiere bequem arbeiten oder Videos schauen. Ausreichend Steckdosen für Ladekabel sind vorhanden. Und in einer Tasche beim Sitz stecken ein Kissen, eine Karte mit Hinweisen und Snackangebot sowie ein Abfallsäckchen. Normalerweise erhalten Twiliner-Kunden eine Decke und Bettwäsche, doch wir sind auf einer Testfahrt vom Zürcher Busbahnhof zum Limmattalerkreuz. Dabei erweist sich die Strecke durch die Stadt als ruckelig, bevor es auf der Autobahn ruhig wird.



Die Sitze bieten drei Positionen: aufrecht, entspannte Haltung und eben wie ein Bett.

Geräumig mit leichten Rucklern

Am 2. Dezember präsentierte das Start-up den Medien einen Bus, bevor es am nächsten Tag erstmals mit zahlenden Gästen losging. Die Jungfernfahrt führte von Zürich über Basel, Luxemburg, Brüssel und Rotterdam nach Amsterdam und zurück. Am 4. Dezember fuhr ein zweiter Bus mit regulären Passagieren von Zürich über Bern und Girona nach Barcelona. Ein weiterer Bus für Charterreisen kam letzten Monat dazu. «Wir sind für Dezember gut gebucht. Es sind meist Leute, die über die Feiertage nach Hause in die Beneluxländer und nach Spanien fahren», sagt CEO Luca Bortolani beim Presstermin. Was er und sein fünfköpfiges Team wollen, ist, «den Komfort eines Businessclass-Fluges mit der Nachhaltigkeit des Nachzuges und der Flexibilität eines Reisebusses zu kombinieren» und auf diese Weise die Menschen dazu zu bringen, weniger zu fliegen.

Nach dem Test lässt sich sagen, dass es sich in diesem Doppeldeckerbus mit nur 21 Plätzen allein wegen der grosszügigen Platzverhältnisse angenehm fährt. Die Toilette ist geräumig, und sogar eine Umkleide gibt es. Zum Vergleich: Ein Flixbus hat um die achtzig Sitze.

Die Twiliner-Busse fahren ab Zürich mit HVO-Diesel, einem Biotreibstoff aus Altspeiseöl. Da dieser an Tankstellen in Spanien und den Beneluxländern derzeit nicht erhältlich ist, müssen die Cars dort vor der Rückreise in die Schweiz Diesel tanken. Die Macher von Twiliner liessen von Myclimate den CO₂-Ausstoss berechnen. Das Ergebnis: Eine Fahrt mit Biodiesel ist pro Passagierkilometer vergleichbar mit der eines europäischen Zuges, der tagsüber fährt. Mit normalem Diesel ist eine Reise noch so nachhaltig wie mit einem weniger genutzten Nachtzug. Und: Wer einen Car nimmt, fährt gleich los und kommt an Busbahnhöfen in Städten an. Wer fliegt, muss lange vorher da sein und landet häufig an einem Airport irgendwo weit draussen. Seine Versprechen hält Twiliner ein. Jetzt muss das Konzept Nachtbus angenommen werden.

«Wir wollen Leute ansprechen, die aus Umweltgründen nicht fliegen wollen. In Firmen wird das auch mehr und mehr zum Thema», sagt Luca Bortolani. Da die Flugpreise von der Schweiz aus nach Brüssel hoch sind, sei bei der ersten Strecke die Wahl auf die Stadt der EU-Institutionen gefallen. Endpunkt ist der Touristen-Hotspot Amsterdam. Die Preise starten bei 150 Franken pro Strecke und sind dynamisch.

Klimabewusst reisen muss einfach sein

Der 44-jährige Zürcher kann den Moment, der schliesslich zu diesem Start-up führte, genau benennen. Er war damals bei Ikea Schweiz im Bereich Nachhaltigkeit tätig, als ein Arbeitskollege, der nicht mehr fliegen wollte, mit dem Zug von Malmö nach Zürich reiste. «Er brauchte dafür einen Tag, und ich dachte mir, das muss auch anders gehen.» Irgendwann später dachten er und Elisabeth Frey – die beiden hatten eine Firma für Kreislaufwirtschaft – intensiv über Alternativen nach und kamen auf den Nachtbus. Die darauffolgenden unzähligen Gespräche mit Busunternehmen, Herstellern und Behörden >



Mit gutem Gewissen

durch Europa reisen.
Fährt der Twiliner mit
Biotreibstoff, entspricht
der CO₂-Ausstoss in
etwa der einer Fahrt mit
einem Zug in Europa.



Luca Bortolani
CEO und Mitgründer
von Twiliner.

aber endeten frustrierend. Unisono wurde ihnen abgeraten. «Wir wollten fast aufgeben, als wir von einem Berner Fachhochschulprofessor hörten, der sich mit Liegendtransporten in Autos befasste.» Als Frey in einem Café mit einer Migros-Pionierfonds-Mitarbeiterin ins Gespräch kam, was dazu führte, dass Unterstützung zugesagt wurde, gründeten die zwei 2021 die Firma. Dann kamen Jahre, die enorme Hartnäckigkeit und Ausdauer erforderten. Eine Knacknuss waren die Liegesitze, die es bisher nicht in europäischen Bussen gab. «Da sie nicht reglementiert sind, wussten die Behörden nicht, wie man sie für die Zulassung testen musste», so Bortolani.

Mit Experten einer Tochtergesellschaft der Berner Fachhochschule und einem Trierer Ingenieurbüro entwickelten die Gründer ein integriertes Rückhaltesystem, bestehend aus Zweipunktgurt und Beinsack. Letzterer verhindert, dass man bei einem Aufprall oder einem heftigen Bremsmanöver nach vorn oder zur Seite geschleudert wird. Letztendlich wurden die bei einer britischen Firma angefertigten Sitze und das Rückhaltesystem vom TÜV Rheinland zugelassen und die Busse in Spanien. Sie werden dort bei einem Spezialisten nach Wünschen aus Zürich gebaut.

Das Start-up funktioniert nach dem Flixbus-Konzept: Es ist für Marketing und Ticketverkauf zuständig. Busunternehmen stellen die Fahrzeuge. «Die belgische Staf Cars, eine der grössten Firmen mit Doppelstock-Reisebussen in Europa, betreibt einen Car. Die anderen zwei gehören dem luxemburgischen Unternehmen Emile Weber, das Investor bei uns ist», so Bortolani und sagt: «2026 soll ein Testjahr werden, in dem wir vielleicht noch fünf Busse einsetzen. Danach wollen wir wachsen. Angedacht sind Ziele, die tausend Kilometer von der Schweiz entfernt sind.»

Die letzte Frage am Pressetermin drehte sich darum, ob man im Bus trotz gelegentlicher Rückler zur Ruhe kommt. Dazu Luca Bortolani: «Die allermeisten Testpersonen schliefen so gut, dass wir sie bei der Ankunft wecken mussten.» o

LEX4YOU

Darf ich das Hotel stornieren bei Grippe?

Wer ein Hotelzimmer reserviert, hat nur dann ein Rücktrittsrecht, wenn das Hotel ihm das bei der Buchung versprochen hat. Ansonsten muss der Gast seinen Teil des Vertrages auch dann erfüllen, wenn er kurzfristig nicht anreisen kann. Er muss mit anderen Worten das Hotelzimmer zahlen, selbst wenn er es gar nicht nutzt.

Das Hotel darf sich aber nicht bereichern. Hat der Gast beispielsweise ein Essen vergeblich vorreserviert, kann das Hotel ihm dieses in aller Regel nicht in Rechnung stellen. Anders sieht es nur dann aus, wenn der Betrieb das Menü extra für diesen Gast eingekauft und vorbereitet hat und er es nicht anderweitig verwenden kann. Schliesslich hat das Hotel eine Schadenminde rungspflicht. Es muss also versuchen, das kurzfristig frei gewordene Hotelzimmer weiterzuvermieten.

Ohne vertragliches Rücktrittsrecht und ohne Ersatzkunde bleibt der erkrankte Guest auf der Rechnung sitzen. Ausser, das Hotel ist kulant oder der Guest hat eine Annulationsversicherung abgeschlossen.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch





FAMILUX RESORTS

Stell dir vor, es gibt mehr, als du dir vorstellen kannst.

In den **FAMILUX RESORTS** finden Eltern etwas, das im Alltag oft verloren geht: Zeit. Zeit für sich. Zeit füreinander. Wo einzigartige Spa Treatments ihre Wirkung entfalten, schafft die Stille eine magische Verbundenheit. In vielfältigen Saunalandschaften wird Entspannung spürbar. Und draußen erklingt das glückliche Lachen der Kinder, betreut von fürsorglichen Kids Coaches, die sich sogar schon um Babys kümmern.



Bring your kids,
find yourself.

NICE TIME® on Tour Veranstaltungen

20% Rabatt bei [ticketcorner.ch](#) im Sonderaktionsfeld TCS-Rabatt mit Codes: «Turner2026» oder «Gospel2026»



Gossau SG, Fürstenlandsaal	Do. 12. März 2026
Basel, Musical Theater	Fr. 13. März 2026
Zürich, Kongresshaus	Sa. 14. März 2026
Hochdorf LU, Braui	So. 15. März 2026
Winterthur, Parkarena	Do. 26. März 2026
Bern, Festhalle Bernexpo	Fr. 27. März 2026
Bern, Festhalle Bernexpo	Sa. 28. März 2026
Amriswil TG, Pentorama	So. 29. März 2026

Türöffnung 19.00 Uhr | Showtime: 20.00 Uhr | Infos: [www.NiceTime.ch](#)

Landquart GR, Forum	Mi. 25. Nov. 2026
Wil SG, Stadtsaal	Do. 26. Nov. 2026
Amriswil TG, Pentorama	Fr. 27. Nov. 2026
Baden AG, Kurtheater	Sa. 28. Nov. 2026
Bern, Theater National	So. 29. Nov. 2026
Cham ZG, Lorzensaal	Mi. 02. Dez. 2026
Hochdorf LU, Braui	Do. 03. Dez. 2026
Biel-Bienne, CTS Congrès	Fr. 04. Dez. 2026

Türöffnung 19.00 Uhr | Showtime: 20.00 Uhr | Infos: [www.NiceTime.ch](#)

Vorverkauf:

über Ticketcorner bei Coop City und BLS Reisezentrum
Telefon 0900 800 800 (1.19 CHF / Min.)
[www.ticketcorner.ch](#) (print@home)

ticketcorner

NICE TIME® Productions

Medienpartner:

TAGBLATT

Tagesschweizer Anzeiger

südostschweiz

SonntagsZeitung

Wiler Nachrichten

Oberthurgauer Nachrichten

Basler Zeitung

bz

Der Landbote

BZ BERNER ZEITUNG

BÄRNERBÄR

BIEL BIENNE

Aargauer Zeitung

Luzerner Zeitung

touring

Zug um Zug zum Rekord

Mit mehr als 2500 Kilometern pro Kopf und Jahr sind die Schweizerinnen und Schweizer Europameister im Zugfahren. Kein Wunder, ist unser Schienennetz doch eines der dichtesten auf dem Kontinent. Bahnrekorde werden aber auch weltweit geschrieben.

Text Dino Nodari Illustration Oliver Maier

430

km/h fährt der schnellste Zug im Regelbetrieb. Der Shanghai Maglev erreicht dieses Tempo jeden Tag. Prototypen und einzelne Modelle haben zum Teil schon höhere Tempis über 600 km/h erreicht, allerdings nicht im Regelbetrieb.

3454

Meter über Meer liegt der höchst gelegene Bahnhof Europas. Der Bahnhof Jungfraujoch im Berner Oberland hat sich damit definitiv den Titel «Top of Europe» verdient.

57,1

Kilometer lang ist der längste Eisenbahntunnel der Welt. Es handelt sich dabei um den 2016 fertiggestellten Gotthard-basistunnel.

1910

Meter lang war der längste jemals eingesetzte Personenzug, und das auch noch in der Schweiz. 2022 fuhr auf der Albula-Linie ein Zug mit hundert Wagen, synchron gesteuert von sieben Lokführern.

41

Quadratmeter gross ist die Präsidentensuite im Maharajas' Express. Das feudalste Abteil im indischen Zug, dem Preisträger des «World's Leading Luxury Train 2024» Awards, schlägt aber auch mit fürstlichen 25 000 US-Dollar in der Woche zu Buche.

18 755

Kilometer oder rund zwanzig Tage Reisezeit würden benötigt, um im Zug von Lagos in Portugal nach Singapur zu reisen. Es handelt sich wohl um die längste durchgehende Route, die man im Zug fahren kann. Dafür muss aber einige Male umgestiegen werden.

9288

Kilometer dauert die Reise von Moskau nach Wladiwostok mit der Transsibirischen Eisenbahn, der längsten direkten Bahnstrecke der Welt.

RDC

Zugkraft, die verbindet.

BTE AutoReiseZug

ENTSPANNT ÜBER NACHT ANS ZIEL.

TCS-Mitglieder
sparen 18 Euro je
Buchung/Strecke.

www.tcs.ch/vorteile



**Sicher und staufrei:
Ihre Autobahn zwischen
Nordsee und den Alpen.**

Fahren Sie entspannt über Nacht im Zug und machen Sie es sich im Abteil gemütlich.

Steigen Sie am nächsten Morgen in Hamburg oder Lörrach in Ihr Auto oder auf Ihr Motorrad und erreichen Sie so ausgeschlafen Ihr Wunschziel.

Bis April 2026 ist auch eine Mitfahrt ohne Fahrzeug möglich.

Fahrplan, Preise und Buchung:

✉ autoreisezug@bahntouristikexpress.de

☎ +49 (0) 911 240388 - 22

🌐 bte-autoreisezug.de



Technik



Test Zeekr 7X: unbekannter Name, unscheinbares Äusseres, Pfeffer unter der Haube. | Fahrbericht Honda Prelude – mit Emotionshybrid. | Bericht Elektrovelo mit Retrocharme.



ZUM
ERSTEN MAL
IM FREE-TV

7 vs. WILD

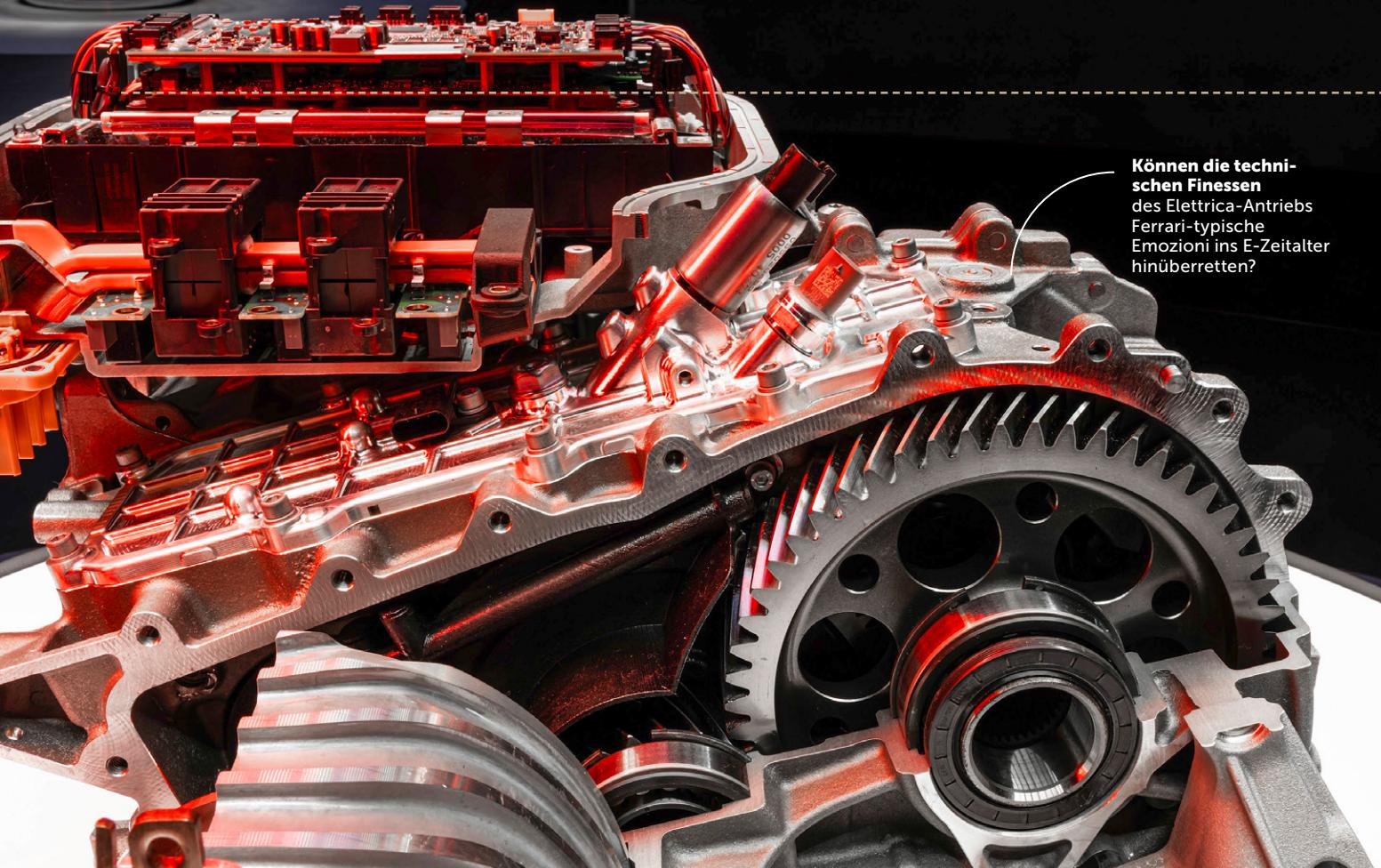
+

CASTAWAY



SONNTAG UND DIENSTAG
20.15 UHR

Und auf oneplus.ch streamen



Können die technischen Finessen des Elettrica-Antriebs Ferrari-typische Emotionen ins E-Zeitalter hinüberretten?

Suche nach Emotionen

In der Welt der Luxussportwagen haben es Elektroautos noch schwerer als in der Alltagsmobilität. Wer schafft es, den Elektronen eine Seele einzuhauen?

Text Daniel Riesen

Wenn nicht jetzt, wann dann? Das sieht nun auch Ferrari mit Blick auf die Elektromobilität so. Inzwischen seien Zeit und Technik reif für den ersten vollelektrischen Wagen aus Maranello, sagte CEO Benedetto Vigna anlässlich der Präsentation des Ferrari Elettrica im letzten Herbst. Dabei zeigten die Italiener allerdings nicht das fertige Auto, sondern die Technik. Mit Detailbeschreibungen und atmosphärisch ansprechendem Bildmaterial. So versucht man in Modena, einen emotionalen Spannungsbogen zu formen, der später das Auto als Ganzes zum

Objekt der Begierde macht. Natürlich hat der Elettrica – der Name ist noch nicht fix – Motorleistung zur Genüge, 210 Kilowatt liegen an der Vorderachse an, deren 620 hinten. Die PS-Zahl wird also vierstellig sein.

Doch Längsdynamik sei im Elektrozeitalter einfacher als begeisternde Querdynamik, weiß Entwicklungschef Gianmaria Fulgenzi. Eine Aktivfederung, nichts Neues bei Ferrari, bildet einen Teil der Zutaten zum Kurvenspass, vor allem aber das, was erst mit Elektromotoren praktikabel wird: Jedes Rad hat seinen eigenen Antrieb. Damit können die Fahrwerks-

ingenieure fahrerische Grenzsituationen effizient glätten und diverse Zaubertricklein einprogrammieren. Ferrari weist auch darauf hin, dass der Elettrica dank tief eingebauter Batterie einen um acht Zentimeter tieferen Schwerpunkt aufweist als vergleichbare Fahrzeuge – technisch also müsste der Stromer den Verbrennern überlegen sein.

Luxus-Lotus

Ob das genügt, auch die Emotionen zu entfachen? Werden die gutbetuchten Kunden Ferrari den Verzicht auf Ansauggröcheln, Motorbrummen und Schalt- >

Ein E-Motor pro Rad für fahrdynamische Zaubereien.



schläge nachsehen? Wer sechsstellig in ein unnötiges Auto investiert, möchte nicht nur im Kopf, er oder sie möchte auch im Herzen abgeholt werden.

Dass der Wandel zum Elektrischen kein Selbstläufer ist, mussten andere Hersteller erfahren, die schon früher auf Strom setzten. Zum Beispiel die für kleine, leichte und spröde Sportwagen bekannten Briten von Lotus. Die nun, in chinesischer Hand, auch grosse, schwere und komfortable Stromboliden anbieten, den SUV Eletre und die Sportlimousine Emeya. Diese ist ein faszinierendes Exemplar Automobil, akzentuiert gestylt, potent motorisiert und hochwertig verarbeitet. Das Soundsystem hat Studioqualität. In den dynamischeren Fahrmodi umfassen die Polster den Piloten fester, der HecksSpoiler fährt aus. Dort, wo die Strassen breit genug sind, setzen nur Fahrkönnen, allenfalls die gequälten Winterreifen und gesetzliche Vorgaben Schranken. Ein famoses Auto einer legendären Marke, zu Preisen von grob 100 000 bis 200 000 Franken, da kann nichts schiefgehen ... Die Realität: In der Schweiz wurden, Stand Ende 2025, zwölf Emeya (und 35 Eletre, immerhin) eingelöst.

Dann doch lieber V16

In einer ganz anderen Preisliga mässig erfolgreich ist der Rimac Nevera R. Für gut zwei Millionen Franken gehört der «Hyper-GT» mit über 2000 PS Leistung Ihnen. Er holte 2023 den Nürburgring-Rekord für E-Autos und hielt bis vor kurzem die Bestzeit in der Disziplin 0–400–0 km/h. Vom Absatz ist Firmengründer Mate Rimac aber enttäuscht, die anvisierten 150 Exemplare jährlich konnten bislang nicht abgesetzt werden. «Kunden von Luxus-



Audi Concept C Wie wuchtig sich Audi die elektrische Zukunft vorstellt, verdeutlicht der Vergleich mit dem Ur-TT.



Lotus Emeya Spektakulär im Auftritt, spektakulär in Fahrt, zögerlich im Verkauf.



Maserati Folgore Die E-Maserati sehen aus wie ihre Verbrenner-Pendants. Minus Auspuff.

sportlern kaufen lieber Verbrenner, vielleicht auch, um sich vom Elektro-Mainstream abzusetzen.» Mittlerweile gehört dem Kroaten auch die Marke Bugatti. Die bereitet Rimac derzeit mehr Freude. Der ab 2026 ausgelieferte Bugatti Tourbillon ist fast so stark wie der Rimac Nevera R, ähnlich schnell und doppelt so teuer. Dennoch gilt Bugatti als auf Jahre ausverkauft. Im Tourbillon sitzt als Star ein spektakulärer V16-Verbrennungsmotor – immerhin wird er in der Marktstatistik als «Stickerfahrzeug» auftauchen, er ist ein Plug-in-Hybrid.

Zum Beispiel Porsche ...

Zurück aus der Welt der Überreichen in jene der Wohlhabenden. Und damit zu Porsche. Die Zuffenhausener haben die Elektromobilität technisch im Griff, lancierten den Taycan zeitig. Die E-Limo verkauft sich auch ordentlich. 539 Exemplare wurden in der Schweiz im 2021 immatrikuliert. In zweiter Generation ist der Sportstromer nochmals besser geworden, doch mit wenig über 200 Verkäufen verlief letztes Jahr ernüchternd. Der neu vollelektrische Macan hält sich tapfer, liegt aber ab-

Fotos Zvg

satzmäßig hinter den Zahlen seines Verbrennervorgängers zurück (und ist ein SUV). Damit liegt der Macan wieder hinter der Verbrennerikone 911.

... oder Maserati

Seit 2024 baut Maserati zwei vollelektrische Modelle, die sich innen wie aussen nur minimal von den fossil befeuerten Geschwistern unterscheiden. Außerdem: Mit dem elektrischen Gran Tu-

rismo war die italienische Traditionsmarke früh dran, bis heute hat das ansehnliche und potente Sportcoupé (drei 300-Kilowatt-Elektromotoren machen ihn zum stärksten Maserati aller Zeiten) eigentlich keine Konkurrenz – und ist sogar günstiger als die stärkere der Verbrennerversionen mit Doppelturbo-V6. Dennoch verkauft sich der Folgore nur in homöopathischer Dosis (siehe Interview rechts).

Genau genommen hat es fürs Weltklima eine geringe Bedeutung, ob in Kleinstserie hergestellte Supersportwagen lokal CO₂-frei fahren oder nicht. Doch man kann sie als Indikator sehen für ein Imageproblem der Elektroautos, auch im Jahr 2026: Wer Fahren nicht nur als notwendiges Übel betrachtet, sucht Vergnügen und Emotionen nicht in erster Linie im Zusammenspiel von Ampere und Volt. o



Rimac Nevera R Auf der Piste rekordverdächtig schneller Elektrosportler, doch der Verkauf hält das hohe Tempo nicht.



Bugatti Tourbillon
Hat zwar drei Elektromotoren, doch gekauft wird der Edelsportler wohl vor allem wegen seines Sechzehnzylinder-Motors.



3 Fragen an

Roland Staehler,
Maserati Managing
Director D-A-CH

Maserati hat den SUV Greciale und das Sportcoupé Gran Turismo seit zwei Jahren auch voll-elektrisch im Angebot. Mit Erfolg?

Die Reaktion der Kundschaft ist verhalten, in der Schweiz ähnlich wie in Deutschland. Damit geht es uns nicht anders als Mitbewerbern in den sportlichen Segmenten. Obschon ich noch niemanden erlebt habe, der nach einer Probefahrt mit einem Folgore-Modell nicht beeindruckt aussteigt.

Woran fehlt es?

Die meisten suchen nach dem emotionalen Erlebnis, wie sie es gewohnt sind. Menschen verbinden mit einem sportlichen Fahrzeug das Motorgeräusch, die Vibrationen, wohl noch mehr, wenn das Auto italienischer Provenienz ist.

Vielleicht auch, weil sich Menschen dem Druck zur Klimatugend entziehen und erst recht einen Verbrenner wählen?

Pendelbewegungen können eine Rolle spielen. Das Ruder wurde von der Politik vehement umgelegt, da sind auch die Widerstände gewachsen. o

ZEEKR 7X

China Speed

Text Daniel Riesen Technik Sandro Capun Fotos Emanuel Freudiger



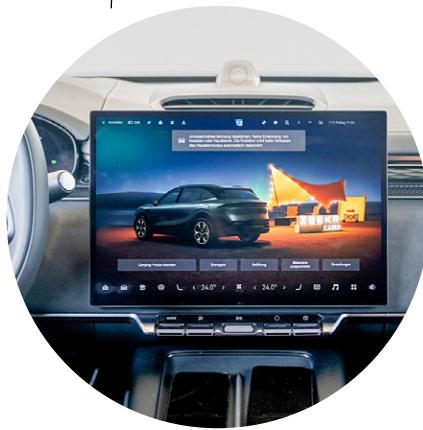
In der Autobranche ist «China Speed» zum geflügelten Wort für hohes Tempo bei der Fahrzeugentwicklung geworden.

Der Zeekr 7X aus dem Hause Geely ist auch sonst schnell unterwegs, ob auf der Strasse oder an der Ladesäule.



Schöne (?) neue Welt:
einfach mal 639 PS
in einen Familien-SUV
einbauen.

Smarte Alltags-
lösungen wie
der Camping- oder
der Haustiermodus.



2025 durften wir in der Autowelt gefühlt im Wochentakt neue Namen lernen. Oft sind es Namen, die anderswo, also meistens in China, schon lange bekannt sind, nur eben noch nicht in unseren Breitengraden. Selbst zu Hause noch jung ist die Marke Zeekr, gegründet 2021. Danach ging es speditiv: Einen Monat später lancierte Zeekr (eine kompliziert hergeleitete Abkürzung) sein erstes Elektroauto, 2023 gelangten die ersten Fahrzeuge nach Schweden und in die Niederlande, 2025 folgte die Schweiz im Schosse der Emil-Frey-Gruppe. Im Juni 2025 wurde bereits die Marke einer halben Million kumuliert produzierter Autos erreicht.

So viel «China Speed», ein in der europäischen Autobranche ehrfürchtig herumgereichtes Schlagwort für kurze Entwicklungsszyklen, ist selbst im Reich der Mitte nur im Rahmen bestehender Strukturen zu schaffen. Zeekr gehört zur Geely-Gruppe, in der auch Volvo, Polestar, Lotus und Smart zu Hause sind. Man sieht sich als «globale Premiummarke». Damit könnte man hausintern Polestar in die Quere kommen, doch sind die Schweden-Chinesen erstens teurer und zweitens auffällig gestylt. Derweil tritt der 7X auffällig unauffällig auf, gefällig modern aussen, eher traditionell (aber digital) im Innern. Dabei werden die Zeekr in unmittelbarer Nachbarschaft von Polestar in Göteborg designnt.

Das Prädikat Premium verdient sich der geräumige SUV in diversen Bereichen. In Sachen Motor- und Ladeleistung sowieso, dazu kommen wir gleich. Das Fahrwerk ist ebenfalls von guten Eltern, mit Zutaten wie Luftfederung, elektronisch geregelter >

Apropos Messresultate



Standardsprint von null auf hundert

Das macht im realen Leben wohl niemand oder dann doch nur einmal und ist auf öffentlichen Straßen weder empfehlenswert noch legal möglich. Die Messung von 0 auf 100 km/h ist aber ein allen vertrautes Mass und gibt einen Eindruck vom Dynamikpotenzial des Fahrzeugs.



Verbrauchsmessung nach TCS-RDE

Normverbrauch, gemessen auf der Strasse. Dabei befolgt der TCS ein standardisiertes Fahrprotokoll für die Real Driving Emissions (RDE), wie es für die Abgasmessung von Verbrennerfahrzeugen eingeführt wurde. Diese standardisierte RDE-Messung erlaubt zuverlässig Vergleiche über die Jahre.



Wie gut ist die Ladeplanung?

Zu den wichtigsten Aspekten der spezifischen Qualitäten eines Elektroautos zählen wir die Ladeplanung. Dabei werden Route und allfällig nötige Ladestopps optimiert und der Fahrerin, dem Fahrer übersichtlich angezeigt, inklusive der nötigen Infos, zum Beispiel zum Ladestand bei Ankunft und der erwarteten Ladedauer.

TEST IM ÜBERBLICK

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: 539 l, plus 42 l (vorn)
Reifen: 265/40 R21

Testfahrzeug

Zeekr 7X: 5 Türen, 5 Plätze, ab 53 990 Fr. (Batterie: 75 kWh; RWD); Privilege AWD: ab 64 990 Fr. (Testfahrzeug inklusive Optionen: 68 890 Fr.)

Garantien: 10 Jahre respektive 200 000 km allgemein; 8 Jahre respektive 200 000 km auf Batterie und Hochspannungs-komponenten; 12 Jahre respek-tive 200 000 km Rost; 5 Jahre Mobilitätsgarantie

Importeur: GZ Automobile AG, Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, zeekr.ch

Technische Spezifikationen

Antrieb: permanent erregte Synchronmotoren (PSM); vorn 165 kW, hinten 310 kW, maximal 475 kW (646 PS); 710 Nm; Allrad-antrieb; Höchstgeschwindigkeit: 210 km/h

Batterie: Nickel-Mangan-Cobalt-Batterie (NMC), 100 kWh (brutto); eingebautes Ladegerät (AC): 22 kW; maximale Ladeleistung (DC): 480 kW

Gewicht: 2560 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 2585 kg), alle Angaben inkl. 75 kg Fahrerge-wicht; Gesamtgewicht: 2990 kg; Anhängelast: 2000 kg

Konkurrenz

Smart #5 Brabus, ab 59 500 Fr.
Tesla Model Y Perf., ab 62 980 Fr.

In der TCS-Autosuche lassen sich Autos aller Marken und Modelle ver-gleichen, in Bezug auf Technik und Preis sowie den über den Autolebens-zyklus berechneten CO₂-Ausstoss:
tcs.ch/autosuche

Karosserie / Kofferraum

Sportlich gezeichneter SUV mit abfallen-der Dachlinie. Rundumbepflankung mit Klarlack. Ohne Qualitätsmängel.

Innenraum

Unerwarteter Luxus dank elektrisch per Knopfdruck betätigter Türen. Nach Tritt aufs Bremspedal schliesst die Fahrtür gar automatisch. Materialauswahl und Verarbeitung hochwertig. Ein Bei-spiel sind die Ablagen in den Seiten-türen, weich ausgekleidet und Boden mit Rutschstopp. Übersichtliche Instru-mentierung, wenige Tasten, gutes (grosses) Head-up-Display.

Komfort

Die Sitze sind bequem, der Lärm bleibt draussen, der Wagen rollt fein ab.

Fahreigenschaften

Einstellungen zu Fahrwerk, Lenkung, Beschleunigung und Rekuperation sind separat einstell-, aber nicht in Fahrmodi gebündelt abrufbar. Der Wendekreis ist klassenüblich gross.

Motor / Antrieb

Die beinahe 650 PS kann man als Ex-zess taxieren. Zum Stromschlucken wird der Zeekr dadurch nicht: Verglichen mit dem 310 kW starken Hecktriebler, ver-schlechtert sich der WLTP-Verbrauch nur um 2,2 kWh/100 km. Andere Autos fährt man mit dem Gasfuss, beim 7X AWD reicht ein Zeh auf dem Fahrpedal...

Spezifisch EV

Gute Ladeplanung. Zusätzlich lässt sich die Batterievorkonditionierung auch manuell aktivieren. Kein bidirektionales Laden. Gut die hohe (22 kW) AC-Lade-leistung. Am DC-Schnelllader sollen mit dem 800-V-System 480 kW mög-lich sein. Diesen Wert erreichten wir in der Praxis nicht, doch lassen die Rah-menbedingungen keine abschliessende Beurteilung zu. Und selbst mit den beobachteten dauerhaften Ladeleistun-gen von 175 bis 195 kW sind zehn bis achtzig Prozent SOC in knapp 23 min zu schaffen.

Verbrauch / CO₂

21,3 kWh/100 km sind kein Glanzwert, aber nur wenig über der WLTP-Angabe. Gute Autobahnreichweite.

Sicherheit / Assistenz

Korrekte Bremsleistung, Topnoten bei Euro NCAP.

Preis / Leistung

Premiumwürdiger, geräumiger, kolossal motorisierter SUV für unter 70 000 Franken. Sehr gute Garantieleistungen.

TCS-MESSUNGEN

Fahrdynamik

Beschleunigung (0–100 km/h): 3,8 s
(Werk: 3,8 s)

Elastizität
60–100 km/h: 1,5 s
Wendekreis: 11,7 m
Bremsweg (100–0 km/h): 35,1 m

Testverbrauch

TCS-RDE-Strecke

Umgebungstemperatur: 13,5 °C
Gemischt

ohne Ladeverluste: 18,2 kWh/100 km
mit Ladeverlusten: 21,3 kWh/100 km
Autobahn: 21,8 kWh/100 km

Reichweite (TCS-RDE)

Gemittelt: 516 km
Autobahn: 431 km

WERKSANGABEN

Normverbrauch

Werk (WLTP): 20,1 kWh/100 km

CO₂-Emissionen: 0 g/km

CO₂, Schweizer Durchschn.: 111 g/km

Energieetikette (A–G): C

KOSTENBERECHNUNGEN

Servicekosten

Unterhalt

km / Monate	Std.	Kosten (Fr.)*
40 000 / 24	1,65	380.–

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

15 000 km/Jahr	9,9	2284.–
----------------	-----	--------

* Inklusive Material, exklusive Flüssigkeiten.

Betriebskosten

km/Jahr	Rp./km	Fr./Monat
		feste variable
15 000	82	684.– 344.–
30 000	55	684.– 689.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:

145 Fr. (BFS)

TCS Autoversicherung

Jahresprämie (Fr.):

1371.20

Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.



Kann extrem schnell laden.
Wenn die Voraussetzungen
stimmen.



Wenige Logos
und Schriftzüge
am Wagen.
Ausnahme:
die Bremssättel.



Die Türgriffe sind versenkt. Die braucht man eh nie, Türen öffnen elektrisch.

Dämpfung und Mehrlenkerachse hinten. Auch im Innern gibt sich der 7X keine Blößen. Angenehme Materialien finden sich auch in (tieferen) Bereichen des Innenraums, wo andere gerne sparen. Ein Head-up-Display kostet keinen Aufpreis, und elektrische Türen erwartet man eher in der höheren Luxus- denn in der tieferen Premiumklasse, bei Preisen von gut 54 000 bis knapp 70 000 Franken.

Die elektrischen Türen öffnen und schliessen betulich, doch sonst geht es im 7X schnell. Der getestete Allradler mobiliert 475 Kilowatt, doch selbst die einmotorigen Varianten sausen dank 310 Kilowatt (422 PS) los wie Odermatt am Lauberhorn. «China Speed» gilt auch beim Nachladen, wo maximal 480 Kilowatt Ladeleistung möglich sein sollen, die wir allerdings in zwei Anläufen nicht annähernd erreichten – aber auch mit weniger spektakulären Werten schafft es der Zeekr 7X, ausgesprochen zügig Strom zu bunkern. o

- ⊕ Klassenüblich geräumiger Innenraum**
- Souveräne Motorisierung**
- Schnelles Laden**
- Elektrische Türen**
- Soundanlage**
- Grosse Federungsspreizung**

- ⊖ Lästiger Aufmerksamkeitswarner**
- Sonnenblende zu klein**
- Veränderung der Rekuperation nur übers Menü**
- DAB+-Radio mit Aussetzern**
- Kein bidirektionales Laden**

Bilder zum Zeekr 7X und weitere Tests:
touring.ch/auto



Porsche Cayenne Electric

Jetzt wird auch das Porsche-Flaggschiff elektrisch. Den 5-Meter-SUV Cayenne gibt es neu als Vollstromer, in zwei Antriebsvarianten, in jedem Fall als Allradler: das Standardmodell mit maximal 325 Kilowatt (ab 119 800 Fr.) sowie den Turbo Electric (ab 189 000 Fr.) mit 630 Kilowatt, die sich kurzfristig bis zu 850 Kilowatt (1156 PS) aufblähen.



Ein bisschen Rallye

Die Schweizer Subaru-Generalvertretung verzichtet darauf, den WRX ins Land zu holen. Das tut das Start-up «all.cars». Der WRX mit 275 PS starkem Vierzylinder-Boxerturbo lässt Rallye-Erinnerungen hochleben. Handschalter oder Automat, ab 56 900 Franken.

TCS VERKEHRSRECHTSSCHUTZ

Geschützte Rechte

Im Bereich der Mobilität können jederzeit Streitigkeiten auftreten.

Verkehrsunfälle, der Kauf eines defekten Fahrzeugs oder unsachgemäss ausgeführte Reparaturen können sehr kostspielig werden.

Der TCS Verkehrsrechtsschutz übernimmt Kosten von bis zu zwei Millionen Franken. Dazu gehören Anwalts-, Verfahrens- und Gutachterkosten, damit Ihre Interessen effektiv vertreten werden.



Jetzt handeln und im Streitfall vorbereitet sein:
tcs.ch/verkehr



Der Honda Prelude ist in Blau Racing, Schwarz Crystal Pearl, Grau Meteoroid oder Weiss Moonlit erhältlich.

HONDA PRELUDE

Freundlicher Sportler für alle Tage

Honda tut etwas, um das automobile Einerlei von SUV und Crossovern aufzumischen. Die eigentlich sportlich grundierte Marke lanciert die sechste Generation des Prelude, wobei diese Formulierung eine Kontinuität andeutet, die es nicht gibt. Der sechste Prelude stellt vielmehr das Comeback eines wirbligen Zweitürers nach 25 Jahren Pause dar. Das Angebot an bezahlbaren (sagen wir mal: unter 50 000 Franken) kompakten Sportcoupés ist unterdessen arg geschrumpft, Vergleichbares findet man sonst am ehesten noch bei Mazda. Dabei hat das Konzept seinen Reiz. Elegante Sportlichkeit ohne Angeberei, bequem und alltagstauglich, solange die Haushaltsgrösse kleiner/gleich zwei beträgt.

Ein Antrieb, Schaltsimulation

In der Kostenkalkulation helfen das Aufsetzen auf bestehender Technik und die Beschränkung der Modellvielfalt. Beides erfüllt der Prelude, mit dem bekannten Honda-Vollhybridsystem, das zugleich die einzige Antriebsvariante darstellt. Die vom Aufbau her nach wie vor ein Unikum darstellt, mit einem 135 Kilowatt (184 PS) starken Elektromotor, der (fast immer) für den Antrieb besorgt ist, derweil ein sparsamer Zweiliter-Benziner meist ausschliesslich den Generator fürs Laden der Pufferbatterie (1,05 kWh) besorgt ist. Kennt man vom Civic (siehe unten), doch beim Prelude kommt «S+ Shift» hinzu. Der Elektromotor simuliert dabei Schaltstufen, automatisch oder händisch über Schalt-

wippen eingelegt. Der Verbrennungsmotor spielt mit Drehzahlanpassungen mit, ohne aber mit dem Antrieb der Vorderräder verzahnt zu sein. «S+ Shift» befriedigt den Spieltrieb, verhilft dem ansonsten zum Stromerzeuger degradierten Verbrennungsmotor zu einem akustischen Auftritt, bleibt vom Fahrgefühl her aber synthetisch. Unabhängig davon sind für den Prelude Fahrmodi (Sport, GT, Komfort und Individuell) anwählbar, mit Einfluss auf Leistungsabgabe, Lenkgefühl, Federung und Motorgeräusch. Vom 184-PS-Antrieb sind keine Leistungsexplorionen zu erwarten. Für den beschwingten Kurvengenuss mit dem relativ leichten Coupé genügen die Power wie auch das fein austarierte Fahrwerk.

Der Prelude kostet ab 47 900 Franken; mit Extras (unter anderem Metallic-Lack und Aluräder) kommen maximal rund 6000 Franken hinzu.

Mehr Raum im Civic

Mehr Platz für Fondpassagiere und Gepäck bietet der technisch nahe verwandte und nur minim längere, aber viertürige Civic. Auch die Limousine fährt sich erfreulich verbindlich und dynamisch. Ausserdem ist er wie der Prelude ein Fall für Menschen, die gerne auch Knöpfe, Schalter und Regler bedienen. Über dreissig haben wir davon gezählt. o dan



Honda Civic Viertürig und passagierfreundlich, Antrieb wie im Prelude, nur ohne «S+ Shift».

TCS FAHRZEUG-VERSICHERUNGEN

Immer die beste Wahl

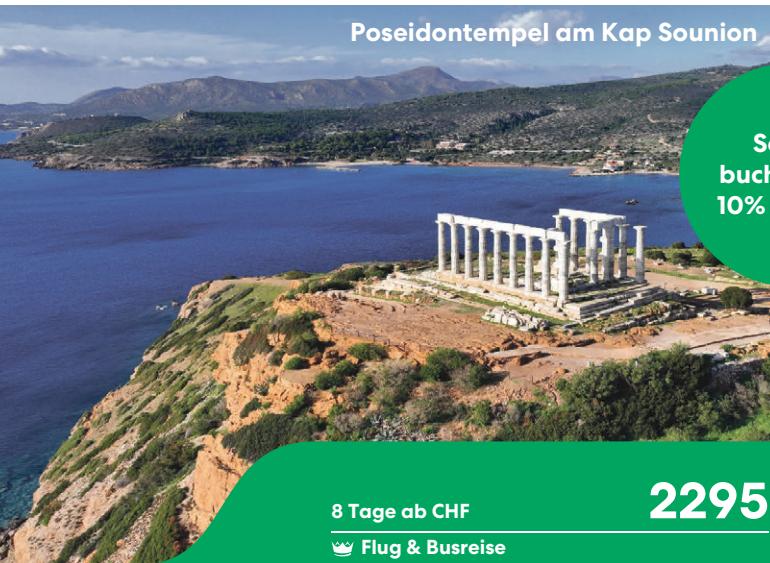
Egal, für welches Fahrzeug Sie sich entscheiden: Der TCS bietet Ihnen in jedem Fall den passenden Versicherungsschutz – von der obligatorischen Mindestdeckung bis zur Vollkaskoversicherung. Bei Vertragsabschluss erhalten Sie zudem einen Gutschein für ein TCS-Fahrtraining im Wert von hundert Franken. Zögern Sie nicht, wählen Sie den besten Schutz zum besten Preis.



Jetzt Prämie prüfen und zur Nummer 1 wechseln!
tcs.ch/fahrzeug

Zwischen Tempeln & Küsten

Griechenland: Mythen & Meer



Poseidontempel am Kap Sounion

8 Tage ab CHF

Flug & Busreise

2295

Sofort
buchern und
10% sparen!

Per Direktflug erreichen wir **Athen** und starten im **Königsklasse-Luxusbus** unsere Reise durch das antike und moderne Griechenland.

Antike Wunder und mediterrane Lebensfreude: Wir entdecken die malerische Küste bei **Nea Makri** und bestaunen den berühmten

Poseidontempel am Kap Sounion. Eine Fährüberfahrt führt uns zur idyllischen **Insel Ägina** mit dem **Tempel der Aphai**. Mit Blick auf die **Akropolis** und bei einem Bummel durch die **Altstadt Plaka** erleben wir in **Athen** das Zusammenspiel von Geschichte und Gegenwart. In **Mykene**, **Nauplia** und **Epidaurus** tauchen wir tief in die Antike ein. Ein Besuch der byzantinischen **Burgenstadt Mystras** und die Möglichkeit zur **Kanalfahrt*** durch den berühmten Isthmus machen diese Reise besonders abwechslungsreich.



Reisedaten 2026

Frühling	Herbst
1: 12.04.–19.04.	6: 06.09.–13.09.
2: 22.04.–29.04.	7: 16.09.–23.09.
3: 03.05.–10.05.	8: 27.09.–04.10.
4: 13.05.–20.05.	9: 07.10.–14.10.
5: 24.05.–31.05.	10: 18.10.–25.10.

Typisch Twerenbold

- Direktflug Swiss
- Königsklasse-Luxusbus vor Ort mit viel Beinfreiheit & 3er Bestuhlung
- Übernachtung in Erstklasshotels am Meer in Nea Makri & Isthmia
- 7 x Halbpension, 1 x griechisches Mittagessen inklusive

Pro Person	Katalog- preis	Sofort- preis
8 Tage im DZ	2635	2370

Zuschläge

Einzelzimmer	320
Einzelzimmer Reise 8	420
Reise 8	125
DZ Meerseite frontal	85
DZ Meerseite seitlich	65
Kanalfahrt Korinth	59
Reduktion	
Reise 1, 2, 10	- 75

Buchungscode: **kfgro**

Lebensfreude & Genussmomente

Portugal: Land der Seefahrer



Aussicht über Lissabon

8 Tage ab CHF

Flug & Busreise

2270

Per Direktflug erreichen wir **Lissabon**, wo uns der **Königsklasse-Luxusbus** zu den Höhepunkten Portugals bringt.

Inmitten von lebendigen Gassen und alten Gemäuern: In Lissabon entdecken wir charmante Altstadtviertel und kosten die berühmten **Pastéis de Nata**. Wir flanieren entlang der Promenade von **Cascais*** und besuchen den märchenhaften **Palácio Nacional in Sintra***. Évora beeindruckt mit seinen historischen Gebäuden. In **Tomar** besuchen wir das eindrucksvolle **Christusritter-Kloster**. **Porto** vereint Altstadtflair mit modernem Leben. Eine **Panoramafahrt** durch das **Douro-Tal** zeigt Portugal von seiner genussvollsten Seite. Auf dem Rückweg erleben wir das reizvolle **Aveiro** und das **Fischerdorf Nazaré**. Ein **Fado-Abend*** in Lissabon rundet die Reise ab.



Reisedaten 2026

Frühling	Herbst
1: 11.04.–18.04.	5: 19.09.–26.09.
2: 25.04.–02.05.	6: 26.09.–03.10.
3: 02.05.–09.05.	7: 03.10.–10.10.
4: 09.05.–16.05.	8: 10.10.–17.10.

Typisch Twerenbold

- Direktflug Swiss oder TAP Air Portugal
- Königsklasse-Luxusbus vor Ort mit viel Beinfreiheit & 3er Bestuhlung
- Übernachtung in guten Mittel- und Erstklasshotels in Lissabon, Tomar & Porto
- 7 x Frühstücksbuffet, 1 x Mittagessen mit Weinbegleitung & 3 x Abendessen inklusive

Pro Person	Katalog- preis	Sofort- preis
8 Tage im DZ	2635	2370

Zuschläge

Einzelzimmer	395
Reise 6, 7	100
Ausflug Sintra & Cascais	70
Fado-Abend inkl.	
Abendessen	85
Reduktion	
Reise 1, 2, 8	- 100

Buchungscode: **kfport**

twerenbold.ch oder
056 484 84 84

Twerenbold
Reisekultur, die inspiriert

*wahlweise fak. Ausflug oder Hotel geniessen. **Nicht inbegriffen:** Annullierungskosten- & Assistance-Versicherung, Sitzplatzzuschläge (Reihe 1-3), Auftragspauschale von CHF 25 (entfällt bei Onlinebuchung). **Katalogpreis:** Gültig bei starker Nachfrage (ab 50% Belegung) und 1 Monat vor Abreise. Es gelten die Allg. Reise- & Vertragsbedingungen von Twerenbold Reisen AG.



EGO MOVEMENT CURIE

Marie wäre erfreut

Das E-Bike Curie ist ein eleganter Tiefeinsteiger aus Alu mit veganen Handgriffen und Sattel, einem silbrigen Hollandlenker und im Rahmen integriertem Tagfahrlicht. Das Velo kommt ohne Kettenstrebe aus. Die Stabilität am Hinterrad liefert der am Rahmen verbaute Gepäckträger. Das in zwei Farben erhältliche Curie ist für den Stadtverkehr geschaffen. Doch im stärksten der drei Fahrmodi geht der Shimano-EP600-Motor (250 W) mit beachtlichen 85 Newtonmetern Drehmoment richtig ab und meistert Steigungen mühelos. Für eine ordentliche Reichweite ist der im Unterrohr verbaute 531-Wattstunden-Akku zuständig. Die fünf Gänge, welche von der Shimano-Nexus-Nabenschaltung, kombiniert mit dem Riemenantrieb, geliefert werden, sind auch für kupiertes Gelände ausreichend. Die Bedienelemente der Shimano-Antriebseinheit mit LED-Anzeigen sind einfach gehalten und nehmen am Lenker kaum Platz ein.

Für den Stadtverkehr oder auch auf Naturstrassen über Land ergibt die am Curie gewählte 27,5x2,4-Zoll-Bereifung durchaus Sinn. Sie sorgen für die nötige Stabilität und schlucken Unebenheiten. Zur Fahrsicherheit tragen die griffigen Zweikolben-Hydraulikbremsen Shimano MT-200 auf den 180-Millimeter-Bremsscheiben bei. Übrigens bietet Ego Movement mit den Pixii und Galvani zwei weitere Vintagemodelle an. o fm

Ego Movement Curie – Motor: 250 W, 85 Nm; **Akku:** 531 Wh; **Schaltung:** Shimano Nexus 5 Revoshift; **zulässiges Gewicht:** 150 kg; **Preis:** ab 3599 Fr.

Ohne Licht fast unsichtbar



Sobald die Tage kürzer und die Sichtverhältnisse schlechter werden, häufen sich die Anrufe beim TCS. Mitglieder ärgern

sich über Automobilisten, deren Fahrzeuge von hinten so gut wie unsichtbar sind. Ob aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit verlassen sie sich zu sehr auf die Technik, belassen die Beleuchtungseinstellung auf Automatik. In diesem Modus jedoch ist nur ein Tagfahrlicht vorn aktiviert, die Heckleuchten bleiben ausgeschaltet, weil die Fahrzeugsensorik das Abblendlicht erst bei geringem Umgebungslicht aktiviert. Deshalb: Kontrollieren, wo in Ihrem Auto der Lichtschalter sitzt und wie man das Abblendlicht manuell aktiviert! o dan



Dashcams im TCS-Test

Als Beweismittel im Streitfall sind Dashcams (verkürzt für Armaturenbrettkameras) zunehmend beliebt. Der TCS hat sieben Modelle in einer Preisspanne von 30 bis gut 300 Franken einem Praxistest unterzogen. Zwei Fabrikate erhielten die Bewertung «hervorragend», Sieger Viofo A229 Pro 2CH-4K Dual (Bild unten) sowie die Vantrue N4 Pro (oben). Sie machen Topbilder, auch bei Nacht mit zwei Kameras (vorn/hinten) oder im Fall der Vantrue gar drei (auch innen). Ein Produkt, die Auto Dashcam HD DVR 120°, muss sich mit «bedingt empfehlenswert» begnügen, sie ist klar die günstigste im Vergleich. Alle Infos sowie Tipps, was erlaubt ist und was nicht:

tcs.ch/dashcams



TCS VELO VERSICHERUNG

Der Rundumschutz für die ganze Familie

Ob Alltagsvelo, E-Bike oder Kindervelo – mit der TCS Velo Versicherung sind Sie europaweit gegen Diebstähle und Kaskoschäden sowie bei Pannen in der Schweiz abgesichert. Als TCS-Mitglied profitieren Sie nicht nur von einer günstigeren Prämie, mit nur einer Police sind auch sämtliche Velos und E-Bikes aller Familienmitglieder im selben Haushalt mitversichert.

tcs.ch/velo



Audi S5 Dynamischer Antrieb, Top-Fahrwerk und gefühlvolle Lenkung.

AUDI S5 AVANT

Vau-Sechs-Verlockung

Was einst der Audi A4 war, heisst nun A5, somit nennt sich das derzeitige Topmodell S5. Bewährt hingegen der Name für die Kombiversion, deshalb S5 Avant. Ein sportlich-eleganter Kombi der gehobenen Art, was sich in der Preis-

gestaltung niederschlägt. Der A5 Avant startet als Grundmodell mit 150 Kilowatt (204 PS) starkem Vierzylinder bei 63 050 Franken, der 270 Kilowatt (367 PS) starke S5 mit V6-Mildhybrid schlägt mit mindestens 94 150 Franken

zu Buche, die Testwagenkonfiguration addiert sich auf 118 461 Franken.

Beim neuen «MHEV plus» kommt nebst dem üblichen Riemen-Starter-generator ein am Getriebeausgang platziertes Triebstranggenerator zum Einsatz. Im S5 beziffert Audi das Sparpotenzial des Systems auf 0,74 l/100 km, mit (erreichbaren) WLTP-Verbrächen um 8 l/100 km.

Dieser Antrieb ist zweifelsfrei der Star der S5-Show. Der Turbo-V6 kennt dank variabler Turbinengeometrie und assistiert durch die beiden E-Motörchen kein Zögern, geht direkt bis forscht (im Dynamic-Modus) ans Gas, die Kraft gelangt über ein 7-Gang-Doppelkuppelgetriebe an alle vier Räder. Dabei bleibt der 3-Liter-Motor lange leise, ab 4000/min kommt sportlicher Sound hinzu. Ein Sprint- und Durchzugstalent.

Die Bedienung: hochmodern die Bildschirmlandschaft, erkennbar das Bemühen, Wichtiges dennoch über Knöpfe und Schalter erreichbar zu halten. Der Kofferraum: top für Langes, nur okay für Sperriges. o dan

Anzeige

SIE HABEN FREIE GARAGENWAHL:
WIR SIND DIE ERSTE WAHL.

KEIN GARANTIEVERLUST – AUCH BEI NEUWAGEN

Hier geht's zur Partnergarage:



carxpert.ch

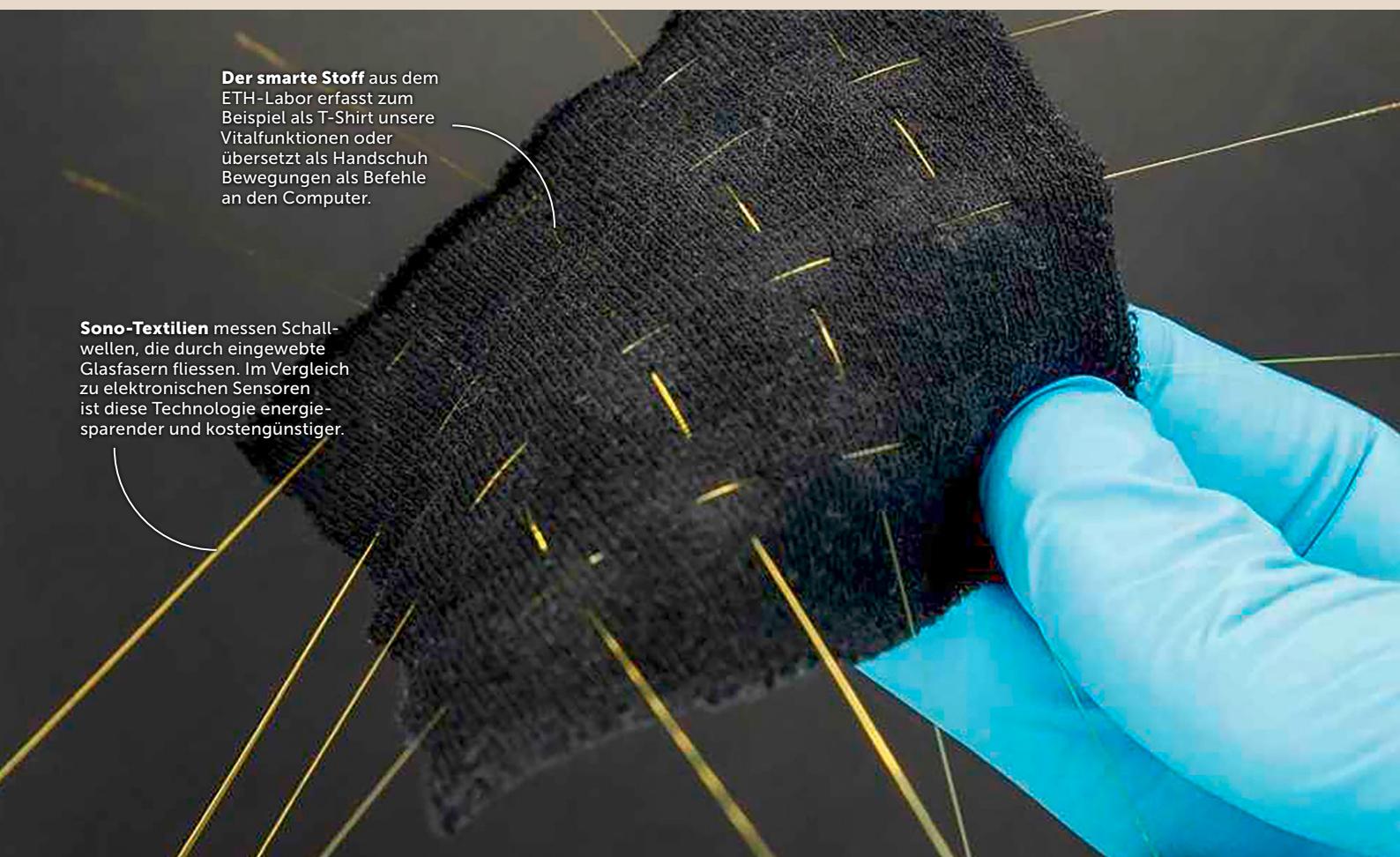


CARXPERT
Ihr Multimarken-Experte

Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt
der smarten Kleidung und E-Textilien.

Text Dominic Graf



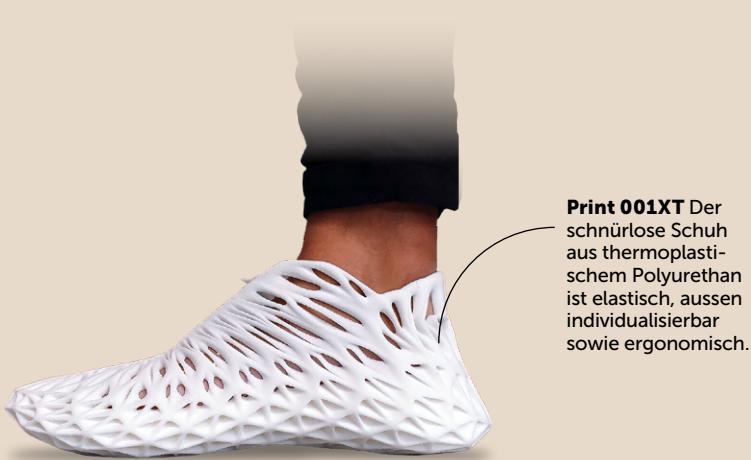
Sound zum Anziehen

Ein paarmal gewaschen, und die Jacke verlor ihre Intelligenz. 2017 präsentierten Levi's und Google das Projekt Jacquard – eine Jeansjacke, mit welcher das Smartphone per Knopfdruck im Ärmel bedient wurde. Jedoch versagte die Technologie bereits nach einigen Waschgängen. Vom smarten Denim blieb nur eine gewöhnliche, 350 US-Dollar teure Jacke übrig, die schliesslich im Stillen wieder aus dem Sortiment verschwand. Dennoch darf man ihr eine Vorreiterrolle im Bereich der intelligenten Kleidung attestieren. Ein knappes Jahrzehnt später näm-

lich haben sich (waschmaschinentaugliche) Shirts, Jacken oder Hosen, die beispielsweise unsere Vitalfunktionen ans Smartphone senden, etabliert. Und sie werden immer raffinierter. So haben Forschende der ETH Zürich kürzlich so genannte Sono-Textilien vorgestellt. Statt sensibler Elektronik werden Glasfasern durch den Stoff gewebt, durch die Schallwellen fliessen. Berührungen, Druck und Bewegungen können somit präzise und in verschiedenen Frequenzen gemessen werden. Dies ermöglicht etwa die Überwachung der Atmung, die Verbesserung von Sporttrainings oder – als Handschuh – die Übersetzung von Gebärdensprache.

Aus einem Guss

Ein Schuh, der perfekt zum Fuss passt? Das verspricht der Designer Nathan Smith. Nach einem Scan und einer Druckmessung des Fusses vereint dieser Sneaker dank 3-D-Druck und Laser Ober- und Unterteil sowie Innen- und Aussensohle in einem Stück.



In Kürze



Körper als Stromgenerator

Forschende des Leibniz-Instituts in Jena haben ein Material entwickelt, das Körperwärme in Strom umwandelt. Geräte wie Smartwatches oder Fitnessarmbänder könnten damit autark mit Energie versorgt werden. Das Gewebe würde sich aber auch zur Kühlung eignen, beispielsweise an Arbeitsplätzen mit hohen Temperaturen wie in der Stahlindustrie.



Bett mit Inkontinenzalarm

Die smarte Betteinlage Wisbi des österreichischen Unternehmens Texible sendet einen Alarm, sobald eine Person auf einer nassen Oberfläche liegt oder sie das Bett verlässt. Dadurch können besonders von Demenz betroffene Menschen davon verschont werden, stundenlang im eingenässten Bett zu liegen oder unbeaufsichtigt umherzuirren.



Heisser Drei-Stufen-Hoodie

Er sieht aus wie ein normaler Kapuzenpulli. Drückt man aber einen Knopf auf Brusthöhe, verwandelt er sich in den Heatoody. Die smarte Klamotte des gleichnamigen Start-ups heizt sich dabei auf 25 Grad Celsius auf. Zweimal gedrückt werden es 35 Grad, dreimal 45 Grad. Die Energie stammt aus einer Powerbank, die bis zu sechs Stunden hält.

TCS-EXPERTE

Klimaretter Garage?

Die Garage – ursprünglich gebaut fürs Auto. Doch heute? Nicht selten dient sie nur als Zwischenlager für Grosses Buffet, ein kaputes Velo, Skis von 1997, Farbreste, Altpapier und drei Campingstühle «für später mal». Und das Auto? Das steht das ganze Jahr draussen. Im Sommer glüht der Sitz, im Winter friert der Akku – oder der Allerwerteste. Wer morgens kratzend und hustend sein Auto trotz eigener Garage entseien muss, verschwendet nicht nur Energie, sondern nervt auch die Nachbarn. Und ja, auch das E-Auto leidet. Es brutzelt oder friert leise – aber nicht weniger.

Dabei ist die Lösung simpel: Rumpelkammer ins Brockenhaus, Auto in die Garage. Das spart Strom oder Treibstoff, schont den Lack und den Wiederverkaufswert, senkt den Lärm und die Emissionen – und verlängert nicht zuletzt auch das Autoleben. Eine temperierte, trockene Garage ist vielleicht keine Weltrettung, aber ein kleiner Beitrag mit grosser Wirkung. Im Portemonnaie und in der Klimabilanz.

Thomas Bollinger
Projektleiter TCS Test & Technik
tcs.ch/experte



Babyphone am Fuss

Zur Kontrolle ihrer schlafenden Babys verlassen sich Eltern in der Regel auf akustische oder visuelle Überwachung. Die Dream Sock von Owlet denkt die Idee des Babyphones neu: Am Fuss des Kindes angebracht, sendet das System Echtzeitinfos zu Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung oder Schlafverhalten an die App – und schlägt, falls nötig, Alarm.



Bodenheizung über 35? Eine Analyse schafft Klarheit

Ihre Bodenheizung stammt aus den Jahren 1970 bis 1990? Dann lohnt sich ein genauer Blick. Auch wenn sie scheinbar problemlos läuft, können erste Alterserscheinungen unbemerkt bleiben. Wird der Boden ungleichmäßig warm oder bleiben gewisse Bereiche kalt? Das sind mögliche Warnsignale. Und wenn Sie zu lange warten, kann es kostspielig werden.

Bodenheizungen gehören zu den Dingen, die lange unauffällig ihren Dienst tun. Man denkt selten darüber nach – bis sich etwas verändert. Zum Beispiel, wenn man barfuss durch die Wohnung geht und plötzlich spürt: Hier ist es kühler als sonst. Oder wenn es ungewöhnlich lange dauert, bis die Räume angenehm warm sind. Das sind oft erste Anzeichen dafür, dass etwas im System nicht mehr rund läuft.

DAS PROBLEM: Durch Korrosionsprozesse lagern sich Partikel im Rohrsystem ab – das führt zu Verschlammung. Die Wärme verteilt sich schlechter, die Effizienz sinkt. Gleichzeitig versprödet das Material der Kunststoffrohre mit der Zeit – und das ist eine echte Gefahr für Ihre Bodenheizung. Durch den Versprödungsprozess entstehen unbemerkt feine Risse, die im schlimmsten Fall zu Wasserschäden führen können.

DIE GUTE NACHRICHT: Ein frühzeitiger Check reicht aus, um Klarheit zu schaffen. In vielen Fällen lässt sich Ihre Bodenheizung sanieren – ohne Lärm, ohne Baustraße, ohne tagelangen Ausfall. Unsere Methode der Rohrinnensanierung gibt alten Bodenheizungen ein zweites Leben. Und Sie genießen wieder angenehme und gleichmäßig warme Böden.

Jetzt handeln, bevor es zu spät ist.

Wie steht es um Ihre Bodenheizung? Keine Ahnung? Das geht vielen so. Unsere Spezialisten prüfen den Zustand direkt bei Ihnen vor Ort. Wir analysieren das Heizungswasser, denn es verrät uns, wie weit die Alterung der Rohre schon fortgeschritten ist.



Wenn eine Sanierung nötig und möglich ist, erhalten Sie eine effiziente Lösung. Ohne Baustelle. Ohne Rück- und Neubau. Und mit dem beruhigenden Gefühl, dass die Alterung Ihrer bestehenden Bodenheizung gestoppt wurde.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Bewährte Methode – seit 1999
- Schweizer Familienunternehmen
- Über 10'000 sanierte Objekte
- Saubere Lösung – keine Baustelle, kein Dreck, kein Stress

Warten Sie nicht, bis es zu spät ist. Ein einfacher Check schützt Sie vor Ausfällen, unnötigen Kosten und aufwändigen Reparaturen.

Lassen Sie Ihre Bodenheizung jetzt prüfen.

Naef GROUP / HAT-Tech AG
Wolleraustrasse 15N, 8807 Freienbach
Telefon: +41 44 786 79 00
E-Mail: info@naef-group.com



Probleme mit der Bodenheizung?

Wir bringen die Wärme zurück!

Trauen Sie keiner Bodenheizung über 35: Lassen Sie jetzt Ihre Heizung von den Spezialisten der Naef GROUP überprüfen – **statt für 380 für nur 280 Franken** als Sonderangebot für Leserinnen und Leser des Touring-Magazins.

Angebot:

Zustandsanalyse mittels
Wasseranalyse inkl.
Überprüfung aller
Anlagekomponenten.

Jetzt vom Sonderangebot profitieren: Gültig über Link oder QR-Code.

Naef GROUP HAT-Tech AG
Wolleraustrasse 15N
8807 Freienbach
Telefon: +41 44 786 79 00
www.bodenheizung.ch

**Angebot: Scannen
Sie den QR-Code
und fordern Sie eine
Beratung an.**





TCS Reisen

Leidenschaft und Savoir-faire



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Apulien

Italien zwischen Orient und Okzident

Vom 9. bis 17. September 2026

Uganda – Die Perle Afrikas

Auf den Spuren der Berggorillas und der wilden Schätze Ugandas

Vom 28. Mai bis 13. Juni 2026

Kreuzfahrt in Griechenland

Durch die Ägäis und die Kykladen

Vom 31. Juli bis 8. August 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

USA – Kalifornien und der Westen Amerikas

Los Angeles, die grossen Nationalparks und San Francisco

Vom 15. bis 28. Mai 2026

Kreuzfahrt um Korsika

Die schönste Insel Frankreichs zeigt ihre Schätze

Vom 26. Juni bis 3. Juli 2026

Philippinen

Von den Reisterrassen von Banaue zu den türkisfarbenen Lagunen von Coron

Vom 13. bis 29. April 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Alaska-Kreuzfahrt mit der Queen Elizabeth

Von Seattle nach Alaska, Rückreise über Victoria in British Columbia

Vom 7. bis 21. Juli 2026

Vietnam

Eine authentische Reise zwischen Reisfeldern und Kulturerbe

Vom 10. bis 26. September 2026

Rallye in Namibia

Wüste, Meer und Safari

Vom 26. April bis 14. Mai 2026

Interessiert?

Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06

Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch

www.tcsreisen.ch

Freizeit



Vietnam mal ländlich, mal urban: Was sich im Mekongdelta alles zu sehen lohnt. | Das Thailand abseits der ausgetretenen Pfade kennenlernen. | Tipps für einen Bangkok-Besuch.

Ein Strom voller Wunder

Auf einer Mekong-Flusskreuzfahrt erleben die Passagiere unzählige Begegnungen mit den Menschen, der Kultur und dem Leben am und auf dem riesigen Strom. Von Pagoden über bunte Fischfarmen bis zur pulsierenden Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt ist das Spektrum der Sehenswürdigkeiten gross.

Text und Fotos Felix Maurhofer

Dunkel und mächtig breitet sich der Mekong in der Morgendämmerung aus. Abertausende von Wasserhyazinthen treiben wie kleine Inseln vorbei. Fischer tuckern auf dieser für Millionen von Menschen wichtigen Quelle des Lebens herum. Da ertönt in der Ferne ein leises Motorengeräusch. Es kommt immer näher, wird lauter, und mit der aufgehenden Sonne ist die Frau im roten Kleid in ihrem kleinen Sampan zu erkennen. Zwischen den Hyazinthen bahnt sie sich ihren Weg Richtung Ufer. Während sie auf dem schwankenden Boot balanciert, wirft sie geschickt ihr Netz aus. Später wird sie wieder kommen, ihren Fang an Land bringen und am Strassenrand von Chau Doc feilbieten.

Volles Leben in Chau Doc

Gut vertäut liegt die 64 Meter lange «Mekong Discovery» am Pier von Chau Doc. Am Vortag legte das luxuriöse Flusskreuzfahrtschiff mit neunzehn Suiten in Phnom Penh ab und navigierte flussabwärts Richtung Grenze zwischen Kambodscha und Vietnam. Um die Grenzstadt Chau Doc zu erreichen, muss Kapitän Van Bo über den Fluss Hau, einen Seitenarm des Mekong, navigieren. Auffallend in dieser Grenzregion zu Kambodscha sind die vielen bunten, schwimmenden Fischfarmen entlang der Flussufer. Oben im Haus wohnen die Familien, unten in Netzen und Käfigen züchten sie Fische wie Pangasius oder Tilapia. Der Ort liegt an einer wichtigen Handelsroute und ist

von historischer Bedeutung. Hier leben Chinesen, Khmer, Vietnamesen und das Volk der Cham friedlich nebeneinander. Bei einem Abendspaziergang an der belebten Uferpromenade spielen Schüler in Uniform, alte Frauen turnen anmutig, und ein paar Meter weiter grillt ein Mann fein duftendes Hühnerfleisch. Dieses zu kosten, wäre verlockend, doch auf dem Schiff warten ebenfalls kulinarische Leckerbissen.

Abwechslung auf dem Fluss

Auf der 410 Kilometer langen Flussreise bis nach Ho-Chi-Minh-Stadt (früher: Saigon) verlassen die Passagiere täglich das Schiff, um Dörfer oder die Natur am Mekong zu erkunden. Es ist immer etwas los. Selbst, wenn man sich in den



Am Berg Sam bei Chau Doc befindet sich die Hang-Pagode mit den vielen Tempelanlagen.





Frühmorgens fährt die Fischerin im roten Kleid auf dem Mekong zu ihren Fanggründen.

Liegestühlen auf dem Sonnendeck ausruht, vergeht die Zeit im Nu. Faszinierende Landschaften ziehen vorbei, und auch das ständige Wechselspiel des Lichts und der Stimmungen ist immer ein Highlight. Wenn man bedenkt, dass dieser über 4000 Kilometer lange Fluss irgendwo im tibetischen Hochland entspringt, durch sechs Länder fliesst, in ihm 1200 Fischarten vom Riesenwels bis zur Süßwasser-Stachelroche schwimmen und er in Südostasien rund sechzig Millionen Menschen ernährt, ist das eine unermessliche Vorstellung.

Hinter Chau Doc erhebt sich der Berg Sam. Der wäre unbedeutend, wäre hier nicht die Hang-Pagode gebaut worden. Um die Schönheit dieses buddhistischen Tempels zu bestaunen, müssen Besucher zuerst unzählige Treppen hochsteigen. Die Architektur, die Schnitzereien und die Malereien der

verschiedenen Pagoden bilden ein einmaliges Ensemble und sind nicht von ungefähr eine wichtige Pilgerstätte. Besonders spektakulär sind die Höhlen mit zahlreichen Gottheiten. Ebenso der Ausblick auf die unendlich scheinenden Reisfelder. Reis ist in Vietnam Hauptnahrungsmittel. Hier am Mekong und insbesondere in seinem Delta kann das Getreide bis zu dreimal pro Jahr geerntet werden. Mit 1600 verschiedenen Arten ist die Vielfalt gewaltig.

Akrobatischer Einhorntanz

Je weiter die «Mekong Discovery» den Fluss hinunterfährt, umso mehr ist auf dem Strom los. Vom kleinen Fischerboot bis zu voll beladenen Frachtschiffen ist einiges unterwegs. Übrigens ist bei allen Schiffen ein Auge auf den Bug gemalt, was die Seele des Bootes symbolisiert. Bei Tan Chau setzt unser Schiff

den Anker, und Backbord legen Ausflugs-Sampans an. Mit ihnen geht es durch mit Fischfarmen gesäumten Kanäle zu einem taoistischen Tempel mit übergrossen Heiligenfiguren, vielen wohlriechenden Räucherstäbchen und mit allerhand farbenfrohen Bildern. Diese Religion, welche das einfache Leben und den Einklang mit der Natur fördert, kam durch die Chinesen nach Vietnam und ist heute weitverbreitet.

Nach einer kurzen Bootsfahrt legt der Sampan an einem wackligen Holzsteg an. Einige Kinder begrüssen uns und führen uns zum Dorfplatz von Long Thuan. Sie gehören zu einer Tanzgruppe, die den Einhorn- und Löwentanz aufführt. Unter den Kostümen stecken jeweils zwei Kinder. Die übergrossen Masken sind imposant und mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Begleitet von Trommeln und Tschinellen geht >



Ein wahres Spektakel mit viel Akrobatik ist der Einhorn- und Löwentanz in Long Thuan.



Die Vielfalt der angebotenen Waren von Fisch über Früchte bis zu Blumen ist auf dem Markt in Sa Dec riesig.

der teils wilde und akrobatische Tanz vonstatten. Aufgeführt wird er in der Regel zum chinesischen Neujahrsfest oder bei der Einweihung von wichtigen Gebäuden. Beim Spaziergang durchs Dorf fällt auf, dass mitten in den einfachen Häusern, die von bellenden Hunden bewacht werden, Gräber stehen. Das ist für viele Vietnamesen normal, sie leben einen ausgeprägten Ahnenkult und haben ihre Verstorbenen gerne in ihrer Nähe.

TCS ETI SCHUTZBRIEF

Wenn auf Reisen das Unerwartete passiert

Ein Unfall, eine plötzliche Erkrankung, politische Unruhen oder ein Naturereignis: In einer Notlage auf Reisen können Sie sich rund um die Uhr auf die Case Manager und das ÄrzteTeam des TCS verlassen. Von Mensch zu Mensch stehen sie mit Rat, Schutz und Hilfe an Ihrer Seite, organisieren die bestmögliche Betreuung vor Ort und, falls nötig, Ihren Rücktransport in die Schweiz. Die Spezialisten des ETI lassen Sie nie allein und begleiten Sie, bis es Ihnen besser geht.



So helfen Ihnen die Case Manager und ÄrzteTeams des ETI.
tcs.ch/notfallhilfe



Anreise/Rückreise

Flug von Zürich via Bangkok nach Siem Reap. Von Ho-Chi-Minh-Stadt via Bangkok nach Zürich.

Einreise

Sowohl für Kambodscha als auch für Vietnam einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig ist. 7 Tage vor Ankunft «Cambodia e-Arrival» ausfüllen. Ein Visum gibt es bei der Einreise.

Währung

Kambodscha: Riel (1 USD entspricht ca. 4110 Riel). Kreditkarten werden nicht überall akzeptiert. Oft kann mit kleinen Dollarscheinen bezahlt werden. Vietnam: Dong (1 USD entspricht ca. 25 500 Dong, darf weder ein- noch ausgeführt werden). Dollar sind nicht erwünscht. Kreditkarten werden vielerorts akzeptiert.

Schutz

Guter Sonnen- und Insektenschutz sowie Kopfbedeckung zwingend mitnehmen.

Zeitdifferenz

Sommer: +5 Std.; Winter: +6 Std.

Reiseanbieter

Bei Thurgau Travel startet die Mekong-Flusskreuzfahrt mit der «RV Mekong Discovery» in Siem Reap und geht über Phnom Penh nach Ho-Chi-Minh-Stadt. 17 Tage ab 6390 Franken. thurgautravel.ch

der Strom aus Fahrzeugen pulsiert der Verkehr durch die Straßen. Hier sollte man unbedingt einige Tage verbringen. Es gibt interessante Museen, einen farbenfrohen Markt, viele Streetfood-Angebote und an jeder Ecke den vietnamesischen Kaffee (mit Kondensmilch und Eis).

Das Lichtermeer der nächtlichen Hauptstadt ist ein wahres Schauspiel. Im Wasser spiegeln sich die Neonschilder der Hochhäuser, und man fragt sich, was die Fischerin im roten Kleid wohl gerade macht. Sitzt sie bei ihrer Familie in Chau Doc, ordnet sie die Netze oder schlafst sie schon, um am nächsten Tag ausgeruht auf Fischfang zu gehen? o

Diese Reise wurde durch Thurgau Travel ermöglicht.



Gratis

Automatisches
Fussbreit im Wert
von CHF 400.–
für TCS
Mitglieder

Kluge Lösungen für blöde Treppen.

Bleiben Sie grenzenlos mobil – da, wo es am schönsten ist: Treppenlifte, Homelifte, Plattformlifte und Badewannenlifte von Stannah bringen Ihnen die Freiheit, um Ihr Zuhause jederzeit und ohne Einschränkungen geniessen zu können.



Rufen Sie uns an 044 512 31 03
sales@stannah.ch | stannah.com

⊕ Beste Service-Qualität
schweizweit



Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon:

Stannah

Bitte senden Sie mir Ihre
Gratisinformationen.



Stannah Switzerland AG
Steinackerstrasse 6
8902 Urdorf

Vielfalt am Mekong

In und ums Mekongdelta in Vietnam gibt es unzählige Sehenswürdigkeiten. Sei es das Cham-Dorf Chau Giang, das Kokosland um Ben Tre, die Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt oder die Tunnel von Cu Chi.

Das Mekongdelta prägt den Südwesten von Vietnam. Hier mündet der Strom in einem Netz von Flussarmen ins Südchinesische Meer. Das Delta, welches durch Sedimente entstanden ist, umfasst eine Fläche von rund 39 000 Quadratkilometern. Es wächst jährlich um etwa achtzig Meter. Der Schwemmlandboden ist fruchtbar und bietet Nahrung. Jeder Ort hat Zugang zum Wasser, und so sind die Wasserwege von zentraler Bedeutung. Über den Saigonfluss ist auch die Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt mit dem Delta verbunden. o fm

PHNOM PENH O



CHAU
DOC

GOLF VON
THAILAND



1 Faszinierendes Cham-Dorf

Am Hau-Fluss, fast gegenüber von Chau Doc, liegt das kleine Dorf der Cham: Chau Giang. Die Cham gehören einer muslimischen Volksgruppe an und sind in Vietnam eine Minderheit. Bei einem Spaziergang durch das hübsche Dorf stossen Besucher auf die für Vietnam ungewöhnlichen Moscheen Mubarak und Jamiul Azhar. Besonders interessant ist ein Besuch der Webereien. Auf Holzwebstühlen fertigen hier Frauen den karierten und zweifarbig Schal Krama.



2 Über Kanäle nach Ben Tre

Der Ort Ben Tre ist besonders reizvoll und repräsentiert das Leben im Delta in seiner ganzen Vielfalt. Unzählige, nur mit Sampans befahrbare Kanäle umgeben den fruchtbaren Ort. Bei einem Spaziergang können Besucher das lokale Leben entdecken, die Kokosplantagen bestaunen und zuschauen, wie Kokosnusskügelchen hergestellt werden. Rundfahrten mit dem Tuk-Tuk oder dem Ruderboot sind besonders beliebt.

3 Cu-Chi-Tunnel

Etwas ausserhalb der Ho-Chi-Minh-Stadt befinden sich auf einem grossen Areal die Cu-Chi-Tunnel. Die wurden bereits 1948 im Krieg gegen die Kolonialmacht Frankreich gegraben, um Waffen, Vorräte und Menschen zu schützen. In den 1960er-Jahren erweiterten die Vietcong das Tunnelsystem auf 200 Kilometer. Ganze Städte mit allem Drum und Dran entstanden unter der Erde. Heute bietet das Museum Einblick in dieses System.

HO-CHI-MINH-STADT

4 Geschichtsträchtige Hauptstadt

Die Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt pulsiert wie kaum eine andere Hauptstadt. Es gibt hier alles von modernen Hochhäusern über Märkte, Museen bis zu Vierteln aus der Kolonialzeit. Die Museen im Unabhängigkeitspalast, dem Sitz des südostasiatischen Präsidenten, und das War-Remnants-Museum sollten unbedingt besucht werden. Sie bieten eindrückliche Einblicke in die tragische Geschichte des Vietnamkriegs.

Unterwegs im goldenen Land

Thailand, für Traumstrände und feine Küche bekannt, hat noch viel anderes zu bieten. Geschichte, beeindruckende Tempel, üppige Flora und Fauna sowie pulsierende Städte erwarten die Besucher auf ihrer Suche nach Entdeckungen.

Text und Fotos Pascale Stehlin

Allein die Hauptstadt Bangkok ist eine Reise wert, doch Thailand hat noch eine ganze Reihe weiterer Juwelen zu bieten. Um dem Trubel der Riesenstadt zu entfliehen und in die üppige Vegetation einzutauchen, geht es erst nach Bang Krachao. Diese Oase ist eine grüne Lunge, rund vierzig Autominuten von der Metropole entfernt.

Unser Tipp: eine Velotour, um die frische Luft in vollen Zügen zu geniessen. Die eigens dafür angelegten Velowege führen zunächst durch typische Dörfer, bevor es auf Pfahlwegen weitergeht, später zuweilen entlang des Flusses Chao Phraya, der im Westen und Norden von Bang Krachao verläuft. Auf der Fahrt ziehen Palmen, Papaya- und Eukalyptusbäume, Mangroven, Teakbäume sowie Riesenbambusse an uns vorbei. Wir begegnen Bauern, die uns zuwinken, während sie dabei sind, Mangos oder thailändische Auberginen anzubauen.

Räucherstäbchen mal selbst herstellen

Nach der Velotour bietet sich die Möglichkeit, kreativ zu werden und dabei eine thailändische Tradition besser kennenzulernen. Die Organisation Herbal Joss Stick Community bietet einen Workshop an, in dem man lernt, Räucherstäbchen herzustellen. Sie werden regelmässig vor Buddhasstatuen, aber auch bei Gebeten abgebrannt. Für die Zubereitung der Paste stehen verschiedene duftende Zutaten zur Auswahl. Ich entscheide mich für Sandelholzpulver, Zimtrinde, Jasmin und Benzoeharz. Dann wird noch das für die Paste notwendige Wasser beigefügt. Schliesslich kommt eine gleichmässige Schicht der Mischung auf das Stäbchen, was Geduld und eine gewisse Fingerfertigkeit erfordert. Anschliessend müssen die duftenden Stäbchen mehrere Stunden bis einen Tag lang trocknen. Am Ende hat man ein schönes und landestypisches Souvenir, das man mit nach Hause nehmen kann.

Mit dem Zug im Herzen des Landes

Die Eisenbahn eignet sich hervorragend dazu, die vielfältigen Regionen im goldenen Land zu entdecken. Von Hua Lamphong, dem einstigen Hauptbahnhof von Bangkok, nehme ich den Zug in die 130 Kilometer westlich gelegene Stadt Kanchanaburi. In Thailand ist dieses Verkehrsmittel sehr billig. Die rund dreistündige Fahrt kostet gerade mal vier Franken. Die Reise in gemächlichem Tempo ermöglicht es, abwechslungsreiche Landschaften durch die grossen Fenster zu entdecken. Die Bahnlinie führt zunächst durch die Siedlungen der Vorstadt. Dann machen Häuser auf Pfählen Reisfeldern Platz, auf denen Wasserbüffel zu sehen sind. Sie werden bei der Feldarbeit eingesetzt. Wir rollen an Zuckerrohrplantagen und den unterschiedlichsten Palmenarten vorbei. Eine Frau mit einem Korb voll Lebensmittel steigt ein. Für ein paar Baht kaufen sich die Thailänder hartgekochte Eier oder mit Reis gefüllte Omeletten. Allerdings haben wir keine Zeit, diese Snacks zu probieren, denn wir erreichen bereits unser Ziel.

Nächster Halt: River Kwai

Wir steigen an einer geschichtsträchtigen Haltestelle aus, der Brücke über den Fluss Kwai. Nach wenigen Minuten zu Fuss sehen wir schon das imposante Viadukt. Die Brücke über den Fluss Kwai in Kanchanaburi steht für eine tragische Vergangenheit: Sie wurde während des Zweiten Weltkriegs unter der japanischen Besatzung von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern erbaut. Wir begegnen Thailändern, die hier in Andacht verweilen. In der Nähe besuchen wir das Jeath War Museum. Es würdigt die zahlreichen Opfer, die während des Baus der Eisenbahnstrecke zwischen Thailand und Burma – sie trägt den Übernahmen «Eisenbahn des Todes» – an Hunger, Krankheiten oder Misshandlungen starben. >

1 Um dem Trubel in Bangkok zu entfliehen, bietet sich ein Ausflug nach Bang Krachao an, aufgrund der üppigen Vegetation als grüne Lunge der Hauptstadt bekannt.

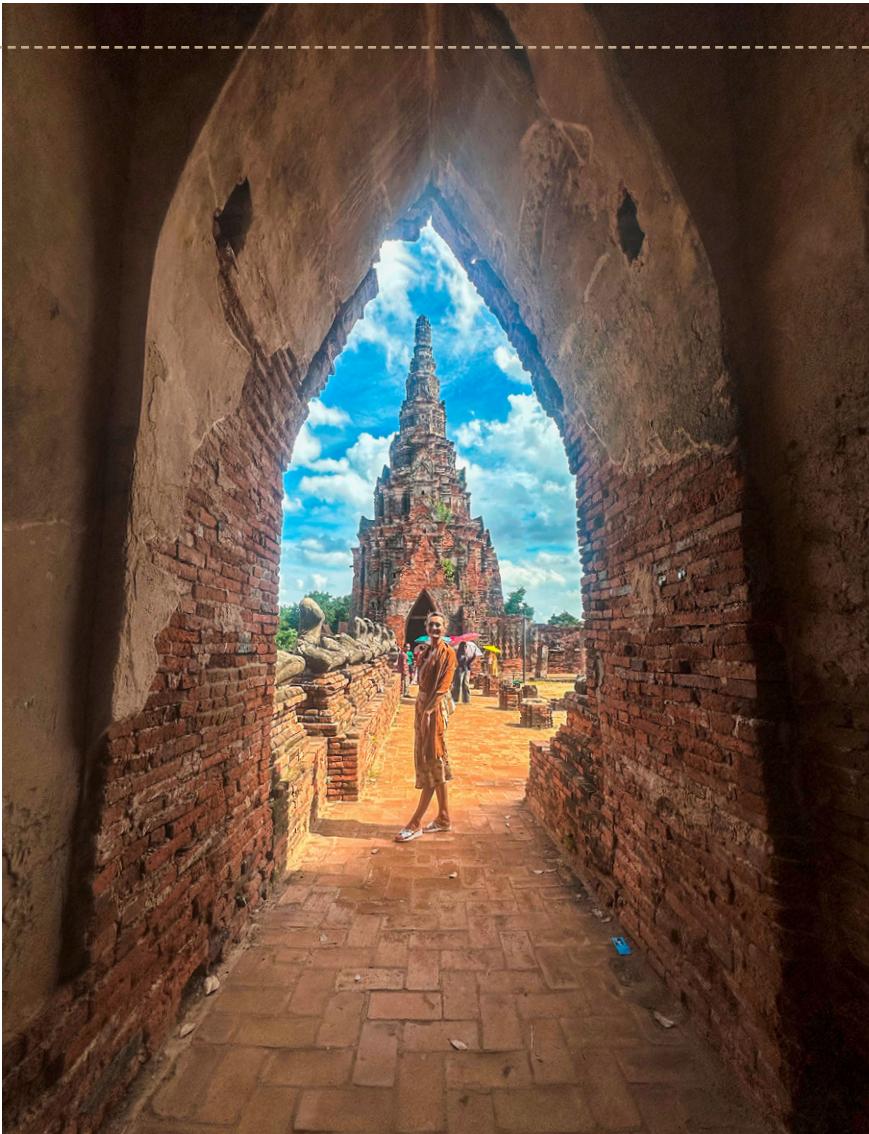
2 Oft begegnet man in thailändischen Zügen Händlerinnen, die den Reisenden unterwegs typische Snacks wie Crevettenkrabben oder Eier verkaufen.

3 Im historischen Park von Ayutthaya, dem Wat Mahathat, befindet sich ein Buddhakopf inmitten der Wurzeln eines Baumes. Er ist zu einem Symbol für die Beständigkeit der Spiritualität geworden, ungeachtet von Zeit und erlittener Zerstörungen.

4 Räucherstäbchen werden in Thailand häufig verwendet, insbesondere bei Zeremonien oder Gebeten.

5 Die Brücke über den Fluss Kwai hat die Geschichte des Landes geprägt. Das imposante Bauwerk zieht täglich zahlreiche Besucher an, die an diesem Ort in Andacht verweilen.





Eintauchen in die glorreiche Vergangenheit

Nach diesem traurigen Kapitel der Geschichte setzen wir unsere Reise nach Ayutthaya fort. Die ehemalige Hauptstadt des Königreichs Siam, des heutigen Thailand, liegt achtzig Kilometer nördlich von Bangkok und wurde 1767 von der birmanischen Armee in Schutt und Asche gelegt.

Der historische Park von Ayutthaya, Weltkulturerbe der Unesco, nimmt uns auf eine faszinierende Zeitreise mit. Wir besuchen den Tempel Wat Mahathat, Symbol und Zeugnis der Pracht des einstigen Königreichs. Er beherbergt zahlreiche Chedis, in denen früher heilige Reliquien aufbewahrt wurden.

Einige der sitzenden oder stehenden Buddha-Statuen wurden teilweise zerstört oder haben keinen Kopf mehr, doch haben sie nichts von ihrer Erhabenheit verloren. Als Yoga-Fan will ich den in die Wurzeln eines Feigenbaums eingewachsenen Buddhakopf sehen, der zu einem mystischen Symbol der Standhaftigkeit geworden ist. Besucher warten geduldig darauf, sich vor diesem Baum verewigten zu lassen. Ich lasse mich auch nicht lange bitten, als Reiseleiter Neng mir anbietet, ein Erinnerungsfoto zu machen. o

Tempelruinen, Chedis und zahlreiche Buddha-Statuen gibt es in der Stadt Ayutthaya zu entdecken, der einst blühenden Hauptstadt Siams.

Diese Reise kam dank Einladung von Amazing Thailand, Thai Airways und dem Siam Kempinski Hotel in Bangkok zustande.
tourismthailand.ch
kempinski.com/siam-hotel

Reise-Check

Kanchanaburi
Ayutthaya
Bangkok

Anreise

Direktflug nach Bangkok ab Zürich mit Thai Airways.
thaiairways.com

Wohnen und Entspannung

Das Thann Wellness Destination ist ein Hotelkomplex ausserhalb von Ayutthaya an idyllischer Lage am Ufer des Flusses Noi. Tipp: Die ersten klassischen traditionellen Massagen.
thannwellness.com/en

Für einen Aufenthalt in Bangkok ist das Siam Kempinsky ideal gelegen. Im weitläufigen Außenbereich mit Pool im Grünen kann man schön entspannen.

Spezifische Reisetipps

Starker Mückenschutz und eine Kopfbedeckung sind ein Muss. Ein Tuch einpacken, da die Schultern bei Tempelbesuchen bedeckt sein müssen. Wechseln Sie ausreichend Baht, um in der Chinatown oder auf den Märkten bar bezahlen zu können.

Essen

Das Keeree Tara Riverside in Kanchanaburi verfügt über eine breite Terrasse mit Blick auf den Fluss Kwai. Die Speisekarte ist vielfältig.
facebook.com/keereeTara

TCS ETI SCHUTZBRIEF

Buchen Sie Ihren Traumurlaub unbesorgt

Wir alle müssen vielleicht einmal einen lange geplanten Urlaub stornieren. Das ist nicht nur frustrierend, sondern kann auch hohe Kosten verursachen. Mit dem Reiseschutz des TCS bleiben Sie nicht auf den Annulationskosten sitzen. Das gilt bei Erkrankung oder Unfall von Ihnen oder

Ihren Liebsten sowie bei Naturkatastrophen oder politischen Unruhen. Und dies erst noch mit der höchsten Deckungssumme der Schweiz von bis zu 120 000 Franken.



Entdecken Sie alle Vorteile des TCS ETI Schutzbrieft!
tcs.ch/eti

GESUND



Sportverletzungen: Was Sie beachten sollten

Dr. med. Urs Hefti von der Swiss Sportclinic in Bern spricht im Interview über Prävention, Behandlungsmethoden und den richtigen Zeitpunkt für den Wiedereinstieg in den Sport.

Welche Sportverletzungen treten am häufigsten auf?

Urs Hefti: Insgesamt ereignen sich in der Schweiz pro Jahr beinahe eine halbe Million Sportverletzungen. Besonders viele Unfälle passieren beim Wandern, beim Bergsport sowie bei populären Spielsportarten wie Fussball, Handball oder Eishockey. Am häufigsten betroffen sind das Kniegelenk und das (obere) Sprunggelenk. Diese Verletzungen sind nicht nur schmerhaft, sie verursachen auch erhebliche Kosten.

Was ist bei Verstauchungen und Zerrungen zu tun?

Die beste Erste-Hilfe-Massnahme befolgt die sogenannte PECH-Regel:
P – Pause. Sofortige Belastung stoppen, um weitere Schäden zu vermeiden.
E – Eis. Die verletzte Stelle kühlen (beispielsweise mit Kühlpack oder Eis, nicht direkt auf die Haut legen!), um Schmerzen und Schwellung zu reduzieren.
C – Kompression. Einen elastischen Verband anlegen, um die Schwellung zu begrenzen und Stabilität zu geben.
H – Hochlagern. Die verletzte Körperstelle über Herz Höhe lagern, um den Blutfluss zu regulieren und die Schwellung zu reduzieren.

Welche Fehler begehen Sportler häufig nach einer Verletzung?

Der häufigste Fehler ist die Ungeduld: Viele beginnen zu früh wieder mit dem Sport oder steigern die Belastung zu schnell. Dabei ist eine kontrollierte Rehabilitation wichtig.

Das ganze Interview finden Sie unter tcs.ch/sportverletzungen

Bangkok

Die wichtigsten Must-sees in Thailands Hauptstadt.



Paradies für Streetfood

Es überrascht nicht, dass Bangkok die grösste Chinatown der Welt hat: Die chinesische Diaspora in Thailand ist bedeutend. Der Besuch hier lohnt sich nicht nur wegen der enormen Auswahl an Essen. Höchst spannend ist auch der Kontrast zwischen Tradition und Moderne.



Panorama aus der Höhe

Wer die «Stadt der Engel» und ihre beeindruckenden Wolkenkratzer bewundern will, geht am besten in die Höhe. Wie wäre es mit einem Apéro auf einer der zahlreichen Hotel-dachterrassen? Das Above Eleven punktet mit grossartiger Aussicht und bietet eine wunderbar raffinierte Küche.



Abends auf dem Fluss

Was für ein Erlebnis, Bangkok nachts vom Kreuzfahrtschiff auf dem Chao Phraya-Fluss aus zu bestaunen. Auf Deck hat man freie Sicht auf den Wat Arun, den Tempel der Morgenröte, oder den Grossen Palast, die einstige Königsresidenz. Das Angebot von Grand Pearl Cruise etwa enthält auch ein Buffet.



Farbenprächtiger Markt

Der Khlong Toei Market ist einer der authentischsten Märkte Bangkoks, wo die Einheimischen einkaufen. Im Angebot: Fisch, Fleisch, Früchte, Gemüse und Gewürze. Der Markt ist nahe der U-Bahn-Station Queen Sirikit National Convention Center, aber auch gut mit dem Tuktuk erreichbar.



microcorner

Winter SPECIAL

E-SCOOTER

E-CROSS

E-RIDES

E-ROLLER

E-MOLI

E-MICROCAR

Bei TCS Microcorner erhalten Sie hochwertige, geprüfte E-Mikromobilitätslösungen – unsere Fahrzeuge wurden von Experten geprüft und sind legal auf Schweizer Strassen fahrbar.



Mobilitäts-Garantie



Zufriedenheits-Garantie



Service-Garantie



Kleine, elektrische Fahrzeuge für kurze Strecken

clever - effizient - günstig - nachhaltig

Volks-E-Scooter-Packages

Kraftvoller VMAX Scooter mit Blinker, Tasche, Handyhalter und Schloss:



+



Power Sprinter

Mikromobilität für jeden Haushalt! Das sind die TCS Volks-E-Scooter Pakete. Hier mit dem **VMAX VX2 PRO ST-B**. Beeindruckende Leistung, helle Blinker an Lenker und Heck für sichere Navigation im Verkehr, robust. Maximale Sicherheit und Qualität.



20.3 kg



45 km



1300 W

CHF 590.–

~~CHF 790.–~~



Power Runner

Die TCS Volks-E-Scooter Pakete machen zeitgemäss Fortbewegung für jeden Haushalt zugänglich. Der **VMAX VX2 PRO GT-B** überzeugt mit denselben Merkmalen wie sein Bruder, verfügt jedoch über einen grösseren Akku für mehr Reichweite.



20.4 kg



60 km



1300 W

CHF 790.–

~~CHF 990.–~~

M1



Die coole stressfreie Alternative zum herkömmlichen Töffli. Ab 14 Jahren mit Mofaprüfung oder ab 16 Jahren **ohne Führerschein fahrbar**. Der E-Roller darf legal auf Fahrradstreifen und Radwegen gefahren werden.

CHF 1'850.–

~~CHF 2'350.–~~



Winter-Package!

inklusive Winterreifen und Griffheizung

25 km/h 130 km

E2 Urban



Der vollwertige E-Roller bietet bequemen Platz für zwei Personen sowie praktischen Stauraum. Erhältlich als **25 km/h-Version (ab 16 Jahren, ohne Prüfung)** oder 45 km/h, auf Wunsch nachträglich freischaltbar.

CHF 3'350.–

~~CHF 3'850.–~~



E5



Smart, sicher, vernetzt und futuristisch gestaltet. Er ist leistungsstark, hat genügend Stauraum und **tragbare Batteriepacks** um alle Bedürfnisse zu erfüllen.

Swiss-Edition
inklusive Frontscheibe und Top Case

CHF 5'450.–

~~CHF 6'950.–~~



FW-06



Der Felo beschleunigt in nur 2,9 Sekunden auf 50 km/h. **ABS, Traktionskontrolle** und Scheibenbremsen sorgen für Sicherheit, Keyless-System und Smart App für Komfort. **5 Jahre** oder 50'000 km Garantie auf Batterie.

CHF 4'940.–

~~CHF 6'450.–~~



Besuchen Sie uns in Regensdorf oder Bern oder informieren Sie sich online auf www.microcorner.ch – und erleben Sie Mobilität mit Zukunft! Testfahrten möglich bei TCS Microcorner c/o ETRIX AG:

Riedhofstrasse 122
8105 Regensdorf
+41 43 931 00 45

Tschäppätstrasse / Bernexpo Halle 1.1
3014 Bern
+41 31 533 00 45

Preis inkl. MWST, zuzüglich Versand/Lieferung. Abholung in Regensdorf oder Bern möglich.

Infos und Bestellungen unter:

www.microcorner.ch

info@microcorner.ch

+41 43 931 00 45

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

Sonnige 3 ½ Zi-Wg im **Süd-Tessin** zu vermieten. Tel. 091 608 33 42
www.camping-tresiana.ch

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2½ Zi-Ferienwhg. Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz, **Tessin**, Tel. 091 608 33 42
www.camping-tresiana.ch

WOHNWAGEN

Zu kaufen gesucht Wohnwagen-Occasionen ältere bis neuere, fahrbar, Ausweis, Abholung - Barzahlung Tel. 044/780 99 17

AUTOMOBILE VON A-Z

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE

Tel. 079 777 97 79 (Mo–So)
auch Busse, Lieferwagen, Jeeps,
Geländewagen und LKW.
Seriös • Schnell • CH-Unternehmen

Kaufe Autos+Busse,Zust.+km egal,
auch unfall.Fair+Barbez.Abholung
079 534 00 11, Mo bis So 24 Std

DIVERSES

Kaufe hochwertige Fotokameras
Leica, Hasselblad, Rollei, Nikon
Tel. 079 3226800 info@zimmer.ch

Kaufe Modelleisenbahnen alle
Marken und Größen. Auch ganze
Sammlungen. Rufen Sie mich
bitte an: 052 232 36 17 R. Braun

**Kaufe Briefmarken+Münzen,
Schmuck+Uhren.** Sonstige
Sammelobjekte auf Anfrage. Bez.
faire Preise: Tel. 041 280 53 89

**Das meistgelesene
Magazin
der Schweiz**

Kleininserate aufgeben

Touring Club Schweiz

Frau Vanessa Ukoh
Frau Chantale Hofer
E-Mail: anzeigen@tcs.ch

 **touring**



Auch bei der Automiete lohnt sich der TCS

Jetzt buchen!

Weltweit Mietautos mit Bestpreis-Garantie buchen.

- Alle wichtigen Versicherungen eingeschlossen
- Bis zu 10% Zusatzrabatt bei Bezahlung mit einer TCS Kreditkarte*

Erfahren Sie mehr auf tcs.ch/reisewelt



* 5% für Inhaber der TCS Member Mastercard / 10% für Inhaber der TCS Travel Mastercard Gold (Gutschrift erfolgt auf die Kreditkarte).

5242

Text Dominic Graf Foto Emanuel Freudiger

Wenn Michael Hansen (59) erzählt, wie ein TCS-Patrouilleur vor dreissig Jahren arbeitete – ohne Internet und Handy, nur mit Funk, Karte und Orientierungssinn –, muss sein Sohn lachen. «Ich kann mir nicht vorstellen, den Job ohne digitale Helfer auszuführen», sagt Matthias (23). Und der Junior weiß, wovon er spricht: Er ist nicht nur selbst als Straßenhelfer unterwegs, durch seinen Vater kennt er den TCS und die Patrouille schon seit der Kindheit. Dieser erinnert sich: «Wenn ich mit dem gelben Auto nach Hause kam, wartete Matthias in seinem kleinen Overall meistens schon auf mich. Manchmal drehten wir dann noch eine Runde.» Heute sind beide Hansens am Stützpunkt Birr AG tätig und bilden das einzige aktive Vater-Sohn-Gespann der TCS Patrouille.

Zwei Charaktere, viele Stärken, ein Name

Obwohl sich Matthias auch vorstellen konnte, Koch oder Schreiner zu lernen, hat er sich für die Ausbildung zum Automobilmechatroniker entschieden. Ohne Druck des Vaters, wie beide betonen. Nach ersten Berufsjahren in einer Werkstatt wechselte er vor eineinhalb Jahren zum TCS – und erlebte einen ziemlich geschmeidigen Start: «Viele meiner Arbeitskollegen kannten mich schon als Kind – und umgekehrt. Dementsprechend schnell wurde ich in der TCS-Familie aufgenommen. Es kommt sogar vor, dass Mitglieder, denen ich bei einer Panne helfe, meinen Nachnamen kennen, weil ihnen mein Vater einst schon aus der Patsche geholfen hat», so Matthias.

Nebst der Freude des Vaters, dass der Sohn in seine Fußstapfen getreten ist, erfüllt es ihn vor allem mit Stolz, dass Matthias dennoch seinen eigenen Weg gehe und eigene Stärken entwickle. In gewissen Dingen sei der «junge Hansen» jetzt schon besser, zum Beispiel bei neuen Automodellen. «Dann rufe ich ihn an und frage um Rat», sagt Michael. Umgekehrt holt sich natürlich auch der Sohn gerne väterlich-kollegiale Hilfe, etwa bei der individuellen Ausrüstung des Mercedes-Benz Vito: «Sein Einsatzfahrzeug ist so gut eingerichtet, wie es eigentlich nur bei erfahrenen Patrouilleuren der Fall ist», sagt der Vater, dessen Passion für die Pannenhilfe übrigens auch schon als Kind durch ein gelbes TCS-Fahrzeug eines Cousins entflammt wurde. Matthias muss wieder schmunzeln: «Das kommt mir bekannt vor.» o



«Meine Reisen plane und buche ich selbst»

Neu kann ich beim TCS nach Lust und Laune Mietautos, Camper, Hausboote, Fährverbindungen und mehr aussuchen und selbst buchen.

Nutzen auch Sie die TCS-Reisewelt und profitieren Sie von attraktiven Mitgliederrabatten.

tcs.ch/reisewelt



Fährenbuchungen
Rabatt bis 20%



Automiete
Rabatt bis 15%



Motorradmiete
Rabatt bis 3%



Hausbootmiete
Rabatt bis 5%



Campermiete
Rabatt bis 3%

TCS – immer an meiner Seite.



touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber

Touring Club Schweiz

Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor

Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor

Dino Nodari (dno)

Redaktion

Jérôme Burgener (jb)

Dominic Graf (dg)

Juliane Lutz (jl)

Philippe Rawyler (pra)

Daniel Riesen (dan)

Pascale Stehlin (pst)

Art Director

Alban Seeger

Leitung Produktion

Susanne Troxler

Fotograf/Bildredaktion

Emanuel Freudiger (ef)

Layout

Sara Bönzli

Stephan Kneubühl

Andreas Waber

Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat/Übersetzungen

Grazia Annen (I)

Michela Ferrari (I)

Philippe Rawyler (F)

Madeleine Röthlisberger (F)

Susanne Troxler (D)

Redaktionsadresse

Touring Club Schweiz

Redaktion Touring

Poststrasse 1

3072 Ostermundigen

+41 58 827 35 00

touring@tcs.ch

Auflage

Ausgabe in Deutsch: 702 770

Totalauflage: 1135 027

Verlag/Medienmarketing

Cumi Karagüle

Inserate

Roger Müller, Leiter Verkauf

Chantale Hofer, +41 79 123 45 33

Vanessa Ukooh, +41 76 536 8199

anzeigen@tcs.ch

Abonnement

Für Mitglieder im Jahresbeitrag
inbegriffen. Der «Touring»
erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen und Anliegen
zur Mitgliedschaft

tcs.ch/login

Oder unter Angabe der Mitgliedsnummer direkt an:

Touring Club Schweiz

Postfach 820, 1214 Vernier

058 827 2727, info@tcs.ch

Alle Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Manuskripte wird jede Haftung abgelehnt.

Herstellung

CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Dernendingen

gedruckt in der
schweiz

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch, um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

Welche zwei Faktoren üben unter anderem einen erheblichen Einfluss auf die Alterung der Antriebsbatterie eines Elektroautos aus?

A

Schnellladungen
und Ladezyklen

B

Heizung
und Klimaanlage

C

Langsames Fahren
und Bremsen

Preis: 1 Gutschein von TCS Reisen im Wert von 100 Franken.

tcsreisen.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein. Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Leserbriefe

Auch auf den Elektrotrottinetten sichtbar sein

Ich verstehe nach wie vor nicht, warum Nutzer von E-Trottis keine reflektierenden Westen tragen. Besonders nachts, aber auch tagsüber wird es gefährlich: Fast alle sind schwarz gekleidet und wechseln zwischen Gehwegen, Fussgängerstreifen und Strassen hin und her. Nur das kleine Licht am Gefährt ist sichtbar.

M. W. @

Das Tagfahrlicht ist kein Ersatz für Abblendlicht

Viele wissen immer noch nicht, dass bei zahlreichen Fahrzeugen bei Tagfahrlicht kein Rücklicht eingeschaltet ist. Das ist besonders bei Regen, Schnee, Nebel oder in der Dämmerung gefährlich; ein unnötiges Risiko für alle Verkehrsteilnehmer. Das Gesetz verlangt in solchen Situationen das manuelle Einschalten des Abblendlichts.

Mein Appell: bei schlechter Sicht stets Abblendlicht ein-

schalten! Ein kleiner Handgriff kann schwere Unfälle verhindern. Das bedingt natürlich auch, dass man weiß, auf welcher Lichtschalterstufe welches Licht vorne und hinten eingeschaltet ist.

H. Furrer @

Tempo 30: Bundesrat bremst Städte aus

«Touring» 10/2025

Das Institut YouGov fragt im Auftrag des TCS, ob die Bevölkerung eine «generelle Einführung von Tempo 30 innerorts» befürwortet. Dass die grosse Mehrheit dagegen ist, erstaunt nicht. Dabei ist nie die Rede von einer generellen Einführung. Es geht darum, ob weiterhin unter bestimmten Voraussetzungen die Einführung von Tempo 30 punktuell möglich bleibt – für den Lärmschutz und/oder die Verkehrssicherheit. Dies sollten weiterhin

die Gemeinden bestimmen können! Rösti's Departement ist zwar in Ausnahmefällen bereit, Tempo 30 zu bewilligen. Nur kann man die dafür verlangten Gutachten doch erst erstellen, nachdem

Tempo 30 eingeführt worden ist. Und wie die finanziell weniger begüterten Gemeinden je lärmarme Straßenbeläge finanzieren können, ist ein weiteres Thema.

M. Wilbers @

Danke, TCS!

Meine* Rückführung von Perpignan ins Neuenburger Spital war dank Ihrer perfekten Organisation möglich. Ich fühlte mich gut umsorgt und aufgehoben. Herzlichen Dank den beiden Sanitätern der TCS Ambulance für ihr Einfühlungsvermögen und ihre Freundlichkeit und auch für die ETI-Dienstleistungen!

* Name der Redaktion bekannt.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz. Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring» **touring.ch**



Teilnahme gratis
bis am 22.2.2026 auf
touring.ch/leserquiz



Mit solch einem Opel startete 1964 Herr Ramel seine Autofahrerkarriere.

Abenteuer mit Zwischengas

Die Erinnerungen an unser erstes Familienauto sind auch heute noch recht abenteuerlich. Auf einen Hinweis kaufte ich 1964 aus einem Hinterhof in Basel für 500 Franken den Opel Olympia.

Da ich noch keinen Führerausweis besass, stellte ein Kollege den Wagen vorerst unter einen Baum nahe der Garage Dellenbach in Binningen BL. Schleunigst beantragte ich den Lehrfahrausweis und bestand auch am 14. Juli 1965 die Prüfung.

Nun galt es, den unsynchronisierten Dreigänger in den Griff respektive in die Füsse zu bekommen. (Anm. der Red.: Synchronringe gleichen bei synchronisierten Getrieben durch Reibung automatisch die Drehzahl von Zahnrad und Welle an, bevor die Schaltmuffe einrastet. Das ermöglicht müheloses Schalten. Bei unsynchronisierten Getrieben



drehen sich die zu schaltenden Teile mit unterschiedlichen Drehzahlen. Damit die Zahnräder passend ineinander greifen, gleicht man die Drehzahlen von Motor- und Antriebswelle manuell an: zweimal kuppeln mit Zwischengas beim Herunterschalten und zweimal kuppeln ohne Zwischengas beim Hochschalten.)

Schon bald wagten wir uns mit dem Olympia nach Grächen VS in die Winterferien. Vor der Heimfahrt stellte ich staunend einen hohen Benzinverbrauch fest, musste ich doch bereits in Stalden wieder volltanken. Bei der Kontrolle in der Garage wurde der gefährliche

Grund gefunden: Schrauben zwischen dem Vergaser und dem darüber montierten Luftfilter hatten sich so weit gelöst, dass Benzin über den Motor hinunter lief, was auch mit einem Motorenbrand hätte enden können!

Der Olympia lief zu unserer Freude noch ein paar Jahre auch auf weiteren Ferienreisen problemlos. o

W. Ramel

«Es galt, den unsynchronisierten Dreigänger in den Griff respektive in die Füsse zu bekommen.»

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.

touring@tcs.ch

02 / 26

clubshop



Jetzt den neuen TCS Clubshop
für Mitglieder entdecken.



Gooloo A3 Jump Starter und Luftkompressor

Art. Nr. TCS-00111

CHF Mitgliederpreis
99.90



Kungs Arctic-is Hand- schuh-Eiskratzer

Art. Nr. TCS-00076

CHF Mitgliederpreis
16.95



Thule Motion 3 XL schwarz glänzend

Art. Nr. TCS-02400

CHF Mitgliederpreis
799.—



TCS Clubshop Partnerschaft

THULE
SWEDEN

Entdecken Sie die spannenden Angebote im TCS Clubshop



Michael Leiser
Leiter TCS Clubshop

Für jede Situation das passende Werkzeug

Liebe TCS-Mitglieder

Es gibt Werkzeug, das in keinem Auto fehlen sollte, idealerweise aber nie zum Einsatz kommt. Paradebeispiel dafür ist unser Rettungswerkzeug mit Gurtmesser und Glasbrecher, das Ihnen im Notfall den schnellen Ausstieg aus dem Auto ermöglicht. Und dann gibt es Tools, die so vielfältig einsetzbar sind, dass sich die Anschaffung in jedem Fall lohnt. Als Paradebeispiel dafür liesse sich das Schweizer Sackmesser nennen. Dieses führen wir zwar nicht im Angebot, dafür aber den Gooloo A3. Das Tool ist Jump Starter, Luftpumpe, Powerbank, Taschenlampe und SOS-Licht in einem!

Mit dem Gooloo A3 können Sie den Reifendruck kontrollieren, die Luftmatratze aufblasen, Ihr Smartphone laden, Licht ins Dunkel bringen und auf sich aufmerksam machen. Und natürlich können Sie das Auto wieder zum Laufen bringen, wenn die Batterie ihren Dienst versagt. Ausgestattet ist der Gooloo A3 mit Kurzschlusschutz, Überstromschutz und Verpolungsschutz sowie weiteren Sicherheitsfunktionen. Sein Akku hat eine Lebensdauer von über 1000 Ladezyklen und ist bei Temperaturen zwischen minus 20°C bis plus 60°C einsatzbereit. Es gibt also kaum eine Situation, in denen das Gerät nicht nützlich ist.

Zwischen Spezialwerkzeug für Extremsituationen und Multifunktions-Tool haben wir viele weitere praktische Artikel im Angebot. Und wie es zum TCS passt, denken wir dabei nicht nur an Autofahrer, sondern an alle, die gerne reisen, campieren oder per Velo oder zu Fuss unterwegs sind.

Entdecken Sie das gesamte Sortiment in unserem Online-Shop unter www.clubshop.ch!

Herzliche Grüsse
Michael Leiser
Leiter TCS Clubshop

Gooloo A3 Jump Starter und Luftkompressor

Art. Nr. TCS-00111

Ready, set, gooloo: Der Gooloo A3 kombiniert Starthilfe, Reifenkompressor, Powerbank und LED-Licht in einem kompakten Gerät. Mit 3000 A Spitzenleistung startet er zuverlässig 12 V-Fahrzeuge bis 9,0 l Benzin oder 6,5 l Diesel, während die intelligente Aufpumpfunktion mit fünf Modi für optimalen Reifendruck sorgt. Das Gerät sorgt dafür, dass Sie mobil bleiben – verlässlich, klein, und immer griffbereit.

CHF Mitgliederpreis

99.90



Ihre Vorteile



Produkte ausgewählt vom Profi

Alle unsere Produkte sind von Profis sorgfältig und speziell für Sie ausgesucht worden.



3 Jahre Garantie

Auf alle Artikel aus dem TCS Clubshop erhalten Sie 3 Jahre Garantie, also 1 Jahr mehr als gesetzlich vorgeschrieben.



Gratis Lieferung ab 100 CHF Bestellwert

Ab einem Bestellwert von CHF 100 ist der Versand kostenlos.



Lieferung innert 1-3 Tagen bei Bestellung bis 12:00 Uhr

Bestellen Sie bis 12.00 Uhr und erhalten Sie Ihre Lieferung spätestens in 72 Stunden, in der Regel aber schneller.



5% Cashback TCS Travel / Member Mastercard

5% Cashback mit der TCS Travel oder Member Mastercard bei Ihren Einkäufen!

Gooloo GT6000 Jump Starter

Art. Nr. TCS-00109

Für die Grossen: Stark, zuverlässig und immer einsatzfähig – dieser Starthilfe-Booster liefert beeindruckende 6000 A Spitzenleistung und bringt selbst grosse 12 V-Motoren bis 12 l mühelos in Gang. Ob Truck, Wohnmobil oder schwere Maschine: Er unterstützt dort, wo Leistung gefragt ist, und sorgt dafür, dass Sie auch in anspruchsvollen Situationen mobil bleiben.

CHF Mitgliederpreis

199.90



Gooloo GP4000 Jump Starter

Art. Nr. TCS-00110

Robust: Lassen Sie sich von 4000 A Starthilfe beeindrucken. Egal, was Sie fahren, ein Auto, ein Wohnmobil, ein Boot oder einen Traktor – der Gooloo GP4000 bringt 12 V-Fahrzeuge bis 10 l zuverlässig wieder in Gang. Mit Dual-USB und USB-C zum Laden mobiler Geräte, funken-sicheren Klemmen und robustem Anti-Drop-Design ist er ein starker und sicherer Helfer für unterwegs.

CHF Mitgliederpreis

146.90



Gooloo GP2000 Jump Starter

Art. Nr. TCS-00112

Klein aber fein: Ein zuverlässiger Starthilfe-Begleiter für unterwegs und den Alltag! Mit 2000 A Power startet der Gooloo GP2000 er 12 V-Fahrzeuge bis 8 l Benzin oder 6 l Diesel auch bei extremen Temperaturen und schützt dank zehn Sicherheitsfunktionen vor Fehlbedienung. Zusätzlich dient er als Powerbank mit Dual-USB und verfügt über eine helle LED-Lampe.

CHF Mitgliederpreis

84.95



GOOLOO

Gooloo steht für moderne Starthilfetechnologie mit hoher Energiedichte, kurzen Ladezeiten und intuitiver Bedienung. Die tragbaren Geräte setzen auf fortschrittliche Lithium-Akkus und innovative Funktionen wie Ein-Tasten-Starthilfe und 100-W-Schnellladen. Smarte Funktionen machen Gooloo zu einem starken Partner für unterwegs – entwickelt für zuverlässige Leistung, wenn es darauf ankommt.



Auto

Auf der Strasse.

Ein zweites Zuhause – Ihr Auto unkompliziert und bequem ausrüsten für einen angenehmen Alltag und entspannte Reisen.
Entdecken Sie clevere Lösungen, die Komfort, Sicherheit und Stil vereinen.



Magnetische Windschutzscheiben-abdeckung

Art. Nr. TCS-00017

Geschützt: Diese Abdeckung aus robustem Polyester hält Schnee, Schmutz und Laub zuverlässig von der Frontscheibe fern. Neun integrierte Magnete sorgen für sicheren Halt bei Wind und Wetter. Das wasser- und hitzebeständige Material reduziert Aufheizen und Ausbleichen des Innenraums bei Sonneneinstrahlung.

CHF Mitgliederpreis

22.90

Autoschutzset 6-teilig

Art. Nr. TCS-00006

Stossdämpfer: Das 6-teilige Autoschutzset bewahrt Ihr Fahrzeug zuverlässig vor Kratzern und Dellen durch zu schnell aufgestossene Türen und Missgeschicke beim Einparkieren. Leicht, widerstandsfähig und schnell angebracht; klebt auch auf Beton.

CHF Mitgliederpreis

64.90



Online mehr über alle Auto-Produkte erfahren.



Kungs Max-is Schneebesen mit Eiskratzer

Art. Nr. TCS-00074

Testsieger: Das Kombitool mit dichtem Besen, langem Stiel und integriertem Eiskratzer aus recyceltem Kunststoff beseitigt Schnee und Eis im Handumdrehen. Der wendbare Eiskratzer verfügt an jeder Kante über eine doppelseitige Schaberklippe für unterschiedliche Anwendungen. Testsieger bei Auto, Motor und Sport 02/25.

CHF Mitgliederpreis

14.95



Testsieger Auto Motor und Sport 02/2025

Kungs Arctic-is Handschuh-Eiskratzer

Art. Nr. TCS-00076

Handfreundlich: Dieser Eis- und Schneeschaber mit integriertem Handschuh macht das Eiskratzen komfortabel und sicher. Die 10 cm breite Schaberkante mit Eiszähnen beseitigt selbst hartnäckiges Eis im Nu, während der flexible Griff den Kraftaufwand reduziert. Wasserdicht, warm gefüttert und praktisch – für freie Sicht und warme Hände an kalten Wintertagen.

CHF Mitgliederpreis

16.95



Kungs Auto-Entfeuchter

Art. Nr. TCS-00070

Klare Sicht: Dieser praktische Feuchtigkeitsabsorber verhindert das Beschlagen der Autoscheiben und sorgt für ein angenehmes Raumklima. Die geruchsneutrale Silikonfüllung nimmt bis zu 4 dl Wasser auf und ist beliebig oft wiederverwendbar. Für Wohnmobil, Auto, Boot oder Schrank.

CHF Mitgliederpreis

16.95



Kungs Schneeräumer mit Teleskopstange

Art. Nr. TCS-00075

Lackschonend: Dieser Schneeschieber mit gummierten Seiten schützt Ihr Fahrzeug beim Räumen zuverlässig vor Kratzern. Die bis 103 cm ausziehbare Teleskopstange ermöglicht bequemes Arbeiten auch bei größeren Autos. Robust, ergonomisch und effizient – für schnelles und stressfreies Schneeräumen an kalten Wintertagen.

CHF Mitgliederpreis

24.90

Kungs Schneebesen mit Teleskopstange

Art. Nr. TCS-00073

Weitreichend: Der Schneebesen mit integriertem Eiskratzer ist das ideale Werkzeug für größere Autos. Dank der Teleskopstange mit einer Reichweite bis 105 cm lassen sich Schnee und Eis mühelos entfernen. Der wendbare Eiskratzer verfügt an jeder Kante über eine doppelseitige Schaberklippe, die Kerbe dient zum Reinigen der Scheibenwischerblätter.

CHF Mitgliederpreis

21.90



Entfernen Sie Schnee gründlich vom gesamten Fahrzeug - auch von Rückspiegeln und Leuchten. Um die Windschutzscheibe eisfrei zu halten, schützen Sie sie am besten mit einer Abdeckplane. Auf keinen Fall sollten Sie den Motor im Stand laufen lassen, um das Auto zu enteisen. Das ist nämlich verboten und kann teuer werden.



Travel

In den Ferien.

Reisen, wie Sie es lieben. Individuell, flexibel und gut vorbereitet. Unsere Auswahl unterstützt Sie dabei, **entspannt ans Ziel** zu kommen und unvergessliche Erlebnisse zu geniessen.

Reise Organisierer

Art. Nr. TCS-00051

Organisiert: Im Reisezubehör-Organisierer findet alles einen fixen Platz: Zwei grosszügige Fächer bieten Raum für Reiseunterlagen, Kabel, Ladegeräte und Karten.

CHF Mitgliederpreis

23.90



Vakuum Rucksack

Art. Nr. TCS-00021

Verdichtet: Reduzieren Sie das Gepäckvolumen durch Komprimierung des Inhalts! Dank der durchdachten Innenaufteilung bleibt der Zugriff auf weitere Gegenstände gewährleistet. Die mitgelieferte Pumpe kann per USB-C aufgeladen werden, sodass das Vakuumieren auch unterwegs jederzeit möglich ist.

CHF Mitgliederpreis

149.—



Übersetzungsgerät

Art. Nr. TCS-00118

On- und offline: Dieses smarte Übersetzungsgerät unterstützt Übersetzungen in 138 Sprachen online und kann für 17 Sprachen auch offline benutzt werden. Fotos, Texte und Aufnahmen lassen sich schnell erfassen und direkt übersetzen – ideal für Reisen, Geschäftstermine oder den Alltag im Ausland.

CHF Mitgliederpreis

99.90



**Mühelos in über
130 Sprachen
kommunizieren!**



Online mehr über das
Übersetzungsgerät erfahren

Gürteltasche RFID

Art. Nr. TCS-00053

Diebstahlschutz: Mit dieser robusten Gürteltasche sind Sie doppelt sicher unterwegs: Zwei grosszügige Fächer ermöglichen es Ihnen, Bargeld, Reisepass, Karten und wichtige Reisedokumente nah am Körper zu tragen, der integrierte RFID-Schutz verhindert das Auslesen Ihrer Karterndaten.

CHF Mitgliederpreis

19.50



Online mehr über alle
Reise-Produkte erfahren.

Koffer Organisierer Set 7-teilig

Art. Nr. TCS-00052

Griffbereit: Dieses 7-teilige Packing-Set sorgt für Ordnung im Gepäck: Die unterschiedlich grossen Polyester-Taschen halten Schuhe, Unterwäsche, T-Shirts, Dokumente und Elektronik sauber getrennt und übersichtlich verstaut. So lässt sich nicht nur alles viel einfacher wiederfinden, sondern auch das Packen wird erleichtert.

CHF Mitgliederpreis

22.50



**TCS
TIPP**



[https://www.clubshop.ch/
de/travel/ratgeber/](https://www.clubshop.ch/de/travel/ratgeber/)

«Gesund reisen im winterlichen Europa» aus der Gesundheitsratgeber-Serie «Gesund reisen ...» vereinfacht Ihre Reisevorbereitungen erheblich. Mit interessanten Hintergrundinformationen und Expertentipps ein Muss für alle Wintersportfans! Alle Ratgeber finden Sie hier:





Camping &
Outdoor

In der Natur.

Ob Natur pur oder gemütlicher Zeltplatz – mit der richtigen Ausrüstung wird jedes **Outdoor-Erlebnis zum Genuss**. Mit den praktischen und durchdachten Produkten von **Brunner Outdoor in Motion** sind Sie bereit für jedes Abenteuer.

WorkBeam Power LED

Art. Nr. TCS-00066

Lichtstark: Der WorkBeam liefert 1500 Lumen, vier Leuchtmodi inklusive SOS sowie eine integrierte Powerbank. Der Akku-Strahler mit einer Laufzeit von bis zu 6 Stunden ist perfekt für Baustelle, Camping oder Renovierungsarbeiten: faltbar, rutschfest, kabellos.

CHF Mitgliederpreis

39.90



Devil KookMaster 2f (mit Platten)

Art. Nr. TCS-01049

Kochen unterwegs: Der Devil Kookmaster GP bringt Komfort und Flexibilität in jede Outdoor-Küche: Zwei leistungsstarke Kochstellen, piezoelektrische Zündung und eine elegante Edelstahlfläche machen das Zubereiten von Mahlzeiten besonders einfach.

CHF Mitgliederpreis

122.90



Online mehr über die
Camping & Outdoor Produkte erfahren.

Bollerwagen Cargo Compact XL

Art. Nr. TCS-01031

Allzeit bereit: Dieser robuste, faltbare Transportwagen macht Ausflüge und Alltagstransporte spürbar leichter. Dank stabilem Stahlrahmen, widerstandsfähigem Polyester und grossen Rädern lässt er sich auf verschiedensten Untergründen mühelos manövrieren. Ohne Montageaufwand ist er jederzeit einsatzbereit und kann bei Nichtgebrauch platzsparend zusammengeklappt werden.

CHF Mitgliederpreis

104.90



Edelstahl-Trinkbecher

Art. Nr. TCS-00030

Elegant: Dieser doppelwandige Edelstahl-Trinkbecher hält Ihre Getränke bis zu 6 Stunden heiss oder 8 Stunden kalt. Auslauf-sicher, robust und mit 500 ml Fassungsvermögen ist er perfekt für Wanderungen, Camping oder den Alltag; das schlichte Design macht auch auf dem Bürotisch eine gute Figur.

CHF Mitgliederpreis

19.90



Direkt zur Flasche.



Leuchte LED Stella

Art. Nr. TCS-01017

Licht überall: Diese tragbare Lampe passt sich jeder Situation an - stehend, hängend oder magnetisch befestigt. Wiederaufladbar, dimmbar und mit drei Lichtfarben sorgt sie drinnen wie draussen für die passende Stimmung. Robust, vielseitig und sogar als Powerbank nutzbar. Perfekt für Camping, Garten und Alltag.

CHF Mitgliederpreis

23.90

Heizlüfter

Art. Nr. TCS-01055

Sicher warm: Kompakter Kera-mik-Heizlüfter mit PTC-Element, ideal für Caravans, Wohnmobile oder Vor-zelte. Thermostat und Ventilator sorgen für schnelle, gleichmässige Wärme. Sicher dank Überhitzungs- und Kippschutz.

CHF Mitgliederpreis

37.90



**TCS
TIPP**



Verwenden Sie eine Thermosflasche mit breiter Öffnung, so können Sie nicht nur Tee oder Kaffee transportieren, sondern auch eine heiße Suppe. Der Inhalt bleibt lange warm und braucht nur wenig Platz.



Visibility

UCME Rucksack reflektierend

Art. Nr. TCS-00106

Hingucker: Schwarzer Rucksack aus Tarpaulin und Polyester mit reflektierendem 3M-Aufdruck und Leuchtstreifen. Robust, geräumig, mit bequemen Trägern. Mit diesem Rucksack können Sie sich sehen lassen!

CHF Mitgliederpreis

59.–



In der Nacht.

Im Verkehr wird man schnell übersehen. Das wollen wir ändern, denn jeder Unfall ist einer zu viel. Ein wichtiger Schritt zu **mehr Sicherheit ist bessere Sichtbarkeit.**

GoFluo Orion Grey Reflektierende Weste

Art. Nr. TCS-02202

Signalstark: Die Orion-West von GOFLUO verbindet Stil, Komfort und hohe Sichtbarkeit in jedem Moment – ob beim Pendeln durch die Stadt oder auf langen Touren. Wasserabweisend, atmungsaktiv und schlank designt, bietet sie eine zusätzliche Schutzschicht, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken.

CHF Mitgliederpreis

59.95



Sichtbar für jeden Fall!



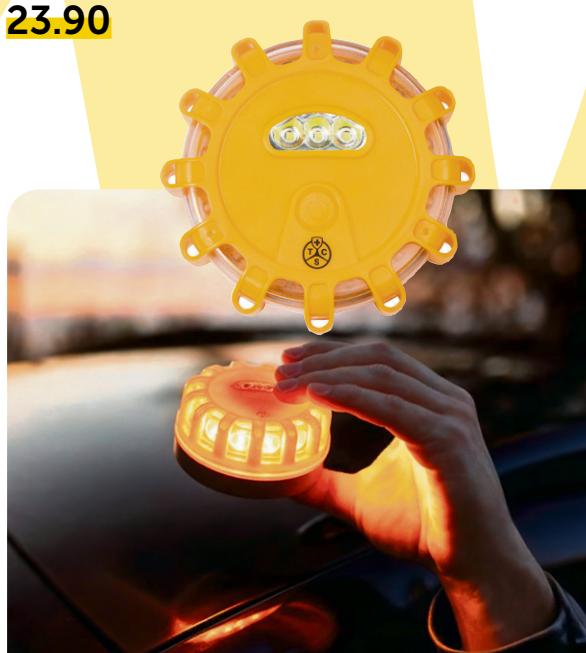
LED Warnleuchte

Art. Nr. TCS-00018

Signalstark: LED Warnleuchte mit 9 Warnfunktionen, 15 hellen LEDs und IP67-wasserfest. Flexibel montierbar mit Haken und Magnet. Die 15 extra hellen LEDs (12 x rot, 3 x weiß) garantieren eine Leuchtdauer von mehr als 10 Stunden. Dauerlicht, Wechsellicht und SOS sorgen für optimale Sichtbarkeit bei Notfällen oder beim Camping.

CHF Mitgliederpreis

23.90



UCME Kappe reflektierend

Art. Nr. TCS-00104

Stylisch sichtbar: Die reflektierende UCME Kappe verbindet modernen Look mit spürbarer Sicherheit: Das melierte Gewebe wirkt bei Tageslicht unscheinbar, in der Dämmerung und bei Nacht sorgen die reflektierenden Fäden dafür, dass sie schon bei wenig Lichteinstrahlung sichtbar werden.

CHF Mitgliederpreis

28.90



Stirnlampe

Art. Nr. TCS-00067

Grosses Sichtfeld: Die wiederaufladbare LED-Stirnlampe mit 230° Weitwinkel, 350 Lumen vorne und seitlichem Strahler leuchtet das Sichtfeld optimal aus. Sie lässt sich berührungslos bedienen, verfügt über vier Leuchtmodi, ist größenverstellbar und leicht.

CHF Mitgliederpreis

17.90



Online mehr über alle
Visibility-Produkte erfahren.

UCME

— lässt uns reflek-
tieren

Die Kollektion UCME ist für Momente gemacht, in denen Sichtbarkeit zählt. Bei Regen oder in der Nacht sorgt das reflektierende Material für maximale Sichtbarkeit, auch wenn das Wetter umschlägt.

Gleichzeitig setzt UCME ein klares Mode-Statement: urbane Schnitte, moderne Materialien und ein cooler Streetstyle-Look machen die Kollektion zur idealen Wahl für alle, die Funktionalität mit Ästhetik vereinen wollen.

Sicherheit trifft auf Fashion – sichtbar und beeindruckend.

Wie finde ich die TCS Produkte online?

1. Gehen Sie auf die TCS Clubshop Website: www.clubshop.ch



2. Klicken Sie auf die Lupe oben rechts. Danach können Sie das Produkt mit Artikelnummer oder Namen suchen.



Kofferraum-Organisierer
Art. Nr. TCS-00001



Mit dem QR-Code direkt auf
www.clubshop.ch

3. Zu jedem Produkt finden Sie detaillierte Angaben:



Ihr Begleiter für grenzenlose Outdoor-Erlebnisse

Die schwedische Traditionsmarke Thule hat es sich zur Aufgabe gemacht, Outdoor-Begeisterten das Leben zu erleichtern.

Mit durchdachten Lösungen sorgt Thule dafür, dass die Ausrüstung sicher und unkompliziert ans Ziel gelangt – damit mehr Zeit für das eigentliche Abenteuer bleibt.

Besonders im Bereich der Fahrzeug-Transportsysteme setzt die Marke Massstäbe. Das Herzstück bilden die Thule Dachträger, die als extrem belastbare und aerodynamische Basis für jedes Fahrzeug dienen. Auf diesem modularen System lassen sich spezialisierte Skiträger montieren, die den Transport von Wintersport Equipment dank intuitiver Bedienung selbst mit Handschuhen zum Kinderspiel machen. Wer zusätzlichen, wettergeschützten Stauraum benötigt, findet in den robusten Thule Dachboxen die ideale Lösung.

Durch eine kompromisslose Verarbeitungsqualität und strengste Sicherheitstests wird eine überdurchschnittlich lange Lebensdauer der Produkte gewährleistet.

Thule Arcos Box XL Heckbox

Art. Nr. TCS-02402

Zusatzaum: Mit der Thule Arcos Box XL gewinnen Sie zusätzlichen Stauraum am Heck des Autos; ohne Abstriche bei der Zugänglichkeit oder Aerodynamik. Dank seiner zusätzlichen Breite passen bis zu vier Paar 180 cm lange Skier hinein. Hinweis: Die Thule Arcos Box XL muss mit der Thule Arcos Plattform verwendet werden.

CHF Mitgliederpreis

999.—



Thule Arcos Platform

Art. Nr. TCS-02403

Gehilfe: Zum Installieren der Thule Arcos-Gepäckträgerbox ist die Thule Arcos Plattform erforderlich. Leicht an der Anhänger kupplung zu installieren.

CHF Mitgliederpreis

369.—



Alle Preise inkl. Versandkosten

Thule Motion 3 XL schwarz glänzend

Art. Nr. TCS-02400

Benutzfreundlich: Die Thule Motion 3 ist eine elegante und geräumige Dachbox, die eine schlanke, aerodynamische Silhouette mit robuster Funktionalität kombiniert. Ermöglicht kraftstoffsparende Fahrten ohne Abstriche beim Stauraum. Erleben Sie unkompliziertes Reisen mit schneller Montage und benutzerfreundlichen Funktionen.

CHF Mitgliederpreis

799.—



Thule SnowPack M Aluminium

Art. Nr. TCS-02401

Schlicht und einfach: Schlanke, aerodynamischer Skiträger. Für alle Arten von Skiern und Snowboards für bis zu 4 Paar Ski oder 2 Bretter, 50cm breit.

CHF Mitgliederpreis

179.—



Thule Arcos Box XL Platform Bundle

Art. Nr. TCS-02404

CHF Mitgliederpreis

1299.—



TCS Clubshop Partnerschaft

THULE
SWEDEN



TCS Verkehrsrechtsschutz – Gut gewappnet durch die dunkle Jahreszeit.

Ob Regen, Nebel oder schlechte Sicht: Bei widrigen Strassenverhältnissen ist ein Unfall schnell passiert und ein Rechtsstreit kann drohen.
Gut, wenn man da den TCS Verkehrsrechtsschutz an seiner Seite hat, der sich mit viel Erfahrung für Ihr Recht einsetzt.



Über 80 Anwälte, Juristinnen und Rechtsberatende, die Ihnen im Streitfall kompetent zur Seite stehen.



Schadendeckung von bis zu CHF 1 Mio. pro Rechtsfall. Übernahme von Anwalts-, Verfahrens- und Expertiseosten.



Seit 55 Jahren Ihr verlässlicher Partner bei rechtlichen Fragen und der Wahrung Ihrer Interessen.



Mehr erfahren:
club.tcs.ch/verkehr



Panne im Eigenheim?

Keine Sorge – TCS Home hilft.

Dank TCS Home stehen Sie bei Pannen im Eigenheim nicht alleine da. Ein Anruf genügt, und wir organisieren für Sie die passende Handwerkerin oder den passenden Handwerker.

Die Vorteile auf einen Blick:

- ✓ Soforthilfe rund um die Uhr – 365 Tage im Jahr
- ✓ Fachgerechte Pannenbehebung
- ✓ Kein Zeitverlust durch Handwerkersuche
- ✓ Zwei Soforthilfe-Einsätze pro Jahr à 45 Minuten inbegriffen
- ✓ Keine Unsicherheiten – dank Profis aus unserem Partnerhandwerker-Netzwerk

Jetzt mehr erfahren
und abschliessen unter:
tcs.ch/zuhause

